

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Einzel-Preis:
Die einspaltige Petzelle für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Nebenmenge die Petzelle für Wiesbaden 50 Pf.,
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmte vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 49.

Verlags-Jahrsprecher No. 2053.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die neuen Handelsverträge.

Es ist eine Spiegelfedtersi, wenn die Agrarier sich erböhr über die vermentlich allzu großen Zugeständnisse an Österreich-Ungarn geben. Die „Deutsche Zogeszeitung“ droht wunderlicher Weise sogar mit harfer Verbesserung des österreichischen Handelsvertrags im Reichstag und erklärt beispielsweise die Bischöfe für ungenügend. Die Bürgerschaften nun gar für den Schatz der österreichisch-ungarischen Bischöflichkeit bringen das Windhundblatt beinahe zum Rosen. Sturz, wenn man diese Kommentationen hört, könnte man wirklich glauben, Graf Bülow habe sich bis an die Grenze des Freihändlertums gehauert, und der neue Vertrag müsse die Agrarier aus bitterer Enttäuschung. Es ist aber nicht so. Sie sind vielleicht ganz zufrieden, und sie haben allen Grund, es zu sein. Denn das Donaureich hat schließlich doch wohl die Gedanken erfüllt.

Die Bischöfe sind gegen die gestoßenen Höhe um das Drei- bis Vierfache erhöht worden. Bezüglich der Getreidezölle betrügt der Vertrag mit Österreich-Ungarn nur den Zustand, der in den schon früher abgeschlossenen sechs Verträgen vereinbart worden war, und insofort haben die Agrarier von dieser Seite bei seinen Händen zu ihrem reichlichen Gewinn erhalten. Aber nun muß natürlich die Gesamtheit der Verträge und die Gesamtheit der Wirkungen, die sie auf unser Wirtschaftsleben ausüben werden, ins Auge fassen, und da sind dann die älteren Verträge, voran der mit Russland im vorigen Sommer vereinbarte, naturgemäß ebenso wichtig wie der jüngste dieser Verträge, auf dem die Tinte kaum trocken geworden ist. Alles in allem: Graf Bülow hat ein Polysystem aufrichten können, das die vom Zürcher Bismarck seinerzeit fertiggestellten Schutzwahren für die deutsche Landwirtschaft weit übertrifft, und das Ostseebürtum möchte von Jaworzelem Undank erfüllt sein, wenn es immer noch nach weiteren Vergünstigungen verlangt. Für den Großgrundbesitz ist auch durch die enorme Erhöhung der Getreidezölle und der Bischöfe gezeigt worden, für den mittleren und den Kleingrundbesitz durch eine schier makrologe Steigerung der Bischöfe. Und damit die Industrie nicht murke, sind auch für sie wesentliche Erhöhungen durchgesetzt worden, die freilich wieder dadurch kompensiert werden, daß die österreichisch-ungarischen Delegierten für die dortige Industrie verzweifelt und vielfach fleißig kämpfen, so daß beispielsweise zum Schade der österreichischen Kleineisenindustrie die bisherigen dortigen Höale für Kleineisenwaren nachhaltig erhöht worden sind. Daselbe ist in bezug auf manche Tertiziale geschehen, so für Feingut und für Feinwaren aller Art.

Gentileton.

Ein- und Ausfälle.

Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaisler.

Revolution.

Gestern noch ein Wort matt und leer. Eine verblöhte Verstaubte Erinnerung aus der Schulstube. Ein mißbrauchtes Deflamationshemm für schwachsinnige Zombiediktatoren. Höchstens eine billige Rofete zwischen politisierendem Vierdrum und Tabakswolten.

Heute ein Wort von Blut und Feuer. Ein Wort, das Kanonenromane brüllt und Todeschreie jammert. Ein Wort voll wütender Flüche und banger Erlösungsschreier. Ein Wort, das Tausende von Toten begräbt und Millionen aus dumpfem Schlaf erwachen will.

Wir leben in einer Zeit, in der man viel lernen kann. Personen kann aus einem Zeitungsbogen, was sonst nur tiefgrabende Leser aus den Blättern der Weltgeschichte lund wird. Was sonst nur Sonntagskinder die Geister der Vergangenheit räumen hören, schreit heute überlaut und grausig deutlich auf in jedes stumpfe Ohr.

Und es tut uns gut, zu lernen. Wir sind in sicherem Besitz behäbig, satt und also zuviel geworden, über den festen Bau, den wir täglich mit neuer Selbstzufriedenheit als unser Werk bewundern, haben wir die vergessen, die für ihn den Boden bereiten mußten. Rein nicht vergessen — aber wir lächeln über sie. Die „törichten Idealisten“, die „schnörkellosen Träumer“ nennen wir sie und freuen uns in geistreicher Überlegenheit, wenn und einer die Koinz des „Sturmgeflügel Solratos“ zeigt.

Die Tausende, die vor dem Winterpolo des Barons fielen, kannten auch ohne heroische Heldengeschichte blutend in den Schneen. Und manch einer, den auf der Flucht in der Verweissungsgebude jäh erwacht Augen die Augen

• Es geht dem Agrarförderatismus und dem agrarisch gerichteten Teile des Zentrums, die deutsche Radikalität zu tödeln, aber kein unbefangener Beurteiler kann im Zweifel darüber sein, daß die deutsche Regierung diesmal die überlegene war. Österreich-Ungarn hat sich auf den hauptächtlichsten Gebieten fügen müssen, und der Reichskanzler darf mit dem bescheidenen Stolze und mit der gewinnenden, lächelnden Eleganz seines Wesens erwarten, daß die Bündler aller Grade ihm Dank abstatzen für eine wirklich außerordentliche Leistung. Es hat keinen praktischen Zweck, diese Leistung mit dem Hinweise darauf zu bemängeln, daß ohne den russisch-japanischen Krieg niemals eine Situation wie die jetzige eingetreten wäre. Ohne die Verlegenheiten, die der Krieg dem Patriarchen gebracht hat, wäre Russland nie auf einen Handelsvertrag eingegangen, der seine Getreideausfuhr nach Deutschland bedroht, und wenn nicht der Handelsvertrag mit Russland längst fertig wäre, so würde sich ein Vertrag mit Österreich-Ungarn nicht haben ermöglichen lassen. Die Position der Regierung ist (es wäre sinnlos, dies zu leugnen) eine so gute, daß Graf Bülow mit Fingerspitzen allein Beider entgegenfahnen kann. Das Agrarpartei beider Konfessionen, für das er sich so eifrig bemüht hat, wird natürlich mit beiden Händen zugreifen, um sich die erlangten Vorteile beiziehen einzuerleben, und die Gegner der neuen Handelsverträge haben schließlich doch mehr Gründe, diesen Verträgen nichts in den Weg zu legen, als sie zu befürchten. Wenn nun es denkbar wäre, daß eine starke Opposition zuletzt stark genug werden könnte, das gesamte Handelsvertragswerk zu stürzen, so wäre die leidige Folge nur, daß an die Stelle von Tarifverträgen mit hohen Positionen der neu autonome Tarif mit seinen noch weit höheren Zollschäben treten müßte und daß die anderen Staaten diese Zollungehauer mit gleichen unerträglichen Mehrforderungen bestimmen würden. So darf die Regierung, wie gesagt, ihres Erfolges bereits sicher sein. Es gibt keine reale Macht mehr, die ihn ihr entziehen könnte.

In einer Bedienmenage.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

K. Bochum, 27. Januar.

Kürzlich hatte mir Herr August Thyssen gesagt, es sei wunderbar, daß die Bedienmenagen so wenig begehten wären. Die Menagen für die Eisenarbeiter wären meist überfüllt, wogegen die Bergleute schwer zu bewegen wären, in die Menagen hineinzugehen. Das könne mir daran liegen, daß die Bergleute zu viel freie Zeit hätten. Die freie Zeit könnten sie in den Menagen viel weniger ausnutzen als in Privatquartieren. Die Eisenarbeiter hätten eine zwölfstündige Schicht und wären deshalb mit den Menagen ganz zufrieden, weil sie vor allem Ruhe haben wollten. Ich war deshalb sehr begierig,

niederzukriechen, mag eher grotesk als pathetisch ausgedehnt haben. Und trotzdem greift ihr Schicksal Ehrfurcht hechend an unsere Seele.

Durum dieselbe Ehrfurcht auch für die „schnörkellosen Träumer“ in unserer Vergangenheit. Adelt den Mann die Tat nicht, die er vollbringt, adelt ihn doch Schicksal, das er erlebt.

Der 2894.

Mein Freund Willi, der Irrenarzt, kam dieser Tage mit einem sehr „interessanten Fall“ zu mir. Nach einer Einleitung, in der er mir auseinandersetzte, daß sich seine Klientel sonst meist aus Journalisten, Künstlern und Käufers der russischen Anleihe zusammensehe, erzählte er mir:

„Mein neuester Kranke kommt aus einem Milieu, das mir sonst nie etwas zu tun gibt. Ein fleißiger, hochangesehener Beamter, in dessen Vergangenheit sich nicht die kleinste geistige oder anderweitige Unregelmäßigkeit nachweisen läßt. Ein Mann ohne die geringste exzentrische Neigung. Na, ein Mann — sage ich dir — den ich jederzeit als das personifizierte Gleichgewicht angesehen hätte. Jetzt bringt man mir diesen Mustermann in meine Klinik. Total tölsichtig. Bald in heiserem Brüllen, bald in türkischem Donnern, bald in dumpfem Brüllen wiederholt er immer wieder die Frage: Wo bleibt der 2894? Nichts als immer wieder die Zahl. Ich bin mit meiner Kunst am Ende. Ich habe die tollsten Hypothesen kombiniert. Gabe die Zahlen der letzten Arien, die er bearbeitete, nachgeschrieben, habe mit den Geburtsdaten seiner Koinz und den Haussymptomen seiner Freunde die gewagtesten Permutationen gerechnet. Nirgends ein Anhaltspunkt. Außer einer gewissen nervösen Spannung in den letzten Wochen keine Krankheitsymptome. Ich bin mit meiner Kunst zu Ende. Und dabei ist der Mann verloren, wenn ich nicht den Schlüssel zu seiner freien Seele finde. Dieser verdammte 2894!“

Den Nachdenken über diesen sonderbaren Fall glitt mein Auge zerstreut über das vor mir liegende Zeitungsbogen.

eine solche Bedienmenage kennen zu lernen, um zu sehen, ob Herr Thyssen die Sache richtig beurteilte.

Ich war heute in Darmstadt, und da sich dort die neue Menage einer großen Bedeutung befand, setzte ich alles daran, sie kennen zu lernen. Ich hatte gehört, es sei nicht ganz leicht, hineinzulommen. Ich fand in Darmstadt einen Wirt und stellte dem mein Anliegen vor. Der sagte nach längerem Bedenken: Ich führe Sie ein als einen Mann, der irgendwo eine Menage einrichten will. Dann können Sie dort alles beobachten. Ich kam mir zwar sehr komisch vor in meiner Rolle als zufriedener Menagewirt. Aber ich dachte, eine Kriegslust, und willigte ein.

Nach kurzer Zeit standen wir vor dem Wirt. Er hatte zwar etwas Käferartiges. Aber ich dachte, ein Bedienloghierhaus ist sein Damenkonzert und war zufrieden. Das Haus war für 200 Logiergäste berechnet. Aber während des Streiks war es sehr leer. Den Streikenden hatte man die Bedingungen des weiteren Aufenthalts ja erschwert, daß sie ausgezogen waren. Wer es nicht allzuweit in die Heimat hatte, war dahin abgereist. Die übrigen hatten sich bei Bekannten ein Unterkommen verschafft. Es war kurz vor dem Ende der Schichtzeit und die Mittagsmahlzeit war ziemlich fertig. Das Fleisch war schon auf den Tellern ausgeteilt. Gemüse konnte sich jeder nehmen, soviel er wollte. Das Mittagessen kostete 50 Pf., das Abendbrot 30 Pf., das Schloß 10 Pf. Wer sonstige Bedürfnisse hatte, mußte sie sich selbst befriedigen. Zum Kaffeerausbrüten gab es warmes Wasser. Die Küche war reinlich und modern eingerichtet.

Dann sah ich mich in den Zimmern um. In den Zimmern, die sowohl im Erdgeschoss wie im ersten Stock sich befanden, standen durchschnittlich 6—8 Betten. Die Bettstellen von Eisen, jedesmal zwei übereinander. Die Betten entsprachen dem Sezessionsstil: Seegrämutraube, Vasen, 1—2 Pferdedoden. Da Dampfheizung vorhanden war, lagten die Leute nicht über Kälte. Im übrigen verfügte jeder Schlafsaal über ein Spirt und einen Stuhl. Für die Zimmergenossen zusammen war ein Tisch und verschiedene Kliderhaften vorhanden. Die Wände waren einfach gestrichen. Regend einen Schrank, ein Bild, gab es nicht. Wöchentlich einmal wurde das Zimmer aufgewaschen und gereinigt.

Außerdem, dachte ich, von hinten bis vorn. Irgend ein Zimmer zum gemeinsamen Aufenthalt für die Leute gab es nicht. Grade hier wäre das um so mehr angebracht gewesen, weil bei den wedelnden Schichten in der Regel immer einige Leute schlafen und somit der absoluten Ruhe bedürfen, zu teilen gewiß auch schadet. Für Leute war nicht im geringsten gesorgt. Ein Waschraum mit einer beschränkten Anzahl Waschschüsseln war vorhanden. Ein Baderaum fehlt. Da auf den meisten Betten keine Bademöglichkeit vorhanden ist, oder wo sie besteht, der Schmutz die Leute abhält,

Wie ein Schlag durchfuhr's mich. Da stand: „Am letzten Ordensfest sind insgesamt 2893 Orden verliehen worden!“

Mehr Nada!

Es gibt erlösende Worte. Worte, die mit Zaubertrank in ein mortenes Schweigen treten und aus ihm alles schlummernde Leben wecken. Auf solche Worte wartet die Weltgeschichte oft in ihren größten und entscheidenden Momenten. Der Atem eines solchen Wortes hat dann Sturmstärke, das Glücksrad der Ereignisse von einem toten Punkt wieder in unaufhalstliches Rollen zu bringen.

Auf ein solches Wort wartet aber oft auch eine gemütliche Tafelrunde, in der eben jemand eine unwertliche Dummheit gehabt hat, vor der alle Rettungsversuche hilflos erstarren. Ein solches Wort erhebt zwei Freunde beim Wiedersehen, die das Leben lange Jahre von einander getrennt und in immer kühlerer Freundschaft erhaben hat. Ein solches Wort erhofft in zitternder Schrecklichkeit auch zwei junge Eheleute, die sich zum erstenmal gesonnt haben und denen die halbe Stunde Uneinigkeit schon eine unerträgliche Ewigkeit dünkt. Ein solches Wort möglicht man vom Himmel herabholen, bleibt ein Zootredner hilflos stehen, ein solches Wort — —

Sie — die Lust, der Schmerz — sie alle brauchen ein solches Wort. Und immer sind diese Rettungs- und Erlösworte charakteristisch, weil sie aus den dunklen Wollentregionen des Unbewußten wie ein Blitz hervorbrechen.

Es war neulich zu früher Morgenstunde nach einem Mastenball in einem netten Café. Raus, erholt. Gefüllter, ein bunter Harzbündleinander der Stoßzähne. Die amüsante Stadt sollte ohnehin geschlossen werden. Auf all den weinberghaften Gesichtern war der breite Vorhang zu ziehen, und es sollte nicht an den unglücklichen Versuch, ihn zur Tat werden zu lassen. Man bewunderte ehrlich ein Paar, das eine Tanzfläche, einen Stoßzähne, der es mit Gleichtakt ertrug, als er zwei Gläser Bier in den

sie zu beweisen, mügten wenigstens die Logierhäuser die Leute an absolute Steinlichkeit gewöhnen.

Es gab allerdings in der Menage einige gemütliche und behagliche Zimmer. Aber diese waren lediglich für die Beamten zum Speisen und Trinken berechnet. Auch die Regelbahn diente lediglich den Beamten. Die einzige Unmehrheit für die Bergleute war ein kleiner Garten am Hause, wo sie im Sommer sich aufzuhalten konnten.

Meines Erachtens ist es kein Wunder, wenn solche Menagen auf die jungen Bergleute seine Anziehungs- kraft ausüben. Man hat in einer solchen Menage genau wie in einer Zechenkolonie den Eindruck: Neu-land, ein Stück des wilden Westens Amerikas, nur daß die amerikanische Freiheit und Ungebundenheit fehlt. Kultur und Behaglichkeit muss erst noch kommen.

Einen Vorteil haben ja diese Logierhäuser: jeder Bergmann hat sein eigenes Bett. Sonst ist das bei den Kostgängern hier nicht Mode. Sonst kommen meist zwei, zuweilen auch drei und gar vier Leute auf ein Bett. Das starke Bevölkerungswachstum hat die Leute in die Enge getrieben. Das starke Kostgängerwesen hat stets seine Nachteile. Hier werden sie noch dadurch vermehrt, daß die Familienwäter oft des Nachts auf Schicht, während die Kostgänger zu Hause sind. Auf diese Weise ist nicht nur die Unzucht mit den erwachsenen Töchtern erleichtert, sondern auch dem Scheusal mit den Hausfrauen ist dadurch Tür und Tor geöffnet. Von den allerverschiedensten Seiten ist mir das bestätigt worden. Auch bei den Eisenarbeitern, die ebenfalls Schichtwechsel haben, scheint dasselbe der Fall zu sein.

Von Domborn fuhr ich mit dem Elektrischen nach Alstadt. Hier sollte eine Polin, Frau Dr. Golde, sprechen. Aber man ließ sie nicht sprechen, da sie sozialdemokratische Agitation treiben wollte. Die sozialdemokratischen Bergarbeiterführer hatten das verhindert. So sehr sie auch jetzt mit Vorträgen in Anspruch genommen sind, so wollen sie doch nicht, daß auswärtige Sozialdemokraten jetzt hier agitieren. Alle derartigen Versuche sind bis jetzt abgelehnt. Dies Verhalten der Politik ist entschieden sehr sing.

Die Revolution in Russland.

Der Zar zum „Tode verurteilt“. Der Partei Zeitung „Aurore“ ging aus Sydenham die von Petersburg kommende Nachricht zu, daß die Terroristen innerhalb den Zaren zum Tode verurteilt, nachdem sie ihm noch nach dem Morde Plehves mitgeteilt hatten, daß gegen seine Person kein Anschlag geplant sei. Die Proklamation des Todesurteils spricht den Zaren des Verbrechens schuldig, Befehl erteilt zu haben, daß auf das Volk, das am Sonntag zu einer friedlichen Versammlung zu geben glaubte, geschossen werden solle.

Eine englische Amtstheorie des Zaren. Die Ansicht, die man in England von dem Zaren hatte, hat durch die Vorlesungen in Petersburg eine bemerkenswerte Änderung erfahren, und die ganze Presse ohne Ausnahme, verurteilte denselben Herrscher, den sie einst als Friedenszaren in den Himmel erhob. In den Zeitungen der Londoner und einiger der bedeutendsten Provinzblätter fanden sich folgende Stimmen: „Morning Post“: Die Idee eines väterlichen Herrschers, eines Freunds und Schülers muß aufgegeben werden. — „Times“: Als Herrscher hat Nikolau II. nicht nur versagt, sondern schamhaft veragt. — „Daily Telegraph“: Alle Wohlgerichte Arabiens können die Hand, die diesen Schlag getan hat, nicht mehr wohlrührend machen. — „Standard“: Das sehende Auge, das denende Hirn, das tapfere Herz sind leider in dem Zentrum der russischen Autokratie nicht zu finden. — „Daily Mirror“: Es gibt keinen Zaren. Es ist ein Schatten da, der sich Zaren nennt. Außerdem ist eine Krone da, ein königliches Gewand und ein Szepter. Es ist die leere Hülle einer Monarchie da. Das ist alles. — „Globe“: Nicht alle Wasser in Neptuns Reich können die Schande und die Schmach abwaschen, mit der er seinen Namen

Kronanschnitt gegossen bekam, einen zweiten, der sich ruhig ein beziehungsreiches Monogramm auf die Gläze malen ließ.

Aber das alles war nicht das Nächste. Einiges fehlte, die Stimmung, die alle erachteten, zu bringen. Es war nicht da, aber eine nervöse Spannung lagerte über allen und sagte, es würde noch kommen.

Da stand einer auf, wie man aufsteht, wenn man ein großes Wort sagen will, und sofort wandten sich aller Augen ihm zu. Da sah den Mann an und wußte, er würde das erlösende Wort sprechen. Zum verzögten Weinglanz seiner Augenlinien alson ein tieferes Licht auf, um seinen etwas unbekümmerten Mund legte sich ein prophetischer Zug und im Umgekehrten des inneren Dranges mehr gelöst als gesprochen, zauberhafter Weise aber doch allseits verstanden, erinnerte es von seinen Lippen: M e c h r M a d u u !

Meine Bekannten versicherten, es sei schon lange nicht so amüsant gewesen wie in diesen Morgenstunden.

Ein Besuch beim Negus Menelik.

Im Hinblick auf die vom Kaiser entsandte deutsche Gesandtschaft nach Abessinien gewinnt ein im „Wide World Magazine“ veröffentlichter Bericht über eine englisch-amerikanische Expedition, die ein englisches Aristokrat, Lord Hindlip, und ein reicher junger Amerikaner, W. H. Bishop Whitehouse, in Begleitung eines Arztes, Dr. Bell, im vorigen Jahre unternommen haben, besonderes Interesse. Die Herren fuhren zunächst die Küste entlang bis nach Djibouti, dem französischen Hafen, von dem aus die von französischen Ingenieuren angelegte Eisenbahn in der Richtung nach der Hauptstadt Meneliks führt. Aus dem schroffen und armelosen Südosten ging es dann in den Eisenbahnwagen, aber es dauerte nicht lange, da mußte der Zug halten, denn eine Schär Gazellen war ganz nahe an den Schienenweg herangekommen und die Passagiere, die Beamten, kurz alle Welt schossen nach ihnen aus den Wagenfenstern heraus. Nach manchem Aufenthalt kam der Zug schließlich bis

befesteten Hes. — „Wall Mail Gazette“: Dem Namen nach ist er immer noch der Zar aller Russen, aber die Welt hält ihn kaum für mehr als ein vorübergehendes Phantom. — „Daily Chronicle“: Der Zar selbst ist bei diesen Ereignissen eine läufige Erscheinung. Seine geheimnisvollen Bewegungen von Palast zu Palast... erinnern an Verkriechen gewisser Kaiserlicher Tyranten in den geheimen Gängen der Paläste Stoms.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Außen im Felde und die innere Lage.

Englische Blätter melden von bösen Verstiegungs- schwierigkeiten der russischen Feldarmee. Nach dem „Globe“ ist sogar bereits unter den russischen Truppen in Würden infolge der Entbehrungen, die sie bei schlechter, knapper Nahrung und ungünstiger Bekleidung zu erdulden hätten, eine erste Meuterei ausgebrochen. Von der japanischen Heeresleitung würden Maßregeln getroffen, die „Berlinspien“, wie die russischen Soldaten von den Japanern genannt werden, mit den jüngsten blutigen Ereignissen gründlich bekannt zu machen. Europa soll fortwährend um Lebensmittel, Munition und Mannschaften bitten und nichts erhalten. Der Nachschub an Lebensmitteln ist, nach dem „Daily Express“, drei Wochen im Rückstand. Wenn der Ausstand anhalte und zunehme, werde das Heer in der Mandatszone ausgebungett. Über Meutereien seien im Kriegsministerium innerhalb der letzten Woche die bemühtigsten Nachrichten eingegangen. Auf der Sibirischen Bahn sollen von Gefüngnisgenossen der ausländigen 80 Kilometer Bahnhöfe unsicher gemacht worden sein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. Januar.

Die Woche.

In Wiesbaden wohnen viele intelligente und viele wissbegierige Leute. Jede moderne geistige Strömung, aber auch jede alte Weltanschauung hat hier ihren Anhänger. Der Freidenker wird gehört, der liberale Protestant findet Zuhörer, der orthodoxe Evangelische wird nicht unbedingt gelassen und auch der Vertreter der „alleinfühlenden Kirche“, der Katholik, darf mit gläubigen Freunden reden. Und Freidenker, Protestant und Katholik, sie alle drei sind hier stets weder auf dem Damm, die Mäßigung des einen fordert stets die Kampfbereitschaft des anderen heraus; es gibt wohl nur wenige Städte in Deutschland, in welchen mit solchem Eifer mit den Waffen der Vernunft und des Herzens, mit Ausprüchen philosophischer Geister und mit Bibelsätzen für und wider den lieben Gott gekämpft wird, wie in Wiesbaden, und während die Kirchen, namentlich die evangelischen Kirchen, manchmal recht leer sind, strömt das Publikum immer in Häusern zu solchen öffentlichen Vorträgen, in denen religiöse Fragen erörtert werden. Es ist also nicht wahr, was die offiziellen Vertreter der Kirche so oft behaupten, daß das Volk keinen Sinn für die Religion habe. Das trifft noch nicht einmal auf den Mann der Arbeit zu, am wenigsten aber auf die Geblüdeten. Die Frage über das Woher und Wohin des Menschen ist doch eine religiöse Frage, und wann wäre sie mehr in den Mittelpunkt des Nachdenkens und der wissenschaftlichen Erörterung gezogen worden, als heute! Wenn dem Volk in seiner Mehrheit etwas verloren gegangen ist, so ist es der kleine Bauer, der nicht nachsässt, sondern auf Worte schwört, auch wenn er sie nicht zu begreifen vermag, so ist es der Sinn für kleinliche theologische Jänserien, kurz das Interesse für das Dogma.

Aber das männliche Geschlecht wird von dem weiblichen beschämmt. Wenn schon bei nahe jeder Vortrag, er mag einen Stoff behandeln, welchen er will, besonders stark von Damen besucht wird, so ist das in noch größerem Maße bei religiösen Vorträgen der Fall. Das hat der Vortrag des Hofsprechers a. D. Stöder wieder einmal gezeigt, und doch war dieser Vortrag mehr als ein

anderer gerade für die evangelischen Männer berechnet, denn wenn es gilt, zu kämpfen für die Sache des Protestantismus in der Politik und im wirtschaftlichen Leben, so ist das zunächst eine Aufgabe für Männer, die mit dem öffentlichen Leben in unmittelbarer Verbindung stehen. Wir haben über den Vortrag Stöder reserviert; von den Freunden des Protestantismus, die er ansah, ist wohl der stärkste der Katholizismus, und es ist außerordentlich zweifelhaft, ob die heute noch unorganisierten Protestanten Deutschlands trotz ihrer großen Mehrheit gegen die geschlossenen, sumpfigen Reihen des Katholizismus, die auch von außen lobhafte Unterstützung erfahren, werden ankommen können, zumal die Mehrzahl der Evangelischen ihre größere Glaubens- und Gewissensfreiheit benutzt haben, um sich völlig von der Kirche zu emanzipieren. Dem Ruf Stöders, dem Zentrum eine ähnliche evangelische Macht gegenüber zu stellen, darf man jedenfalls Erfolg wünschen, denn:

Wo sich erhebet Sanct Peters Dom,
Dort ist das Holz, das ewige Non,
Dort sitzt der Papst und denkt und finnt,
Wie wieder die alte Macht er gewinnt.
Eine Kirche, ein Papst, der die Völker leidet,
Das ist es, was er kann und deutet!
Der Kirche die Macht, der Christ das Recht,
Es werde der Kaiser ihr erster Knecht!
Die geistige Freiheit sei abgeschafft,
Der Kirche nur diese die Macht.
Und im mittelalterlich mythischen Dunk
Erkläre die freie, die göttliche Kunst.
Es hämre dein Herz, deßdum' deinen Geist
Und glos'w, was die Kirche zu glauben dich heißt.
Nicht Gott, nicht Christus, der Kirche allein
Plaßt du zu dienen delissen sein.

Wenn es sich bewähret — und es liegt sehr Grund vor, daran zu zweifeln —, daß ein geborener Wiesbadener, der in Amerika gestorben, Eugen Bühl, der hiesigen freireligiösen Gemeinde 80 000 M. zur Errichtung eines Tempels vermacht hat, dann würden wir in nicht allzu langer Zeit in Wiesbaden auch so etwas wie eine freireligiöse Kirche haben. Man darf dabei aber nicht von einer Kirche im gewöhnlichen Sinne des Wortes denken, das Wort wäre zur Bezeichnung eines der auf der Grundlage menschlicher Erkenntnis und Vernunft begründeten freireligiösen Weltanschauung dienenden Gemeindeanhanges ebenso falsch angewendet wie das Wort „Tempel“, das der Überseher des Eugen Bühlschen Testaments gebrauchte. Die Nachricht von diesem Vermächtnis brachte in den verschiedenen Kreisen unserer Stadt die verschiedenste Wirkung hervor. Die Freidenker hatten natürlich alle Ursache, mit dem Legat einverstanden zu sein, der strenggläubige Christ jammert über den antikristlichen Geist, der in dem Legat zum Ausdruck kommt und befremdet sich im voraus vor dem Tempel, in dem nicht Gott, sondern die Vernunft herrschen soll, berjenige aber, der in religiösen Dingen ganz seine eigenen Wege geht und die Lösung des Welträtsels überhaupt in seinem Tempel sucht, der nahm die Nachricht mit lästerlicher Stube auf. So hat eine Ursache grundverschiedene Wirkungen!

Wir brachten dieser Tage eine kurze Notiz zur Landflucht der Lehrer r. Man lobt den deutschen Lehrerstand, unten und oben wird er gerühmt, seine Tüchtigkeit anerkannt, man bezahlt ihn aber trotzdem heute noch vielfach mit Löhnen, welche Fabrikarbeiter unbedingt zur Arbeitserledigung bestimmt würden. Wenn man die Volkszählungsliste für Volkschullehrer durchliest, so fragt man sich oft: Ist es denn wirklich möglich, daß man Männer, die zu verantwortungsvollen Antern berufen sind, berartige Bezahlungen anbietet? Man sieht da manchmal von Grundgehältern von 800 M., 900 M., wozu allerdings noch eine bescheidene Alterszulage und eine manchmal noch bescheidene Wohnungsentlastung kommt. Das die Lehrer, auch die, welche ihren Beruf am idealsten ausspielen, unter solchen Umständen nicht gern lange in abgelegenen Dörfern bleiben, ist verständlich. Allenthalben wird über die Landflucht geflogt, und der Zug vom Land zur Stadt ist in der Tat ein Aal, das zu den ernsthaften Bedenken Veranlassung gibt. Abgelegene Landkirchen werden entvölkert, und hier wie dort bilden sich ungeheure Verhältnisse heraus, die auf die Dauer kaum zu ertragen sein werden. Die Ursache dieser Erscheinung ist

einem flugen, freundlichen und offenen Gesicht. Er ist sechzig Jahre alt, und Haar und Bart sind ihm bereits stark mit grauen Fäden durchzogen. Sein Gesicht ist durch die Röden eingeschliffen, die ihm tiefe Löcher und Male aufgedrückt haben. Er war höchst gnädig und gab uns bereitwillig die Erlaubnis, in seinem Lande zu leben. Nahmen wir Seiner Majestät einige Geschenke überreicht hatten, zogen wir uns zurück. Am folgenden Tage wurden wir eingeladen, an einem großen Fest teilzunehmen; und früh am nächsten Morgen setzten wir uns in Frat und weißer Wäsche auf unsere Pferde und ritten nach der Residenz. Nach der üblichen Paradesitzung wurden wir in den Festsaal gefeierte, in dem wir unseren Herrn auf einem Thronstuhl sitzend fanden, über dem ein rot-samtiner Baldachin mit einem goldgestickten großen M und einer Kaiserkrone sich wölbt. Die Tribüne, auf der der Thronstuhl sich erhob, war nicht erfüllt von abessinischen Gräßen, und auf dieser erhöhten Tribune, die durch Vorhänge von dem Saal getrennt war, waren auch für Seiner Majestät europäische Gäste Sitze bereit gestellt. Dann ließen wir uns alle zu einem vorzülichen, wirklich gut gekochten Mahle nieder. Das Menü umfaßte klare Brühe, Fleischpastete, Gemüse und Hammelfleisch, Makaroni, hartgekochte Eier mit Pfeffer und Onions; dazu gab es Champagner, Kakao, Burgunder und andere Rotweine. Der Negus selbst, der an einer besonderen Tafel saß, als wir wenig, und wenn er trank, deckten ihn seine Diener sorgfältig vor dem Auge der Menge. Um den Kaiser herum sahen seine großen Staatsbeamten; vor ihnen hielten Diener große Stücke rohen Fleisches, damit sie sich selbst bedienen sollten. Sie schnitten sich dann mit ihrem Messer eine Portion ab, indem sie ein Ende des Fleischstreifens in den Mund nahmen und dann ihr Teil vom Haupftisch absäbelten. Beim Schlüsse des Mahles tranken wir auf unseres Herrsches Gesundheit und dann wurden die Vorhänge, die bis dahin verschlossen waren, fortgezogen, und wir hatten nun den Blick in eine riesengroße Halle, über 150 Fuß lang und fast 100 Fuß breit, die ganz mit Offizieren und Soldaten angefüllt war. Alle saßen sie um kleine eiserne Tische herum, sprachen eifrig den auf-

dieselbe, die auch die Lehrerschaft aus den Dörfern herausträgt: schlichte Erwerbsverhältnisse. Unseres Grauen wird in politischen und volkswirtschaftlichen Kreisen der Handlungsbewegung viel zu wenig Beachtung geschenkt; der Bauerstand hat zugunsten der Industrie eine Zurücksetzung erfahren, die sich einmal bitter rächen wird. Die Lehrer, als Erzieher des Volkes, dürfen ihre Ausmerksamkeit einmal auf diesen Gegenstand richten, die meisten von ihnen hatten oder haben ja Gelegenheit, sich mit den einschlägigen Verhältnissen besonders genau vertraut zu machen.

— Tägliche Erinnerungen. (29. Januar.) 1499: Katharina v. Bora (Luthers Gattin), geb. 1703: Johann Gottlieb Seume, Dichter, geb. (Poserna bei Weisensee). 1782: J. Auber, französischer Komponist, geb. (Cœn). 1799: Adelasio Ristori, italienische Tragödin, geb. (Civitavecchia). 1848: J. v. Hörsel, deutscher Publizist, † (München). 1880: Ernst Moritz Arndt, † (Pomm.). 1885: Prinz August Wilhelm von Preußen, geb.

— Residenz-Theater. Der mit großem Beifall des total ausverkaufte Hauses aufgenommene fünfte Josquin-Abend „Feder und Schwert“ (Vor hundert Jahren) von Ernst Kaufmann wird morgen Abend nochmals gegeben. — Die nächste Aufführung von Ludwigs hochinteressantem Schauspiel „Radlerade“ ist am Mittwoch, den 1. Februar. — Wir wiesen auf das am Freitag, den 3. Februar, stattfindende einjährige Galspiel des Wiener Ensembles vom Kaiserjubiläums-Theater unter Leitung von Karl Schönfeld hin. Daselbst bringt Egon Vosses „Ein Verbrecher“, Schauspiel in 4 Aufzügen, mit Karl Edderfeld in der Hauptrolle. Die Vorstellung findet außer Konzertstätt statt in folgenden Preisen: Karten 1 M., 75 Pf., 2. Sperre 2 M., 1. Sperre 5 M., 1. Rangloge 8 M., 50 Pf., Fremdloge 7 M., 50 Pf.

— Wohltheater. Auf vielseitigen Wunschen veranlasst die Direktion heute Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, die 8. Wünschener Wohltheatertage. Die Redouten erkennen sich einer großen Beliebtheit, da ein Kostümzwang nicht besteht. Der Eintrittspreis ist auf 1 M. festgesetzt. — Im Hauptrestaurant findet ab 7 Uhr abends großes Wohltheater-Konzert statt.

— Landesalon Bamberger, Tannenstraße 6. Neu ausgestellt: M. Hildenbrand: „Adeleklammung“; F. v. Roeden: „Räumlische Handlung“, „Morgen am Strand“; G. Labes: „Trüber Tag“, „Dorf in Rothenburg“, „Sommerwind“, „Heraufziehendes Gewitter“, „Blumen“, „An der Nienburger Höhe“, „Straße in Wölln“, „Waldbach“, „Nachmittag“, „Abend“, „Dämmeriger Tag“; Hans Bösl: „Sonnenausgang“, „Schlossfeier“, „Boote in der Brandung“, „Elbe“, „Nelkenwelt“, „Abziehendes Veilchen“, „Süße See“, „Der kleine Garten“, „Sommerabend“, „Derkürmchen“, „Bordier“, „Ehrliebde“, „Das alte Schloß“ (Wandschicht), „Blumen am Wasser“, „Blut“, „Im Tale“; Meta Weber: „Portrait des Fräuleins D.“

— Nassauischer Kunstuverein. Neu ausgestellte Bilder: von Hans Bösl in Wiesbaden sieben Bilder: „Brandung im Sturm“, „Dorfstraße im Regen“ (Gisela), „Eislauf“, „Gewitter“, „Häuser auf der Düne (Nordsee)“, „Nach hoher Blut“ und „Am stechenden Veilchen“.

— Schiller-Denkmal. Die Vorarbeiten für die Errichtung des Schiller-Denkmales, die sich wegen der Platzfrage und dann durch unvorhergesehene Schwierigkeiten bei der Fundierung des Denkmals etwas verzögert hatten, sind nunmehr zum Abschluß gebracht worden. Die Arbeiten zur Errichtung des Platzes, der Fundament- und des Sockels, welche bekanntlich von der Stadt übernommen wurden, sind von der südlichen Baudeputation vergeben worden, und zwar Abdruck-, Erd- und Mauerarbeiten an Herrn Ch. Fischer, Steinmecharbeiten für Sockelsteine und Treppenstufen an Herrn J. B. v. und desgleichen für die Brüstung an Herrn Ph. Schürg hier. An dem Denkmalsockel gelangt derselbe Sandstein zur Verwendung wie an dem benachbarten Königl. Theater.

— Moritz-Denkmal. Ein Komitee, unterzeichnet von einer Reihe angesehenen Persönlichkeiten, veröffentlicht folgenden Aufruf: 100 Jahre sind vergangen, seit Eduard Moritz in Ludwigburg das Licht der Welt erblickt hat. Ein Dichter von Gottes Gnaden, dessen Schöpfungen dem lauteren Gold gleichen, das niemals seinen Wert versieren kann, ist mit ihm dem deutschen Volke geschenkt worden. Lange Zeit ist es nur eine „kleine Gemeinde“ gewesen, die seinen Wert erkannt hat. Erst das heutige Geschehen hat ihm ein volleres Verständnis entgegengebracht. Ihm fällt daher mit dem Recht auch die Aufgabe zu, dem Dichter ein Denkmal zu errichten, das seiner würdig ist. Wo anders aber könnte dieses Denkmal seine Stätte finden, als in der Vaterstadt, der der Dichter sein

gesetzten Gefügen voll Hörigkeits zu und schnitten sich riesige Streifen rohen Fleisches von den herumgereichten Fleischstücken ab. Nach Beendigung der Orgie ließen die Stabstropfente eine Hansare erkünden und dann verabschiedeten wir uns von dem Kaiser Menest.“ K.

Aus Kunst und Leben.

* Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 29. Januar, Abonnement A, 20. Vorstellung: Neu eingespielt: „Die Zauberflöte“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 30. Abonnement B, 27. Vorstellung: „Frannulin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 31. Abonnement C, 25. Vorstellung: „Die Abreise“. Zum ersten Male wiederholt: „Die Geschichte eines Pierrot“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 1. Februar, Abonnement A, 27. Vorstellung: „Margarete“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 2. Abonnement D, 27. Vorstellung: „Der Familienvater“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 3. Abonnement C, 27. Vorstellung: „Armin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 4. Abonnement A, 28. Vorstellung: „Raben der Welt“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 5. bei anscheinbarem Abonnement, nachmittags 2½ Uhr. Vorstellung zu ermächtigten Preisen: „Fedor“. Abonnement B, 28. Vorstellung: „Aida“. Anfang 7 Uhr.

* Verschiedene Mitteilungen. Professor Dr. Bernhard Schödl hat das Schiller'sche Gedicht „Nenfe“ für Männerchor komponiert. Das Werk wird im Mai bei der Schillergesellschaft in Frankfurt a. M. von den vereinigten Männerchoren zur ersten Aufführung gelangen.

Kräulein Hedwig Kauffmann, deren Kontrakt mit dem Kgl. Opernhaus in Berlin am Ende dieser Spielzeit läuft, wurde von Direktor Gregor für seine Komödie in Oper verpflichtet.

In eigenartiger Weise beabsichtigt, nach der „Kölner Ztg.“, Baron Burgräaf in Bremen die Kfz für die bevorstehende Schillerfeier heranzuziehen; er geht von dem Gedanken aus, daß Schiller keineswegs bloß künstlerische Werke geschaffen habe, sondern auch durch sein ganzes poetisches Schaffen den Gottesgedanken gefördert und im Sinne eines deutschen Glaubens den künstlerischen Bestand vermehrt habe. In diesem Sinne will er für die Ansgarii Gemeinde in Bremen von Neujahr bis Sonntag Trinitatis seinen Predigten Gedanken

Leben lang mit treuer inniger Unabhängigkeit zugetan war? Auf den Schwingen der Lust zumeist sind Mörikes Lieber dem deutschen Volke mehr gebracht worden. Den Männer, die am meisten hierzu beigetragen haben, den Komponisten E. Fr. Kauffmann und Hugo Wolf, soll daher zugleich mit dem Dichter eine Ehrung zuteil werden, ihre Porträts sollen das Postament des Denkmals schmücken. Es ergeht daher an alle die zahlreichen Verleger Eduard Mörikes, E. Fr. Kauffmanns und Hugo Wolfs die freundliche Bitte, zur Errichtung des Denkmals dieser Männer, denen das deutsche Volk so viele stilistische und herrliche Gaben verdankt, das ihrige beizutragen und diese Beiträge an die Unterzeichner dieses Aufrufs oder an unseren Schatzmeister, Herrn Richard Brand, in Birken Heim, Frank's Höhe zu Ludwigshafen, einzusenden. (Für Wiesbaden nimmt Herr Gymnasialdirektor Dr. Fischer, Mitunterzeichner des Aufrufs und verdient als Mörikeforscher, etwaige Beiträge entgegen.)

uc. Ende Januar sind die kürzesten Tage unmehr überwunden. Die Zeit, in der die Sonne am meisten mit dem Hichte sorgte, liegt wieder hinter uns. Von Tag zu Tag steigt unser Neutralgestirn höher am Himmel empor und verweilt immer länger am Horizonte. In unserer Studie Einsamkeit dringt wieder goldener Sonnenstrahl und mit dem Hichte zieht wieder Lebenslust in unsere Brust und erfüllt uns mit segeligem Fröhlichkeitsschaffen. Wir haben jetzt schon wieder 9 Stunden Tag und die Mittagshöhe der Sonne ist wieder auf mehr als 20 Grad gewachsen, auf 6 Grad mehr, als bei Beginn des Jahres.

— Apothekenkammer. In den Vorstand der Apothekenkammer für die Provinz Hessen-Nassau wurden gewählt: als Vorsitzender Nagell-Kosel, als dessen Stellvertreter Sander-Hoßendorf, als Vorstandsmitglieder Schmid-Wohlershausen und Dr. Wolff-Vinberg, sowie als stellvertretende Vorstandsmitglieder Fischer-Homberg und Seybold-Frankfurt a. M. Als Delegierte zum Apothekenkammerausschuß in Berlin wurde Dr. Rüdiger-Homburg v. d. H. und Weinrebens-Frankfurt a. M. gewählt.

— Diakonie-Vortrag. Am Dienstag, den 31. Januar, nachmittags 4 Uhr, wird Herr Pfarrer Eberling im Paulskirchsaal einen Vortrag über Härtter halten, welcher ungefähr zu derselben Zeit, da Härtter in Kaiserreich seine gesegnete Arbeit begann, ganz unbekannt von diesem das Straßburger Diakonissenhaus ins Leben rief und für seine engere Heimat (Mecklenburg) nicht bloß, sondern weit über deren Grenzen hinaus von Bedeutung geworden ist.

— Evangelische Vereinigung. Die Monatsversammlung der freien evangelischen Vereinigung findet am Dienstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Steinstraße 9 statt. Herr Pfarrer Beeson Meyer wird über „Evangelischen Kirchenbau“ sprechen. Da die evangelische Gemeinde in nächster Zeit mit dem Bau einer zweiten Kirche beginnen will, so ist das Thema für viele, speziell auch für die Kirchenvorsteher und Gemeindevertreter, von öftaler Bedeutung. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— Bierzig Jahre im Dienste der Genossenschaft. Gestern waren vier Decennien verlossen, daß Herr Karl Hild, der Direktor des „Vorschuß-Vereins“ Wiesbaden, C. G. u. H., bei dieser Genossenschaft ange stellt ist. Damals war der genannte Verein noch von bescheidenem Ausdehnung, heute gilt er als die größte Vereinigung nach Schulz-Delitzsch. Herr Hild hat bei dem Vorschuß-Verein seine Lehre bestanden, war dann im Feldzuge von 1870/71 und ist seitdem ununterbrochen Beamter des Vorschuß-Vereins, dessen Oberster Vater er vor längeren Jahren ward. Obgleich er noch lange Jahre im Interesse des Vorschuß-Vereins in unge schmälter Kraft wirkte.

— Über das Amtsgeheimnis der Post wurde eine neue Verfügung erlassen, in der ausgeführt wird, daß sich das Postgeheimnis nicht nur auf den Inhalt der Postsendungen, Telegramme und telephonische Mitteilungen, sondern auch auf alle Tatsachen des postalischen, telegraphischen und telephonischen Verkehrs zwischen zwei Personen erstreckt, die dem Postbeamten bekannt geworden seien. Als unter dem Schutz des Brief- und Telephon-

amt Schillers Dichtungen zugrunde legen in folgenden Abteilungen: Im Tempel der Schönheit; Unter dem Kreuz; Beklärung; Dichtergeist, Volksgeist, Kirchengeist. In einem Vortrag im Freizeitverein soll die Christusbotschaft in Schillers Natur erörtert werden, und in drei besonderen Angendgottesdiensten soll die Persönlichkeit Schillers in ihren menschlichen Beziehungen Gegenstand der Predigten bilden.

Ernst v. Wildenbruch hat ein neues Drama vollendet, das den Titel „Die Wieber des Euri- pides“ trägt. Das Drama erfordert begleitende Musik, zu deren Komposition Wildenbruch den in Weimar lebenden Musiker Max Bogris aufgefordert hat.

Eine große Tropfsteinhöhle ist nächst Marburg bei Trier entdeckt worden. Sie enthält viele Hallen, zwei senkrechte Schlüsse, 35 und 22 Meter tief, führen in das Innere. Die Ausdehnung beträgt mehrere Kilometer. Die Haupthöhle wird der Länge nach von einem unterirdischen Flusse durchströmt.

Die 79jährige Kaiserin Eugenie hat sich nach Ägypten begeben.

Durch die anhaltende Kälte der letzten Tage haben die grohartigen Sarkophage und Wandgräber des berühmten Ghiselliniengeschlechts della Scala (Scaliger) in Verona starf gelitten. Ein Relieftafel aus parthischem Marmor hat sich vorsichtig von der Wand gelöst und wurde zertrümmert. Man hat die Bruchstücke des Kunstwerks gesammelt und hofft, sie wieder zusammenzusetzen zu können.

Bei dem Großen Stadtrat von Zürich wird, wie berichtet wird, von der Bürgerrechtskommission beantragt, der Schriftstellerin Roswitha v. Berlepsch in Wien das Bürgerrecht der Stadt Zürich schenkungsweise zu verleihen „im Hinblick auf ihre dichterischen Darstellungen des schweizerischen und zürcherischen Volkslebens.“

Die Stadt Paris hat das im Bois de Boulogne gelegene, aus dem 18. Jahrhundert stammende Schloß Bagatelle mit seinem schönen Park für den Preis von 6½ Millionen Franken erworben.

geheimnißes liegend, sei es beispielweise verboten, Postkarten über den Inhalt von Postkarten, über Briefe wechsel usw. dritten Personen zulassen zu lassen. Als dritte Person seien auch jene Post- und Telegraphenbeamte anzusehen, die sich mit den Sendungen nicht gut beschäftigen haben. Das diensttuende Personal soll sich der Einsicht in Karten tunlichst enthalten. Über den bekannt gewordenen Inhalt sollen gegenwärtig nur so weit Mitteilungen gemacht werden, wie es der Dienst erfordert.

— Die neue dritte Landesirrenaustalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird in den Gebäuden der Körtingenbadanstalt in Bad Camberg untergebracht und die Körtingenbadanstalt nach Breitenau verlegt werden.

— Karmeliter-Niederlassung. Das Gesch. der Karmeliter um Errichtung einer Niederlassung in der Waldstraße ist abgeschlagen worden.

— Interessante Statistik. Unter den in der zurückliegenden Ausstellung „Weißfrauenkunst, Weißfrauenstraße, ausgehängten statistischen Tafeln ist neben zahlreichen anderen eine ganz besonders geschart, die Ausmerksamkeit und das Interesse der Besucher auf sich zu lenken. Es ist dies eine vergleichende Statistik der an entstehenden Krankheiten im Jahre 1900 im Deutschen Reich verstorbene Personen. Hier nach waren ca. 7000 Todesfälle infolge von Typhus, ca. 9000 infolge von Scharlach, ca. 16 000 infolge von Masern, ca. 22 000 infolge von Keuchhusten, ca. 45 000 infolge von Diphtherie und ca. 123 000 infolge von Tuberkulose zu verzeichnen. Man sieht hieraus wieder, daß die Tuberkulose die weiteste grösste Zahl an Opfer fordert, daß aber auch der viel seltener in geradezu unverantwortlicher Weise verhandlungsfähige Scharlach, beiderdurch durch seine gefährlichen Komplikationen und Nachkrankheiten, eine nicht weniger als harmlose Krankheit ist. — Der Eintritt zur Ausstellung, die täglich von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet ist, ist vollständig frei.

— Ein gefährliches Hemm ist ein Stoff, der in den letzten Jahren unter dem Namen Flanette auf den Markt gekommen ist. Hoffentlich sind seine Tage gezählt, aber bis dahin kann nicht dringend genug vor seinem Ankauf und seiner Benutzung gewarnt werden. In England, wo die Flanette am meisten Aufnahme gefunden hat, ist die Zahl von Todeställen unter Kindern, die auf ihre Benutzung zurückzuführen sind, bis zu einer alarmierenden Höhe gestiegen. Der Stoff wird momentan zu Betteln oder Hemden für Kinder benutzt und hat vermutlich seiner Zusammenziehung denselben Erfolg, als wenn man die Bekleidung der Kleinen mit Spiritus tränken wollte. Die Flanette fängt ebenso leicht Feuer und brennt mit einer gleich heftigen Flamme, wie daß diese noch schwerer zu löschen ist. In den englischen Zeitungen kann man jetzt alle Augenblicke Berichte lesen, wie folgenden: „Gestern wurde eine Untersuchung an der Leiche eines kleinen zwölfjährigen Knaben vorgenommen. Dieser war in einem Zimmer zum Spielen allein gelassen worden. Das Kind trug ein Nachthemd aus Flanette. Plötzlich hörte die in einem angrenzenden Zimmer befindliche Mutter den Jungen schreien und fand ihn in Flammen. Er war sofort verbrannt und starb 24 Stunden nach dem Unfall.“ Die englische Regierung hat sich bereits veranlaßt gegeben, Erbholungen über diese Unglücksfälle anzuordnen und wird daraufhin wohl den Verlauf des gefährlichen Stoffes zur Herstellung von Wäschestücken gänzlich verbieten. Ein amtlicher Leibarzt in London hat ausgesagt, daß er in vorigen Jahren nicht weniger als 78 durch Flanette verbrannte Kinder zu inspizieren gehabt hat.

— Heimgefahrt — als Tote. Mit dem Namens „Edward Woermann“ sind die beiden in Deutsch-Südwedelofsa gefallenen Offiziere Graf Arsen (Musson) und Egmont v. Below in Hamburg angelangt; sie werden nach den Stammstädten der Familien, Musson in Schlesien und Below in Posen, befördert, wo die Beisetzung erfolgen soll.

— Keiset nicht zweiter Klasse! Nach dem Ergebnis einer Untersuchung des Reichslandwirtschaftsamt ist die zweite Klasse der Eisenbahn die untauerbarste und gefährlichste Gefahrenklasse; sie enthält in ihren Postern die meisten Opfersterben, während die dritte Klasse die sauberste ist, weil sie am gründlichsten gereinigt werden kann. Wer also hygienisch reisen will, muß auf den Holzbänken der dritten Klasse, nicht auf den Postern der zweiten Platz nehmen. Erstens ist's gesünder und zweitens kostet man Geld.

— Die „Frauen-Sterbefälle“, welche am Dienstag, den 24. d. M., im Vereinshause, Platzerstraße 2, ihre dreißigjährige 1. ordentliche Generalversammlung abhielt, zählte am Ende des Jahres 1903 Mitglieder. An Sterbedrittentränen wurden 17 071 M., an Quartalsbeiträgen 2788 M. 50 Pf., an Sätzen 1670 M. 5 Pf., an jährlich gezogenen Kapitalien 7385 M. voreinzunehmen. Am ganzen betrugen die Einnahmen 81 122 M. 97 Pf. Die Sterblichkeit unter den Mitgliedern war eine unglaublich höhere als sonst; es sind 36 Mitglieder mit Tod abgegangen. Im Laufe des Jahres wurden 34 Sterberenten von je 500 M. zusammen 17 000 M. ausbezahlt. Jahr Gehälter wurden 500 M., jährliche Verwaltungskosten 231 M. 92 Pf., Nebgebühren 1227 M. 60 Pf. und Kapitalanlagen 11 177 M. 5 Pf. verausgabt. Die gesamten Ausgaben betragen 80 282 M. 7 Pf. Das Haushaltungsvermögen befüllte sich am Ende des Jahres auf rund 55 000 M. Die aus der Kassenkasse für Kronen und Jungfrauen hervorgegangen und von deren Vorstand mitverwaltete „Frauen-Sterbefälle“ nimmt auch männliche Personen als Mitglieder auf. Die Beiträge belaufen sich für ein Mitglied jährlich auf 12 bis 14 M. Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin Frau Ph. Spies, Hermannstr. 20, die übrigen Vorstandsmitglieder und die Beerdigungsdienstlerin, Frau Steiner-Nagel, Frankenstraße 21, jederzeit entgegen. Die Aufnahme erfolgt im allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung.

— Staats- und Gemeindesteuer. Am 30. und 31. Januar, 1. und 2. Februar sind Hebetage der 4. Rate (Januar, Februar, März) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben O, P, Q und R. Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.

berden mitteilte, daß er von der reflektierenden Firma mit einer Charakterbeurteilung der Bewerber betraut worden sei. Er ersuchte zu dem Zwecke um Einsendung einer Handschriftenprobe und eines Beitrages von 2 M. 80 Pf., wogegen er ein Exemplar seiner vorwiegendlichsten, natürlich stets sehr gut lautenden Auskunfts beitragen. Aus den bei dem Schwindler beschaffnahrten, fertig geschriebenen Auskunftszeiten und Postauweisungsabschüssen ging, wie die „Athen-Weiss. Zeit.“ berichtet, zur Genüge hervor, wie erfolgreich derselbe das Geschäft längere Zeit hindurch betrieben hat.

Durch Leichtes vergessen. Wie aus Roßbau gemeldet wird, sind nachts durch Gas, das einem beschädigten Gummirad entströmte, dort der Schlossermeister Hellenbruch, seine Frau und ein Sohn getötet worden.

In der Grube erstickt. Im Trifftal Achsenwerk in Unternehermari wurden vierzig Arbeiter durch Staubsturm getötet.

Bretziger Segelschiffe havariert. In Balum ging eine Meldung ein, wonach in dem fernen Hafen Eretz während eines Sturmes eine vierzig Segelschiffe havariert haben; sechs Personen blieben das Leben ein.

Lebte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Paris, 28. Januar. Die „Agence Havas“ meldet aus Saigon: General Stössel mit Generali und mit mehreren russischen Offizieren ist hier eingetroffen. Eine große Menschenmenge war bei der Ankunft zugegen und begrüßte sie mit Sympathie-Rundschlägen. Besonders herzlich war die Begrüßung des Generals Stössel durch den Kommandanten des russischen Kreuzers „Diana“. Aus der Zeit der Belagerung von Port Arthur erzählten die russischen Offiziere folgendes: In den beiden letzten Monaten konnte der Festung kein frischer Proviant mehr zugeführt werden. Der Fall von Port Arthur sei dem Mangel an Lebensmittel, Munition und Medikamenten zugeschrieben. Zum Verbinden der Verwundeten nutzten sogar Tausender verwandt werden. Ein Duhm kostete 20 Rubel, eine Kanone 60 Rubel und ein Schwein 300 Rubel. Stössel wurde nur einmal verwundet, und zwar durch eine Kugel am Kopf. Der General, der den kriegerischen Verhältnissen der Japaner bei der Übergabe der Festung keine Anerkennung zollte, äußerte, er sei voller Überzeugung, daß die Russen in dem Kriege schließlich doch besiegen würden. Er hält eine Verständigung zwischen den Kriegsführern für möglich. Aus den Äußerungen der russischen Offiziere scheint hervorzugehen, daß zwischen den Führern der russischen Land- und Seefreiheitkräfte in Port Arthur tiefgehende Meinungsverschiedenheiten bestanden. Es wurde erzählt, daß die Ausfahrt des Gesandten ohne Zustimmung des Generals Stössel stattgefunden habe. Die Seele der Verteidigung äußerte Stössel bei General Sondratko geweinen. Unter den Truppen habe der Stab in feindlicher Weise geprahlt; etwa 17 000 Mann waren davon besessen. Zur Zeit der Kapitulation sei die Festung von einem unerträglichen Geruch erfüllt gewesen.

wb. Washington, 27. Januar. (Reuter.) Der Saatfriede zwischen dem russischen Botschafter Grafen Cassini und dem auswärtigen Amt der Vereinigten Staaten, betreffend die China vergeworfene Verletzung der Neutralität, wird veröffentlicht. Staatssekretär Hay erwiderte auf die erste Note des Grafen Cassini, er habe dem Ministerium (eines russischen Auswärtigen Amts) durch den amerikanischen Vertreter in Peking den dringenden Wunsch des Präsidenten der Vereinigten Staaten, die Neutralitätsverpflichtungen durch China strengstens befolgt zu sehen, ausdrücken lassen. Die chinesische Regierung habe feierlich erklärt, daß sie stets strikte Neutralität gewohnt habe. Graf Cassini erklärte darauf, besondere Abegungen seitens Chinas seien zu erwarten gewesen. Er lehnte namens seiner Regierung die Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung einer einseitigen Neutralität ab. Der Abegung Chinas stellt Russland eine Reihe von zumeist öffentlichen Läufen gegenüber, die die Mitglieder des diplomatischen Korps in Peking, diejenigen verlasten, die zu einer gewissen Abschätzung des wahren Standes der Dinge gelangen wollten, erforschen müssten. Unter den Russen angeführten Läufen befindet sich der Fall des „Reichsteins“, der, wie die Note sagt, der Welt dargetan habe, wie gering Japan die Neutralität Chinas achte, und wie ungeduldig oder widerwillig das von Japan eingeschworene China seine Neutralität zur Geltung bringe. In der Note heißt es weiter: Die Vereinigten Staaten und Europa hätten es für gut befunden, vor diesem auffälligen Bruch der Neutralität Chinas die Augen zu schließen. Russland könne, während es selbst die Regeln der Neutralität achte, nicht dulden, daß China unter dem Druck Japans seiner Verbündeten zuwider und gegen die Interessen Russlands handele. Staatssekretär Hay erwiderte, er glaube nicht, daß es ihm zustehe, auf die Frage von der angeblichen Unfähigkeit der Vereinigten Staaten und Europas, die die russische Note aufzuwerfen scheine, näher einzugehen. Was die Vereinigten Staaten angehe, so ergobe sich aus dem während des Krieges fallenden Meiningssouveränitäre, daß die Bevölkerung eines in einem neutralen Hafen gesunkenen Torpedobootes durch einen der Kriegsführer keinen Ermutigung erfahren habe, und daß andererseits die Vereinigten Staaten, als der „Asiatic“ und andere russische Schiffe in Schanghai Zuflucht gesucht hätten, daran gehalten hätten, die Bemühungen Chinas zur Wahrung der Neutralität zu stützen. Die lebhafte Sorge der Mächte für die Aufrechterhaltung der Neutralität und deren Verfestigung durch beide Kriegsführer habe sich in so zahlreichen Fällen befunden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich im Augenblick nicht für berechtigt halte, ein anderes Urteil abzugeben und die Frage der Annahme einer individuellen Verholtungslinie bezüglich der Beobachtung der Neutralitätsgezege, die von allen ge-

wünscht werde, zu prüfen. Es scheine übrigens, daß aus der allgemeinen Sorge aller interessierten Mächte eine gemeinsame Prüfung der Frage, wegen der die russische Regierung einen interessanten Fall aufweise, sich ergeben dürfte.

wb. Budapest, 28. Januar. (Ungar. Korresp.-Bureau.) Wie verlautet, wird die Commission des Cabinets Tisza in den nächsten Tagen folgen. Nach den Meldungen der Blätter wird Graf Tisza der Krone empfehlen, den Grafen Julius Andrássy mit der Radetzkybildung zu betrauen.

wb. Paris, 28. Januar. Anlässlich des Geburtstags des Kaisers Wilhelm wurde gestern im „Hotel Continental“ unter dem Vorsitz des deutschen Gesandtschafts fürsten Radolin ein Bankett der deutschen Kolonie veranstaltet, dem die Fürstin Radolin, der Kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Südostafrika Graf Goeyen mit Gemahlin, die Herren und Damen der Gesellschaft von Paris und 250 Mitglieder der deutschen Kolonie in Paris teilnahmen. Fürst Radolin brachte einen Triumpfzug aus. — Nach den amtlich festgestellten Zahlen ist die von dem Deputierten Sarrien am Schluß der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer eingebaute Repräsentanzordnung für das neue Jahr mit 370 gegen 99 Stimmen angenommen worden. Gegen diese Tagesordnung stimmten 48 Sozialisten, 18 Sozialistisch-Nationalen, 3 Nationalisten und 12 Konservative, für das Ministerium 123 Mitglieder des bisherigen Blods und die Mehrheit der früheren Disidenten und gemäßigten Republikaner; 97 Deputierte, und zwar 68 Radikale und Sozialisten, 27 Konservative und 2 Nationalisten, enthielten sich der Abstimmung. — Die gemäßigt republikanischen und einzelne nationalistische Blätter erklärten, daß der Commissaire nunmehr endgültig verschwunden sei. Heute leben die Franzosen wirklich in einer Republik und nicht mehr unter der Herrschaft der Kremlaurerei. Einzelne nationalistisch-blätter bedauern, daß der Deputierte Guyot de Villeneuve versprach, die Auskunftszeitung nicht mehr zu veröffentlichen. Die sozialistischen Organe sagen: Aus der Stimme wird Montier nunmehr erkennen, welche Kluft zwischen ihm und der Demokratie besteht. Die Radikalen meinen, die Regierungsmehrheit sei zu groß, um ehrlich zu sein. — Auf dem von den Arbeitern einberufenen Protestmeeting sprachen mehrere russische Revolutionäre, sowie der Akademiker Anatole France, der heftige Reden gegen den Baron hielt. Nach der Versammlung kam es auf der Straße zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Volksmenge. Einige der Manifestanten sind verhaftet worden; verschiedene wurden verwundet. — In dem Gespräch zwischen dem General de Moncanon und dem Bürgermeister von Toul, Denis, wurde dieser leicht verletzt. General de Moncanon überreichte auch dem sozialistischen Deputierten Béraudi Michard eine Drosselförderung.

wb. Petersburg, 28. Januar. Bei Eröffnung der Sitzung des Ministerkomitees am 24. d. i. wies Ministerpräsident Witte, wie der „Sturz“ meldet, auf die Notwendigkeit hin, daß das Ministerium sich über die jüngsten Ereignisse äußere, die Ursachen erforsche und Maßnahmen anstrebe; zur Vorbeugung ähnlicher Vorfälle. Nach kurzer Debatte schied das Ministerkomitee den Antrag ab, weil das Komitee nicht anständig sei. — Am Petersburger Appellhof wurde gestern ein politischer Prozeß gegen den Vollschul Lehrer Belschow wegen Verbreitung revolutionärer Schriften verhandelt. Der Appellhof verurteilte ihn zu zehnmonatiger Festungshaft ohne Verlust der bürgerlichen Rechte unter Anrechnung der Untersuchungshaft von neun Monaten.

wb. Stuttgart, 28. Januar. Dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge ist der langjährig frühere Direktor des königlichen Gewerbeinstituts und Staatsrat v. Schlosser, im Alter von 77 Jahren gestorben.

Handelsteil.

Zum Ausland im Ruhrrevier. Die enorme Zahl der Menschen, die bei diesem Ausstand direkt und indirekt interessiert ist, schwankt zwischen Furcht und Hoffnung. Der Furcht, daß der Streik noch lange Zeit anhalten könnte und damit die engsten Interessen großer Industrien geschädigt würden, und der Hoffnung, daß es den preußischen Regierungsvertretern gelingt, einen Ausgleich zwischen den streitenden Parteien zu bringen. Ein eigentlicher Generalstreik ist es trotz der großen Zahl der Streikenden doch noch nicht, denn es sind immerhin noch an die 50 000 Bergarbeiter im Rhein- und Ruhrbecken beschäftigt. Es stockt demnach also die Kohlenförderung nicht gänzlich. Dann ist die milde Witterung ein Gegner der Streikenden; es wird gemeldet, daß der Rhein einfriert und die Schifffahrt bis Holland offen ist. Dadurch können Auslandskohlen in großer Menge hereingebracht und den industriellen Betrieben, die ihrer bedürfen, zugeführt werden. Dadurch ist es ermöglicht, daß einige Hüttenwerke, die die Arbeit bereits niedergelegt müssen, diese wieder aufnehmen können. Über den Zufluß an barem Geld, welches den Streikenden zugeht, hört man nicht viel Bestimmtes; aus Stuttgart sind gestern 60 000 M. vom Metallarbeiterverband eingezogen. Wenn die Bewegung noch lange in Fluss erhalten werden soll, müssen schon Zuschüsse von täglich nicht unter einer halben Million einlaufen. Am wünschenswertesten wäre es jedenfalls, daß die Bestrebungen der Regierung von Erfolg begleitet wären und sowohl das Kohlensyndikat wie der Verein für bergbauliche Interessen vor allem ihre schroff ablehnende Haltung aufgeben, mit der sie bis jetzt absolut nichts Gutes anrichtet haben.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. In gestriger Nummer haben wir schon mitgeteilt, daß die Aktien an der Börse um 7 Proz. in die Höhe getrieben wurden. Es darf wohl auch so ziemlich einzig darstehen, daß die Aktien eines Unternehmens, das sich mittler in der Streikbewegung befindet, in die Höhe gehen. Gründe für die Steigerung der Aktien hat es eine ganze Menge gegeben, ob sie aber stichhaltig sind, ist allerdings eine andere Frage. U. a. verlautet, daß die Gesellschaft infolge des Streiks Gelegenheit hat, die ziemlich bedeutenden Koksvorräte, die sich bei ihr angesammelt hatten, und die sie begreiflicherweise zu sehr niedrigen Preisen inventarisiert hat, mit beträchtlichem Gewinne abzustellen. Allerdings darf dieser Vorteil durch die großen Schäden, welche der Streik auch für die Gesellschaft im Gefolge hat, beträchtlich aufgewogen werden. Die günstigen Aussichten, die sich

dem Unternehmen durch die Angliederung des Aachener Hüttenvereins Rote Erde und des Schalker Gruben- und Hüttenvereins eröffnen, sind wiederholt betont worden. Aber auch diese Chancen setzen, wenigstens soweit die nächste Rentabilität in Betracht kommt, voraus, daß der Streik der Kohlenarbeiter sich nicht allzu lange ausdehnt und so wird denn der einzige richtige Grund der Kurssteigerung der gewesen sein, daß der „Trotz-Trust“ scharf als Käufer auftaucht und man der Hoffnung ist, daß er zu denartigen Manövern in der nächsten Zeit noch das öfteren greifen wird.

Osnabrücker Bank. Die Bank beabsichtigt eine Kapitalerhöhung von 8 auf 10 Millionen Mark. Der Nettoverlust für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 876 200 Mark gegen 800 826 Mark im Vorjahr. Die Dividende wird in der gleichen Höhe wie im Vorjahr vorgeschlagen, also 7½ Prozent.

Helios-Gesellschaft. Wir haben gestern die Beschlüsse der Obligationerversammlung der Haupsache nach mitgeteilt, und fügen dem ergänzend heute zu, daß der Helios in Liquidation tritt. Die Verteilung der Liquidationsmasse erfolgt gleichmäßig an die Obligationäre und an die Bankgläubiger bis 80 Prozent. In Aktienmärkten ist man übrigens der Meinung, daß es am Ende doch noch zu einem eigenen Konkurs kommen kann.

Zur industriellen Lage. Die Porzellan-Industrie auf dem Thüringer Walde hat im letzten Jahr, wie die Exportziffern zeigen, mit einem Rückgang zu rechnen gehabt. Der Grund soll darin liegen, daß man im Ausland verschiedenlich den Fabriken, die sich mit der Herstellung von Nippesschen beschäftigen, Konkurrenz zu machen beginnt. Leider haben viele Fabriken die Herstellung von Wirtschaftsporzellan, trotzdem damit auf einen dauernden Absatz gerechnet werden kann, aufgegeben. Wohl kein anderer Gegenstand ist so der Mode unterworfen, wie die Nippes. — Die Wegelin u. Hübler-Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, Halle a. d. S., teilt in ihrem Rechenschaftsbericht mit, daß das Arbeitsquantum im abgelaufenen Jahr zwar erheblich größer wurde, die Preise ließen jedoch noch immer viel zu wünschen übrig. Bezuglich der weiteren Aussichten äußert sich der Vorstand dahin, daß er auf die allgemeine Konjunkturaufbesserung vertraut.

Kleine Finanzchronik. Die Aktien des Wiener Bankvereins, die an den deutschen Börsen eingeführt sind, sollen nun auch an den beiden schweizerischen Hauptbörsen Basel und Zürich zur Einführung gelangen. — Der Mitinhaber des Bankhauses Mondessohn u. Co., Herr Fischer, ist plötzlich nach Petersberg gerufen worden. — Der Verein zur Förderung des Erzbergbaues in Deutschland hat in diesen Tagen in Köln seine Gründungsversammlung abgehalten. Er wird sich die Förderung des deutschen Erzbergbaus nach jeder Richtung hin zur Aufgabe machen. — Die Hamburg-Amerika-Linie hat wieder ein Schiff an Japan verkauft; nämlich den Dampfer „Hamburg“. Er soll als Hospitalschiff Verwendung finden.

Geschäftliches.

Darmstädter Möbelfabrik
und Kunstablon, G. m. b. H.
Grossh. Hess. Hoflieferanten Darmstadt
Bedeutendes Elberichtshaus Mitteldeutschlands.
200 Zimmereinrichtungen stets liefert fertig vorrätig.
Man verlangt Preislisten und Abbildungen. F 11



La Caoba 12-Pfg. Wilhelmstr. 55.
Cigarre. Hotel Block, 160

Pflege die Haut mit Kombella!

Das Ideal eines Hauptpflegmittels! Klebt und fettet absolut nicht! Rosigzarte, weiche Haut! Die Ärzte sind geradezu entzückt davon!
Tube 60 Pfg. zu haben in Wissbaden bei: **H. Seyb.**, Drogerie, **H. Günther.**, Parfümerie, Weisgasse 24, **F. Altstötter.**, Parfümerie, Weisgasse 29, **C. W. Roth.**, Seifenfabrik, **Willy. Jenett.**, Friseur, **Max. Schirr.**, Friseur, **A. Berling.**, Drogerie, **L. Moobus.**, Drogerie, **Otto. Lillie.**, Drogerie, **C. Kübler.**, San.-Drogerie, **Fr. Hausmann.**, D.-Friseur. F 98

Berufswechsel. Die dauernde Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat eine laufende Verbindung des Berufsstandes der einzelnen Berufe zur Folge. Wer in seiner Position kein befriedigendes Auskommen findet, sei es aus allgemein-wirtschaftlichen, sei es aus individuellen Gründen, sucht einen anderen Beruf. Ganz naturgemäß ist der Zug zu neuen Berufen. Hierzu gehört der Versicherungs-Angestellte, den es in Deutschland erst seit einigen Jahren gibt. Er hat sich allmählich auch hier, wie schon längst in England und Amerika, die ihm zukommende Schädigung erworben und es werden sich ihm immer mehr ältere Berufe aus allen möglichen Berufen zu, weil sie die Möglichkeit haben, ohne allzu lange Vorbereitung und ohne Kapital in voller Wahrung ihrer Selbständigkeit eine befriedigende und auch für sie lohnende Tätigkeit zu finden. Es liegt auf der Hand, daß die Gesellschaften ein größeres Interesse daran haben, tüchtige Werkleute zu gewinnen, die ihnen lautend Anträge zu führen, als die Beziehungen des einzelnen zum Abschleuniger weniger Veränderungen bewegen zu lassen. Das Ziel des Bewerbers, die Aufführung, ist auch das Ziel der Gesellschaft und ihrer Organe. Der Versicherungs-Angestellte erfordert aber, darüber sei hier jeder klart, charakteristische intelligente Männer von rasalem Fleiß und nie erlahmender Willenskraft. Wer in ihm eintreten will, wählt am besten eine anerkannt leistungsfähige Gesellschaft, die möglichst viel Branchen führt, wie die Lebens-, Volks-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Einbruchsschädlings-Versicherung. Die größten Chancen bietet z. B. die Victoria, die größte Versicherungs-Gesellschaft unseres Kontinents. F 196

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten
und „Illustrirte Kinder-Zeitung“ Nr. 3.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

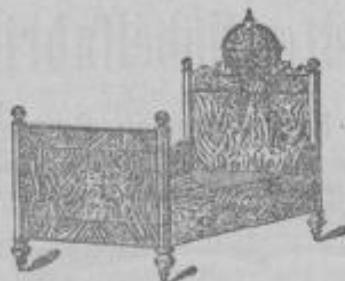
Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Möller; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Vertrieb der L. Schellendorff'schen Hofdruckerei in Wiesbaden.

**Schweres Holzbett,**

fein Nussbaum-lackirt,
1 Sprungrahmen,
1 dreiteilige Seegrass-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Klassen,
zusammen 24 M.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
28 M.

**Diese Bettstelle,**

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit elegantem Aufsatz,
schwere solide Verarbeitung,
kostet 39.50 M.

**Kinder-Bettstellen**

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von 6.50 M. an.

**Diese Bettstelle**

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messing-
stangen und Messingknöpfen
kostet 27 M.

Bettfedern und Danner | enorm billig.
Bettdräle und Barchente |

Franko-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

235

Illustrierter Katalog No. 867
gratis und frei auf Verlangen.

Musikwerke jeder Art
Grammophone, Polyphone, Automaten etc.
liefern wir in allen Größen unter
bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Unser Platten-Leh-Institut bietet unseren Kunden
ganz besondere Vorteile.

Bial & Freund in Breslau II.

(Br. A 1805 g) F 174

337

Billigste Bezugssquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

**Köstritzer Schwarzbier.**

Dieses altherühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alcohols
besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von
hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelheidstraße 32. F 175

Man verlange ausdrücklich nur das edle „Köstritzer Schwarzbier“.

Volkssbildungs-Verein Wiesbaden.

Zyklus volkstümlicher Vorträge.

Montag, den 20. Januar o. abends
8½ Uhr, in der Aula der höheren
Mädchen-Schule, am Schlossplatz:

Kunsthistoriker Dr. Wolfram Waldschmidt hier

Lichtbilder-Vortrag

über
„Leonardo, Correggio, Tizian und die
Blütezeit der italienischen Malerei“.
Eintrittspreis: 20 Pf. F 283
Die Vortrag-Kommission.

Turn-Verein.

Sonntag, den 12. Februar d. J.:

**Einzigreiche carnavalist. Merwelt-
Damen-Sitzung.**

Gang des Comitees:
8 Uhr 11 Min.
Eintritts-Karten sind vom
5. Februar ab im Vorverkauf
zu dem ermäßigten Preis von 75 Pf. pro
Person einzufordern. Kled, Kappe oder Stern bei
folgenden Mitgliedern zu erhalten:
Kaufmann Willy Berghäuser, Ecke Döghheimer-
und Zimmermannstraße.
- Karl Hoch, Ecke Rheinstraße u. Luisenplatz.
- Louis Hutter, Kirche 58.
- Gw. Mans, Oranienstr. 21.
Restaurant Ph. Pauli, Hellmundstr. 26.
Kaufmann Erik Streusch, Kirch. 27.
- Valentini Horalski, Röderstraße 7.

Der Kostenpreis pro Person beträgt 1 Mr.
Kleder und Vorträge beliebt man bis zum
1. Februar d. J. bei unserer Mitgliedswart, Herrn
Erik Streusch, Kirchstraße 27, einzureichen. F 488
Der Vorstand.

Bilder-Girahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälde-Rahmen,

Neuvergolden und Renoviren
alter Gegenstände gut und billig

bei 2901

Hr. Reichard,
borm. F. Alsbach,
Hofbergolber, Zaunusstraße 18.
Hauslephant 2277. Kunsthandlung

Joseph Piel, Rheinstraße 97, Part.,
empfiehlt sich zum Entfernen künftig.
Zähne und Gebisse
in Gold und Kautschuk unter
20-jähriger schriftlicher Garantie.
Pionieren schadhafter Zähne zu.

Das Problem ist gelöst!

ENGELHARDT'S

**Chasalla-
Normalstiefel**

D. R. P. ANGEM.

**Kein lästiges Anprobieren mehr.**

Nur einmaliges Messen Ihres Fusses mit
Engelhardt's ges. gesch. Präzisions-Mess-
Apparat und Einsendung des Maasscoupons,
welcher jedem Chasalla-Normalstiefel beigelegt

wird, genügt um stets den
genau passenden Stiefel zu erhalten.
Übertrifft jede Hand-Maassarbeit.

Niederlage:

E. Ohly, Wiesbaden, Langgasse 23.

Telefon 2828. 3353

August Thomae Nachf.,
Inh.: Gustav Hirsch.
Kohlen, Koks und Holz,
23 Friedrichstrasse 23.
Telefon 868. Lager Rheinbahnhof.

211

C. Eichelsheim,

Hoflieferant I. Kgl. H. der Frau Prinzessin Luise von Preussen,

Friedrichstr. 10, **Möbelfabrik**, Telephon 256.

Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel
zu und unter Selbstkostenpreis

Complete Schlafzimmer-Einrichtungen,
do. Salon-Einrichtungen,
do. Speisezimmer-Einrichtungen,
do. Herrenzimmer-Einrichtungen.

Salon-Polstergarnituren in Seide, Gobelin und Tuch. Einzelne Salonschränke, Damen-Schreibtische, Tische, Sessel u. Spiegel. Eichene Herren-Schreibtische, Büffets etc. etc.

Sämtliche Möbel sind vorzüglich gearbeitet und von tadelloser Beschaffenheit.
Für prima Arbeit und Material wird garantirt.

Stammtisch-Gesellschaft Wachholderblüthe.
Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 4 Uhr, findet im Saal des Westend-Hotels,
Schwalbacherstraße 80, unsere erste diesjährige
Große humoristische Unterhaltung
mit Tanz statt. Auftritt der musikalischen Clowns Gebrüder Edi Adolfs und des
Humoristen H. Weigand.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder, Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst ein.
Der Vorstand.

8008

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Mein großes Lager in Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. höhner
Steinwaren, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.
Wilhelm Heymann,
3 Ellenbogenstraße 3.

Kohlen

S. Floersheim

Contor: 6¹ Luisenstr. 6¹
Telefon 662.

Die Firma S. Floersheim, Kohlen-, Coks- und Holzhandlung, weist ausdrücklich darauf hin, dass sie nur die allerersten Spezialmarken des Ruhrgebietes, sowie die bewährtesten Marken deutscher, belgischer und englischer Anthracitkohlen führt, die vermöge ihrer Vorteile in Bezug auf hohe Heizkraft und sparsamen Verbrauch von keinem anderen Produkt übertroffen werden können. Ohne Rücksicht auf den erhöhten Einkaufspreis werden sämtliche Sorten zu den billigsten Verkaufspreisen abgegeben. Die Bedienung ist prompt und sorgfältig.

Wir müssen unsre Ansichten nicht aus der Überlebenszeit, sondern aus uns selbst neubauen. Wir müssen über nichts aburteilen, was wir nicht klar und deutlich verstehen.

Buchst.

(28. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Ich gab schließlich sogar auf, ihn zu bitten, denn ich wußte ja, daß mein Bitten nutzlos sei, aber ich würde mich glücklich gefühlt haben, wenn er mich zu sich genommen. Anstatt dessen habe ich von dem Augenblick an, als ich das Pensionat in Brüssel verließ, bleibenden Aufenthaltsort in Orchardstone nehmen müssen, und das hat mich unglücklich gemacht, denn ich fühlte mich sehr verlassen und einsam ohne meinen Vater.“

Adrienne erinnerte sich plötzlich, daß sie mit dem Rentmeister rede und derlei vertrauliche Mitteilungen wohl nicht ganz passend seien. In etwas zurückhaltendem Ton fuhr sie daher fort:

„Rein Vater sprach heute von Ihnen, und da erwähnte er, daß er hoffe, Sie fühlen sich in Ihrer Behausung zufrieden. Ich bin nicht in seinem Auftrag hier, aber wenn Sie mir davon Mitteilung machen, ob Sie irgend eine Änderung oder Verbesserung gerne sehen wollten, so bin ich mit Freuden bereit, meinen Vater davon in Kenntnis zu setzen.“

Sie hatte sich erhoben und trat ans Fenster, sie hatte auch die ganze Kühle Würde wieder erlangt, welche sonst immer in ihrem Wesen lag. Der Rentmeister blickte ernst zu ihr hinüber.

„Sowohl der Herr Graf als auch Sie, Komtesse, sind sehr gütig, sich um mein Gehagen zu kümmern, ich wünsche aber wirklich nichts in meinem Heim, was ich anders haben möchte, als es tatsächlich ist.“

„Sind Sie dessen ganz gewiß?“

„Vollständig. Ich habe alles, was ich brauche, und fordere nicht mehr.“

„Aber vielleicht doch nicht jedes Gehagen? Fleetwood war alt und hatte sich an die Einrichtung gewöhnt. Sie finden dieselbe möglicherweise altmodisch oder nicht nach Ihrem Geschmack.“

„Sie ist sehr gut, ich begehrte nichts anderes. Wollen Sie so gütig sein, Komtesse, dies mit meinem verbündeten Danke dem Herrn Grafen mitzuteilen.“

„Gewiß, wenn Sie es wünschen!“ entgegnete sie, durch seine Ablehnung etwas verlegt, „ich werde es nicht vergessen!“ Rein Vater hörte den Wunsch, selbst heraufkommen und sich mit eigenen Augen zu überzeugen, daß Sie gut untergebracht sind. Er legt großen Wert darauf, daß alle seine Bediensteten dies seien.“

„Ich hoffe, der Herr Graf wird sich nicht bemühen, es belästigt keine Notwendigkeit dazu.“

Der Ton, in welchem diese Worte gesprochen wurden, war vielstimmig. Er tat deutlich dar, wie lebhaft der Wunsch sei, den Grafen fern zu halten. Adrienne, welche

sich tief verlegen fühlte, fand kein Wort der Entgegnung. Erst nach ein paar Augenblicken wandte sie sich dem Tische zu und griff nach ihrem Hut.

„Der Regen hat gänzlich aufgehört, und ich kann mich unbeschadet auf den Weg machen. Ich danke verbindlich für die gewährte Unterkunft und will nur hoffen, daß man zu Hause sich nicht dem Glauben hingibt, daß ich ertrunken sei.“

Ohne zu wissen weshalb, war sie einigermaßen überrascht, daß er nichts tat, um sie zurückzuhalten, sondern ihr bis zur Türe das Geleite gab und sich tief verneigte. Sie wollte ihn fast grüßen, aber sie begegnete seinem Blick und ein undefinierbares Etwas in seinen Augen bewegte sie so sehr, daß sie ihm die Hand bot.

„Leben Sie wohl, Herr Thurston“, sprach sie freundlich.

„Leben Sie wohl, und Gottes Segen begleite Sie.“

Er sprach diese Worte mit einer gewissen Zärtlichkeit und umspannte ihre Finger mit beiden Händen. Verfremdet, wußte Adrienne kaum, was sie tun sollte, plötzlich aber merkte sie, wie jemand ihren Namen aussprach, und sich unverwandt, sah sie Milrene an der kleinen Gartenpforte. In derselben Sekunde hatte der Rentmeister ihre Hand freigegeben und war im Innern des Hauses verschwunden, während Milrene auf dem Kiesweg neben ihr stand, und sie jetzt erst bemerkte, daß er Schirm und Regenschirm bei sich trage.

„Da sind Sie ja, Komtesse, ich dachte, daß ich Sie hier finden werde, als ich Ihrer beim nördlichen Ausgang des Parterre nicht anständig warb. Sind Sie nicht vom Regen überrascht worden? Gestatten Sie, daß ich Ihnen diesen Mantel um die Schultern lege. Weder wegen Ihres überhaupt ausgegängen, ohne irgendwie gegen einen Unwetter gewappnet zu sein? Ich sage Ihnen doch, daß wir eines solchen genügend sein müssten.“

„Es sah nicht danach aus, daß es regnen werde, der Himmel ist ganz schön gewesen“, erwiderte sie halb bestürzt, halb ärgerlich über den Ton, welchen er anschlug.

„Wirklich? Ich war anderer Meinung und hätte immer gedacht, daß Sie sich misswagen würden. Es geht in Strömen, noch ehe ich es bemerkte, und dann erst erfahrt ich, daß Sie ausgegangen. Tu-tu hat es mir verraten und ich ließ mir daraufhin sofort Mantel und Schirm von Ihrer Jungfer geben, und beschloß, mich auf den Weg zu machen, um Sie zu suchen. Zuerst machte ich mich nach dem Nordeingange zu auf die Suche, als ich Sie dort nicht fand, schlug ich die Richtung hierher ein. Ein wahres Glück, daß Sie an Thurstons Wohnung dachten.“

„Sie wäre mir wohl kaum eingefallen, wenn ich das Häuschen nicht durch die Bäume hätte schimmern sehen, als es bereits in Strömen geht. Sind Sie während dieses ganzen furchtlichen Unwetters denn hierher gegangen?“ fragte sie, den triefend nassen Armel seines Rockes berührend.

„Ja, ich wußte ja nicht, ob Sie nicht oddachlos seien, und erinnerte mich, daß Sie sich vor Donner und Blitz fürchten. Naß? Kann schon sein, daß ich es bin. Ich werde mich umkleiden, wenn ich nach Hause komme, da wir aber hier sind, entschuldigen Sie mich einen Augenblick, weil ich Thurston einige Worte sagen möchte.“

„O, bitte!“

Milrene schlitt den Kiesweg entlang und trat ohne zu zögern in Thurstons Wohnzimmer. Dieser wandte sich ihm hastig zu. Milrene sah aber, daß bevor er es tat, er nach irgend einem Gegenstand in der Brusttasche seines Rockes verberge. Er sagte ihm jene geschäftliche Vereinbarung, wegen welcher er gekommen, und verließ dann das Gemach, um sie wieder zu Adrienne zu geben.

Den Heimweg legten die beiden fast schweigend zurück. Als die Türe von Orchardstone bereits in Sicht waren, fragte Adrienne plötzlich:

„Wissen Sie nicht, Herr Milrene, ob Thurston nie verheiratet gewesen?“

„Verheiratet?“ Die Frage kam dem Sekretär gänzlich unerwartet.

„Nein, ich glaube nicht, weswegen fragen Sie?“

„Das weiß ich selbst kaum. Ich war neugierig, es zu erfahren. Geliebt muß er zweifelsohne haben. Das steht fest.“

„Verliebtheit ist ein häufiger vorkommendes Sessel, als die Ehe!“ entgegnete der Sekretär lachend, „und ich zweifle nicht, daß er verliebt gewesen sein wird.“

„Ich bin dessen gewiß, warum, daß weiß ich kaum, aber manche Eindrücke, welche sich uns aufdringen, sind so mächtig, so allgemein, daß wir uns derselben nicht zu entziehen vermögen. Das steht fest! Er muß eine ungewöhnliche Liebesgeschichte gehabt haben, verlassen Sie sich darauf, ich täusche mich nicht. Sagen Sie mir offen, ist Ihnen Thurston sympathisch?“

„Ganz entschieden!“

„Sie wissen aber nicht viel über ihn?“

„Sehr wenig. Er ist nicht nur nicht gesprächig, sondern außerst zurückhaltend, und Sie, Komtesse, scheinen in bezug auf ihn mehr vom Glück begünstigt zu sein, als ich, denn Sie haben schon in Erfahrung gebracht, daß er eine Liebesgeschichte gehabt haben mag.“

„Dafür bin ich ein Weiß, welches derlei Dinge kennt leicht entdeckt. Übrigens weiß ich nichts und nichtswehr mir. Wissen Sie, daß er zeichnet? Und zwar sehr gut! Es lag eine Mappe auf seinem Tische, und ich bestichtigte die in derselben befindlichen Bilder.“

„Sie hört inne, und da er sie fragend anblickt, offenbar bemerkend, daß sie noch etwas zu sagen habe, fügt sie fort:“

„Ich weiß kaum, wie ich Ihnen das weitere mitteilen kann, und würde es auch schwierig find, wenn Sie nicht Zeuge dessen gewesen wären, wie seltsam er sich benommen, als ich das erste Mal mit ihm zusammentraf. Erwähnen Sie ihm gegenüber nichts davon, denn er weiß nicht, daß ich jene Zeichnungen gesehen, und ich bin überzeugt, daß es ihm sehr unlieb wäre.“

„Ich werde schweigen. Weshalb aber meinen Sie, daß es ihm unlieb sein könnte?“

„Eine Zeichnung war jedenfalls nicht für meine Augen bestimmt“, entgegnete sie leise. „Selbstverständlich war es mein Porträt, und so weit ich mir ein Urteil bilden kann, muß es sogar sehr ähnlich sein. Des Umstandes eingedenkt, daß er mich ein einzigesmal und da mir wenige Augenblicke gesehen, ist das doch sonderbar. Finden Sie nicht?“

„Er ist ein scharfer Beobachter.“

(Fortsetzung folgt.)

Puder.

Der Puder gehört zu den allerbedenklichsten Schönheitsmitteln, wenn er nicht nachgemischt zusammengesetzt ist. Derselbe darf vor allen Dingen weder Bleiweiß, noch Wismuthweiß enthalten, weil diese Metallsalze in den Hautausscheidungen nicht unökologisch sind und in Folge dessen nachtheilig einwirken. Meine Fabrikate zeichnen sich vor Allem durch **absolute Unsichtbarkeit** aus. Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, schmiegen sich aber ihrer Feinheit wegen der Haut so innig an, dass dieselbe Ihre Anwendung nicht verrät.

224
Ich empfehle:

Toilette-Puder

in weiß, rosa und gelblich, in Dosen à 0,60, 0,75, 1., 2., 2,50 u. 3.— Mk.

Haar-Puder

in verschiedenen Farben in Dosen à Mk. 0,50.

Brillant-Puder in Schachteln à Mk. 0,20,
Gold- und Silber-Puder in Schachteln à Mk. 0,50,
Puder- und Velours-Quasten in bester Qualität,
von Mk. 0,25 bis Mk. 1,75,
Puderdosen von Mk. 0,60 bis Mk. 45.—

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Wiesbaden, Frankfurt am Main,
so Wilhelmstraße 20, Kaiserstraße 1.
Fernsprecher 8007.



Ausverkauf.

Nach heutiger Lageraufnahme sehe ich mich genötigt, eine Anzahl schöner Stiefel und Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder, die nicht mehr in allen Größen fortsetzen, zu jedem Preise zu räumen, und gebe dieje, soweit Vorrat, zu drei Preisen, nämlich für 3,50, 4,50 u. 5,50 per Paar ab. Taschenuhr und Hausschuhe, die nur durch längeres Lagern im Aussehen wohl etwas gelitten, sonst aber tabellös in Qualität sind, werden teilweise für die Hälfte des bisherigen Preises, einzelne Paare, die früher 8,50 und 9,50 kosteten, sogar für 1,50 und 1,80 per Paar ausverkauft.

Die Einzelpaare werden, wie ausgestellt, nach Wunsch aus dem Schaufenster herausverkauft.

Wiesbaden 9. u. via-h-via der Hochstraße.
Max. S. Wreschner, Wiesbaden 9., neben dem Polizei-Revier.

Neuheit!!
Geschnitten
„Bade-Controll-Uhren“
mit Alarmsignal.
Unentbehrlich in allen Bädern. Billig im Preis. Prospekte gratis.
M. Lehmann, Ihrmacher, Rennasse 10.
Gegründet 1878.

vers. Anweisung zur Rettung von Trunkfahrt mit und ohne Bewußtsein. — Kein Geheimmittel. —
H. Falkenberg, Berlin, Friedrichstr. 10.
Über tausend, auch gerichtlich geprüfte und eislich erhartete Tinten- und Anklebungsschreibens bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glücks.
F 46

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

weibliche Personen, die Stellung finden.

Bei einem Anhänger von 2 Jahren eine durchaus zuverl. Kinderleid erf. (No. 5741) F 20

Kinderärztin

oder gebild. Fräulein mögl. per sofort gesucht. Offerten mitzeugnissen und Gedächtnisurkunden unter R. 5742 an D. Frenz, Mainz.

Arbeitsnachweis f. Frauen

Rathaus, Abt. II, R. Hilt. Jungfr., erf. in d. Schneid.

u. d. Gege.

Vier bis fünf jungen Mädchen aus achtbarer Familie, nicht unter 15 Jahre alt, ist Gelegenheit geboten, sich als Lehrmädchen gründlich auszubilden u. sich dauernd höheren Gewerb zu verschaffen. Eintritt sofort. Lehrzeit 1 Jahr und wird monatliche Vergütung bewilligt. Nach beendeter Lehrzeit u. zufriedenstellenden Leistungen monatl. Verdienst von M. 60 an. Zu melden Amt. Verlag, Karlsruhe, 57, Part. 1, am. 9 u. 12 u. 2 u. 8 Uhr.

Wir suchen für Büro, Kasse u. Information
ein gebildetes Fräulein. Schriftliche Offerten zu richten am Postamt Hotel, vorm. Engel und Schwan.

In ein Engros-Geschäft wird per sofort ein Fräulein gesucht, das perfect stenographieren kann u. auf der Schreibmaschine (Memmingen) bewandert ist. Off. sub R. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Perfecte, stenographiebefähigte Comptoiristin mit schöner Handschrift, sowie Volontärin per sofort gesucht.

Warenhaus Julius Wormald.

Tüchtige Verkäuferin

mit la. Zengn. per sofort, event. später, gesucht.

Geldes- und Modewaren-Haus

J. Hirsch Söhne, Langgasse.

Durchaus brandenburg.

Verkäuferinnen

mit und ohne Sprachkenntnisse, für Kinder- und Damenconfection, Tüppiche und Gardinen, Bijouterie, Leder-, Lyrus- u. Papierwaren u. Haushaltungs-Arbeitung bei dauernder, angenehmer Stellung gesucht.

Warenhaus Julius Wormald.

Für ein erstes bissiges Buß- u. Modes-warengeschäft wird per 1. April eine tüchtige erste Verkäuferin mit Sprachkenntnissen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

zum holdigen Eintritt gesucht. Nur mit der Branche vertraute, unbedingt tüchtige Bewerberinnen werden berücksichtigt. (No. 5742) F 20

Hermann & Einemann, Mainz.
Ertles Specialhaus für Damenseidenstoffe.

Icht. Verkäuferinnen

brandenburg, gegen hohes Gehalt für Haus- und Küchengeräthe ges. Offerten unter R. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin sucht

Ferdinand Herzog, Schuhlager, Langgasse 30.

Lehrmädchen, welche Mittelschule bes. zu Bedingung gesucht.

Geldes- und Modewaren-Haus

J. Hirsch Söhne, Langgasse.

Lehrmädchen,

dem Gelegenheit geboten, sich im Verlauf und Aufzonen von Wäsche gründlich auszubilden, von einem bissigen großen Detailgeschäft gesucht. Offerten unter Edstre R. 527 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Lehrmädchen

mit gutem Schulzeugnis für Ostern geo. monatl. Vergüt. gesucht. Borsig'sches Geschäft Martiusstraße 22.

Lehrmädchen, Tochter ausländiger Eltern, sofort verlangt. Vorstellung 1-2. Adolf Ausrecht, Langgasse 31.

Lehrmädchen

wird gegen Vergütung gesucht.

Norddeutsche Wurstkasse

Julius Wormald, Marktstraße 8.

Lehrmädchen, Lehrling

engagiert gegen sofortige Vergtg.

Langgasse 29. Meissmann N.

Tüchtige Rock- und Tailleurarbeiterinnen

gesucht Hasengasse 18, 1.

Perfekte Schneiderin

sofort gesucht.

Offerten unter Th. 10 postlagernd Schilgenhoffstraße.

Mädchen, in Tailleur- und Rockarbeiten be-

wandert, gesucht Krankenstraße 1, 2, 1.

Tüchtige Rockarbeiterin für dauernd u. Lehr-

mädchen gegen Vergütung gesucht.

Dielmann, Langgasse 11.

Ein junges Fräulein

aus achtbarer Familie findet in meinem

Damen-Confection-Betrieb Leihstelle

gegen soi. monatliche Vergütung.

G. August,

Wilhelmsstraße 38.

Lehrmädchen sucht gegen soi. Vergütung Damen-

Confection Kuppl. Verbrauch. 20, Part. 1.

Lehrmädchen sucht Frau Grebe, Damen-

Schneiderin, Hellmundstraße 8, 1.

Mädchen, f. das Kleidermädel, el. Mauerstraße 19, 2. St.

Modes. Zweite

Arbeiterinnen

sucht per Ende Februar

P. Peacock, Marktstraße 24.

Erste u. zweite Puharbeiterinnen

engagierte Julius Wormald.

Modes. Lehrmädchen gesucht

Marktstraße 26.

Gejächt eine tüchtige zuverlässige

Wirtschaftsleiterin ges. Alters

zur Führung des Haushalts eines älteren allein-

lebenden Herrn.

Nur Solche, die gut lohen

können, wollen sich um Mitbringung ihrer Zengn.

melden Kapellenstr. 10, Part. zw. 10, u. 12½ Uhr.

Stagen-Haushälterin, Küchen-Haushälterinnen, Weißzeugbeschleiferin,

sowie Hotelzimmermädchen für prima Stellen,

Kaffeeschänken, Bademädchen, gewandt,

für Weißerei, Wäscheleiterin nach Frankfurt,

Vorstellung hier, Städte der Handfrau, Kinder-

fräulein, misst. u. mit Sprachl., zehn Allein-

mädchen für bessere Stellen, besseres Kinder-

mädchen, mehrere Handmädchen und große

Anzahl Küchenmädchen bei hohem Vohn.

(Lehre frei Vermittlung) durch

Wiesbadens ältestes u.

Haupt-Placirungsbüro

von

Carl Grünberg,

Stellenvermittler,

Rheinisches Stellen-Büro,

17 Goldgasse 17. Telefon 434.

Christl. Heim,

für hellensuchende Mädchen

Westendstr. 20, 1.

sucht soi. u. später: Mädchen, Jungfern, Kinderfr.,

bess. u. einf. Hausm., Köchin, Allein, Küchen- u.

Bimmerm. f. h. ausw. u. ausl. P. Seeger, Stellenb.

Gesucht Hotelanschlägerinnen, Zimmer- und Küchen-Haushälterinnen, Hotel-, Restaurants- u. Herbergs-

köchinnen, Kässer- und Beilochm., Büffel- und

Servierköchlein, eine große Anzahl Zimmermädchen

für Hotels und Pensionen nach hier und allen

Badeorten, fünfzehn weitere Küchenmädchen,

Handmädchen für Hotels u. Privath., über dreißig

Küchenmädchen, 28-30 Mr., eine tüchtige Ver-

käuferin für gute Weißerei, Fräulein zur Stille,

Kinderärztininnen 1. Klasse, Kinderfräulein und

Kindermädchen, angehende Jungfern, Küchen-

mädchen u. s. m.

Central-Büro

Fran Tina Wallrabenstein

(geb. Dörner), Stellenvermittlerin,

Büro der allerersten Ranges,

Langgasse 24.

Telefon 2555.

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unverzüglich vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Ja, saub. Mädchen für sofort gesucht Bleichstraße 29, Part. 1.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Neroval 8.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich lohen kann und Hausarbeiten verrichtet, wird gesucht Adolfallee 82, 1.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht M. Schwalbacherstraße 9.

Ordn. Dienstmädchen gesucht Horststr. 17, 2 rechts.

Zuverlässiges Kindermädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt u. näben kann, f. 1½ Jahr altes Kind gesucht Franz-Albrechtstraße 12, Partie.

Ein erfahrenes Alleinmädchen, fleißiges Mädchen, welches lohen kann, zum 15. Februar gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen Neuberg 2, 1.

Besseres Alleinmädchen, b. lohen kann, s. 15. Febr. gesucht. Wohnung 9-11 B. Behnhoferstr. 22, 1.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Olaf-Pestalozzi-Str. 8, 2. Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Februar gesucht Frau Apotheker Die, Lannstr. 57, 2.

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 4, 2.

Hausmädchen, saub. gew. das bügeln, näben, servieren kann, file feinen, fl. Hausb. del. gut. Vohn zum 1. März gesucht. Zu erfragen Sonntag oder Montag 8-4, 6-7 Uhr Hotel Oranien, Bierhaderstraße.

Ordnentliches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Bleichstraße 41, 1.

Ein einfaches tröstliches Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Str. 45, Partie links.

Alleinmädchen, sot. ob. 1. Febr. von kleiner Familie gesucht Schiersteinerstr. 15, 1 L.

Tüchtiges Haushälfte für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Webergasse 8 b. Frau Hirsch-Stein.

Alleinmädchen oder Küchenmädchen gesucht Hainerweg 3.

Tücht. Alleinmädchen für fl. Haushalt gesucht. Vohn je nach Zeitung 20-24 Mr.

D. v. Grotman, Kapellenstraße 40.

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, sie ist sehr tüchtig, willig zu arbeiten, den Haushalt gründlich zu erlernen, wird gesucht

Demoiselle française demande place de gouvernante dans famille pour 1 ou 2 fillettes de 8 à 15 ans ou garçons ou bien encore demoiselle de compagnie. Off. à M. Chivat, 8, rue Victor-Hugo, Montrouge (près Paris).

Für ein Fräulein,

18 Jahre alt, aus besserer Familie, mit guter Bildung, wird eine Stelle in einem kleinen Geschäft gesucht. Gute Behandlung und Familienanschluss sind Bedingung. Verdienst nicht nötig. Dasselbe ist im Haushalt perfect u. erbötiq als Stütze der Hausfrau mitzuwirken. Off. unter F. W. 4038 an **Rudolf Mosse**, Wiesbaden. Für ein junges Mädchen aus g. Familie, welches die Ausbildung erlernt hat u. gute Kenntnisse besitzt, wird Anfangs. gering. Gehalt gesucht. R. d. H. Handelslehrer Sauerborn, Börbstr. 4.

Der 1. März a. c. sucht durchaus branche-kundige, erste Verkäuferin der Pariser u. Bijouteriewaren-Branche dauernde Stellung. In Referenzen stehen nur Seite. Ges. Offerten unter V. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Gebild-Hopferin, sowie im Ausland, bestens der Bäckerei, Stichen und in allen Handarbeiten bewandertes Mdl. sucht Beschäftigung, am liebsten Jahresstelle. Dasselbe war lange Jahre in einem Hotel. Off. unter F. 528 a. d. Tagbl.-Verlag.

Empfehlung

große Anzahl weibliches u. männliches Herrschaf- und Hotelpersonal aller Branchen.

Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Schulgasse 7. Telefon 2088.

!!Empfehlung für In- u. Ausland!!
Damen, Repräsentantinnen, Empfangsdamen, Reisebegleiterinnen, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Kinderärztinnen, Gouvernanten, Engländerinnen und Französinnen, perfekte u. angebrachte Jungfern, Kinderärztinnen, über 30 abreite Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Servierkäuflein, Kaffeekäuflein, Fräulein u. Stütze, Haushälterinnen für Hotels und Privat-, Besitzerinnen, sechs perfekte Herrschaftsdamen, Bei- u. Kassierinnen u. s. w.

Central-Büro

Frau Lina Wallenstein,
geb. Dörner, Stellenvermittlerin,
Büro allerersten Ranges,
Langgasse 24. — Telefon 2555.

Junges geb. Mädchen

w. Stellung in Wiesbaden. Kenntnisse im Haushalt, Schneiderin, Krankenpflege vord. Stellung bei einzelner Dame bevorzugt. Ges. Offerten u. V. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebild. Mädchen, 22 Jahre, welches in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, sowie auch das Kochen u. Nähen gelernt hat, sucht bis zum 1. März oder später Stellung. Wiesbaden und Umgegend bevorzugt. Ges. Offerten an E. Sommer, Wemighausen bei Berleburg in Westfalen.

Einfaches Fräulein, welches die bürgerliche, sowie die seine Hotelkunde erlernt hat, sucht die Anfangs. Februar, gefügt auf gute Zeugnisse, Stellung in einem größeren Hotel oder Restaurant ersten Ranges als Stütze der Haushalt, wo es am Büfet mit thätig sein muss, am liebsten in Wiesbaden oder Umgegend. Offerten unter Z. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Für Mädchen, 18 Jahre alt, aus guter Familie, wird Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Dasselbe ist perfect im Weisnaden und Handarbeiten. Off. u. G. 519 a. d. Tagbl.-V. Empfehlung f. Herrschaftsdam, Alleinständige Mädchen, Kindermädchen, Zimmermädchen mit g. Zeugn. auf los. Frau Bang, Stellenverm. Glensengasse 10, I. Tel. 2363. Selbstständige Mdm. sucht Stelle in fl. Familie ob. auch als Alleine mädchen bei einzelner Dame bis z. 15. Februar. Offerten unter C. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Unständige Mädchen, welche noch nicht gedient haben, suchen Stelle sofort als Kindermädchen nach Wiesbaden. Röb. Stellen-Bureau Petermann, Weinbörstrate 1/10, Mainz a. Rh.

Ein älteres Mädchen, welches einen kleinen Haushalt, sowie einer rein bürgerlichen Küche vollständig vorsteht kann und langjährige gute Zeugnisse besitzt, sucht bald. Stell. in ein. rein. Haushalt. Off. u. B. 528 an den Tagbl.-V.

Younges aust. Mädchen sucht Stelle z. 1. April bei fl. besserer Familie. Offerten unter U. 528 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein zuvor fl. Mädchen sucht Stelle z. 16. Febr. in gut bürgerl. fl. Haushalt als Zimmermädchen. Hotel- u. Pension- Zimmermädchen. Stelle für eine Servierst. i. St. n. ausw. R. Frau Elise Gerich, Stellen, Schulgasse 2, T. 8017.

T. Bügl. i. Reich. N. D. M. Wohlstr. 5, S. P. I. Tücht. Wachsmädchen. sucht Besch. Wohlstr. 4, S. P. I. Tücht. Wachmädchen sucht, Ges. Wohlstr. 26, H. 1. Ein Mädch. i. Monats. Röb. Wohlstr. 5, D. 2. I. unabh. Pr. J. Wohl. Hellmundstr. 41, H. 1 St. Saub. amit. Mädch. i. Wohl. Blücherstr. 20, St. D. Besseres Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung, vielleicht die Bedienung einer Dame ob. großt. Kinder. Off. u. A. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsbüros.
Stellenvermittlung
kostenfrei für Prinzipal u. Mitglieder. Fortwährend. Eingang v. Belegungstr. jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Gießenheimerstr. 6. Fernr. 1515. P 45

1. Postkarte senden Sie sofort an die Erwerbszentrale in Friedewald-West. Nr. 14, falls Sie reell. Nebenerwerb durch Vertretung, Schreibarbeit u. s. suchen. P 47

Sofort hohen Verdienst!! oder ein gutes Nebeneinkommen für freibame Leute jeden Alters und Standes, auch aus vornehmen Kreisen. Wer sein Einkommen dauernd und in unbegrenzter Höhe durch verschiedene, auch im Hause ausführbare Arbeiten erweitern will, schreibe sofort an (E. II. 4347) P 100

Rudolf Raß, Leipzig 410.

Nebenverdienst auch sichere Existenz können sich Herren u. Damen aller Stande an all. Ortsvertr. durchschriftl. Arb., Handarb., Adressenmache. und Vertr. der verschiedensten Branchen. Postkarte genügt. Er arbeit. Institut "Horwass". Berlin 20, Postamt 5.

Intelligentes freibamer junger Mann als Provisionoreisender zum sofortigen Eintritt für mein bestiges Verlagsgeschäft gesucht. Persönliche Vorstellung von 12—1 Uhr und 6—8 Uhr erwünscht.

Carl v. d. Voogaart, Postkarten-Verlag, Karlstraße 37.

Tüchtiger Provision-Meistende werden gesucht. Schmalbacherstr. 51, 1. Meldezeit 10—11 Uhr.

Tüchtiger Bautechniker (Architect), flotter Zeichner im Entwurf und Detail, gewandt in Stahl u. für ein Architectur-Büro per sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsantr. Bezugnahmen und kurzem Lebenslauf werden unter C. 528 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtiger Maschinist, vertraut mit Linde's Eisengash., elektr. Licht- und Kraftanlagen gesucht. Offerten unter D. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht für ein diesiges Colonialwarengeschäft, evang. Konfession erwünscht. Ges. Offerten unter V. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht für mein Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft zu Ostern gesucht. Friedrich Groß, Goethestraße 18.

Lehrling gesucht mit guter Schulbildung, gesund u. von angenehmem Aussehen, sucht die Buchhandlung Roerterhäuser, Wilhelmstr. 4.

Lehrling gesucht für ein diesiges Colonialwarengeschäft, evang. Konfession erwünscht. Ges. Offerten unter V. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht für mein Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft zu Ostern gesucht. Friedrich Groß, Goethestraße 18.

Arbeits-Vergebung. Die zu unserm Vereinsgebäude, Luisenstraße 19, erforderlichen schmiedeeisernen Pfeiler-Schaukästen, Erkerrahmen nebst Mölläden, Stein- und Gipsbildhauerarbeiten, Marmorarbeiten, Verguss der Borderfassade, Flur- und Wandplatten und das gemalte Treppenhaus-Zeuster sollen vergeben werden und werden Interessenten — jedoch nur Mitglieder des Vereins — hierdurch eingeladen, diesbezügliche Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum 6. Februar, Nachmittags 5 Uhr, bei dem von uns beauftragten Architekten L. Meurer, Luisenstraße 31, bei welchem auch die Pläne, spezielle Bedingungen u. vorher einzusehen, sowie Angebotsunterlagen erhältlich sind, einzureichen.

Tüchtige Cementeure

für wasserdrücke Kellerconstructionen per sofort auf dauernd gesucht. Näheres am Neubau Schellenberg, Neuherrnstr.

Meek & Nees, vorm. A. Meek, Untern. f. Betone u. Montierung.

Ca. Wölf tüchtige Backsteinmauerer finden sofort Beschäftigung. Zu melden Wasserstollenbau bei Rambach.

G. Colberg & Co.

Tüchtiger Schneidermeister findet auf Woche sofort dauernde Stellung Marktstraße 12, 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Verkauf und Lager sucht En. Hemmer.

Lehrling gesucht gleich oder später für das Comptoir.

G. Brunn, Weinhandlung, Oberheimerstr. 33.

Lehrling

mit Berecht. zum Einsähr. von sel. Wein-grosshandlung gesucht. Offert. u. F. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit schöner Handschrift in Ostern gesucht.

Oscar Michaelis, Weinhandl. Wohlstrasse 17.

Lehrling

für das Comptoir unter günstigen Bedingungen zu Ostern gesucht.

August Gemsh, Maschinenfabrikant.

Lehrstelle

offen für Bewerber mit Berecht. z. Einsähr. unter sehr günstigen Bedingungen und Aufzehrung gründlicher, moderner Kaufm. Ausbildung.

Eduard Neugebauer, Wein-Import.

Schmalbacherstr. 22.

Lehrling für Colonialwarengeschäft gesucht.

M. Bensiegel, Dohheimerstr. 47.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen von fleißigen großen Engross- und Detailgeschäft gesucht.

Selbstfertigkeitsbew. Offerten unter J. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht

mit guter Schulbildung.

Georg Worr, Luisenstraße 4.

Lehrling

zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht.

Drogerie Woebus,

Lammsstraße 25.

Lehrling gesucht

für ein Colonialwarengeschäft. Wo? liegt der Tagbl.-Verlag.

No. Lehrling mit guter Schulbildung

und aus guter Familie zur besten

frau- und sozialmänn. Ausbildung gesucht.

Tapetenhaus Geora Dier, Wohlstr. 5.

Lehrling gesucht

mit guter Schulbildung gesund u.

von angenehmem Aussehen, sucht die Buch-

handlung Roerterhäuser, Wilhelmstr. 4.

Lehrling gesucht

für ein diesiges Colonialwarengeschäft, evang.

Konfession erwünscht. Ges. Offerten unter V. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht

für mein Colonialwaren- und

Delicatessen-Geschäft zu Ostern gesucht.

Friedrich Groß, Goethestraße 18.

Arbeits-Vergebung.

Die zu unserem Vereinsgebäude, Luisenstraße 19, erforderlichen schmiedeeisernen Pfeiler-Schaukästen, Erkerrahmen nebst Mölläden, Stein- und Gipsbildhauerarbeiten, Marmorarbeiten, Verguss der Borderfassade, Flur- und Wandplatten und das gemalte Treppenhaus-Zeuster sollen vergeben werden und werden Interessenten — jedoch nur Mitglieder des Vereins — hierdurch eingeladen, diesbezügliche Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum 6. Februar, Nachmittags 5 Uhr, bei dem von uns beauftragten Architekten L. Meurer, Luisenstraße 31, bei welchem auch die Pläne, spezielle Bedingungen u. vorher einzusehen, sowie Angebotsunterlagen erhältlich sind, einzureichen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1905.

F 431
Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins G. B.

Vorläufige Anzeige.

Anfang Februar bringe eine

260

Bade-Controll-Uhr

in den Handel, welche einfach, solid und preiswürdig. Interessenten mache darauf aufmerksam.

Fr. Kappler, Uhrenhandlung,

Telefon 2297.

Michelsberg 30.

Telefon 2297.

Einige gut geb. Wäscherei mit

Inventar und Kundhaft für einmal getragen, zu verkaufen, event. auch zu verleihen. Dreieichenstraße 10, 2 r.

Ni

Entrée 1 Mark.

Kein Costümzwang.

Bettfedern

werden in der

Bettfedern - Reinigungs - Anstalt Mauergasse 15
mit neuester Dampf-Reinigungsmaschine gereinigt.
Zoten- und Krähenbetten werden nicht angenommen. — Bargeld-Gedächtnis billigt.

Armen-Verein. E. V.

In unserem nachstehenden Abschluß der Rechnung für das Jahr 1904 haben wir vorauszuschicken, daß der Verein am 1. Januar 1904 einen Bestand von 924 Mitgliedern hatte, wovon im Laufe des Jahres 67 durch Wegzug, Ausritt oder Tod abgingen. 857 Es traten dagegen 18 neue Mitglieder ein, so daß ein Bestand von 875 Mitgliedern am Schlusse des Jahres verbleibt.

In dem vergangenen Jahre empfingen 202 arme hiesige Familien eine regelmäßige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln und wurden außerdem in 62 Fällen einmalige, außerordentliche Unterstützungen gewährt, sowie an verschiedene Arme 148 Paar neue Schuhe, sowie getragene Wäsche und Kleidungsstücke verteilt. Zu Weihnachten empfingen 200 arme Familien Anwesungen auf Lebensmittel, Kaffee, Reis, Gerste, Fleisch und Fett. An verschmitte Arme und Kranken, sowie in außergewöhnlich eingetretenen Fällen wurdenbare Unterstützungen im Betrage von M. 1096.— gegeben.

Indem wir unseren verehrten Mitgliedern für alle Gaben im Namen der Armen herzlichsten Dank sagen, richten wir wiederholt an unsere Mitglieder die Bitte, alle an sie herantretenden Gesuche um Unterstützung an unser Büro zu überweisen. Diesen, sowie den direkt bei uns eilauftenden Gesuchen wird nach eingezogenen Erkundigungen bei dem Städtischen Armen-Bureau nicht allein die gewissenhafteste Prüfung zu Teil, sondern es erfolgt auch alsdann die entsprechende Unterstützung von Seiten des Vereins.

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht von Interessenten auf unserem Büro, Bleichstraße 1, während der Büroaufzuden offen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1905.

Der Vorstand.
Dresler.

Ginnahme.

1. Mitgliederbeiträge	M. 5827. 46.
2. Freiwillige Gaben	451. 85.
3. Zinsen von Aktiv-Kapitalien	8909. 95.
4. Aufschuß der Stadtasse	100. —
5. Abgelegte Aktiv-Kapitalien	1200. —
6. Rechz	8043. 79.
	M. 14033. 05.

Ausgabe.

1. Beitrag zur Naturalversiegungssitation	M. 200. —
2. Beitrag zum Verein für Arbeitsnachweis für Männer	100. —
3. Hegeführern	887. 91.
4. Drucksachen und Büro-Bedürfnisse	118. 02.
5. Brennmaterial	19. —
6. Kellermiete	100. —
7. Gehalt des Armeenpflegers &c	1060. —
8. Bare Unterstützungen	1271. —
9. Anschaffung von Schuhen	628. —
10. Anschaffung von Lebensmitteln	4866. 89.
11. Angelegte Aktiv-Kapitalien	4295. 24.
	M. 12998. 86.
Die Ginnahmen betragen	M. 14033. 05.
Die Ausgaben betragen	12998. 86.
Mithin bleiben zu übertragen in 1905	M. 1039. 19.
welche bestehen in:	
Guthaben bei dem Bankhaus Marcus Berle & Cie. hier per 31. Dezember 1904	M. 759. 65.
Kassenbestand per 31. Dezember 1904	279. 54.
	M. 1039. 19.

Ab schlüß.

Die Ginnahmen betragen	M. 14033. 05.
Die Ausgaben betragen	12998. 86.
Mithin bleiben zu übertragen in 1905	M. 1039. 19.
welche bestehen in:	
Guthaben bei dem Bankhaus Marcus Berle & Cie. hier per 31. Dezember 1904	M. 759. 65.
Kassenbestand per 31. Dezember 1904	279. 54.
	M. 1039. 19.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 31. Januar, Vormittags 9½, und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigert ich auf Wunsch in meinem Versteigerungssaal,

27 Schwalbacherstraße 27, Parterre,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände &c:

Ruhb. u. Radbog. Büffet, mehrere Betten mit Röhrhaar. u. Wollmatratzen, Spiegelchränke, Kleiders- u. Werkzeugchränke, großer Schrift. Garderobeschrank mit 2 Schubladen, Chaiselongues, eins. Sophos, Sessel, Auszug, und andere Tische, Stühle aller Art, Kommoden, Console, Nachttische, Toilettenmöbel, Nippische, Wasch-Automat, Klavierstühle, Deckbetten u. Latten, Röhrmaschine, Vinoleum u. andere Teppiche, Däuber, Vorlagen, Waschmange, span. Wände, Brandkiste, Del- u. andere Bilder, 2 Pendeluhren mit Glasglocken, 6 eichene Stühle mit geschnittenen Rückenlehnen, verschiedene Spiegel, Regulator, eins. Röhrhaarmatratzen, Kleiderständer, Bug- u. Hängelampen, Bilder, Gaslaternen, Küstige, Garten u. Balkonmöbel, Rollschuhwand, Eisdrant, Seile, Zither, große Bilderrahmen, Treppen-Läuferlängchen, Vorhänge, Portières, Bücher, große Partie Weißzeug, Leib- und Bettwäsche, Stoffsäcken, Haufen, Lampen, Puppenküche, Puppenmöbel, getragene Damen-, Herren- u. Kinderkleider, Stiefel, Waschgarmenten, Karaffen, Sitz- und Begebadewanne, Siebdrückbrett, Bett-Schlaf, Taschentücher, Personalbetten u. sonstige Möbel, Küchenchränke, Tische u. Stühle, Wäscheschränke, Glas, Porzellan, Stichen u. Röhrgekörte u. viele hier nicht benannte Kleinigkeiten.

Erster Preis 12 Uhr fast neue Laden-Einrichtung, für Butter- u. Tier-Geschäft passend, also: Ladentheke, 2,50 Meter lang, 8 Ausstell-Stangen, Waage m. Gewichten, 2 Stahl. Küstern, Glashäuser, Körbe, Ausstellgläser, Glasschränke, Röhrbettier, große Messer, Matze, Milchfass, freiwillig meßbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auction.

Georg Jäger, Auctionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

■ Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Hotel-Restaurant

Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Spezialitäten:

Junge Enten.

Junge Gans.

Sauerbraten mit Klößen.

Rinds-Rouladen mit Purée.

Beef à la mout.

Täglich frische Bratwurst.

Diners — 20, 1,20 und 1,50,
im Abonnement billiger.

Großes Haarmittel vergrauend Haar;
rot und lichtet Haar wird dauernd dunkel.
Br. M. 2,25. J. Großlich, Engel-Drogerie,
Brunn (Möhren). In Wiesbaden zu haben:
Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Bäckerei
& Keksladen, Drog. W. Sulzbach, Hoffst.

Café und Cacao-Stube

von
M. Sauerborn.

Conditorei — Wiesbaden,
Kirchgasse 62, nächst der Langgasse.

Erste Qualität Kalbs. p. Pf. 60 Pf.

Prima Rindfleisch 56 Pf.

Schweinefleisch 70 n. 80 Pf.

Wursterei Straub, Wörthstr. 18. Ede. Johnstr.

Feinst vegetab. Stangenpomade aus

der F. Hof-Pari.-Fabrik C. D. Wunderlich.

Nürnberg, in blond, braun u. schwarz, s. Glätten,

Reiznen u. Dünself der Kopf- u. Barthaare sorgfältig zubereitet u. nie dem Ranzigwerden unterworfen, à 85 und 60 Pf. bei

Apotheker A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12.

Russen und Japaner

würden sich glücklich preisen, wenn sie am

Schaho

so vorzügliche Brennmaterialien zur Verfügung hätten, wie sie in allen Sorten liefert

Kohlenconsum

Rudolf Sator,

Rheinstrasse 26. — Telefon 911.

Besonders wird auf die Spezialität in An-

siedelholz, das

Blockholz

hingewiesen, das Ideal jeder Hausfrau. 297

Hygienische

Bedarfssortikel. Neuest. Kat-
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat.
u. fr. H. Tinger, Gummiwaren,
Fabrik, Berlin N. Friedrichstr. 181 a. Fl 22

Sargmagazin

Th. Zeiger,
Oranienstraße 16.

Alle Arten
Holz- und Metallsärge
zu reell billigen Preisen.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Nengebauer,

Schwalbacherstraße 22.

Sargmagazin

Mauritiusstraße 8.

Telefon 411.

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft“

Inhaber: 117
Karl Frits & Ernst Müller.

Sarg - Lager

Schulgasse 7.

Telefon 2675.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß heute Morgen
mein guter, treuer Mann, unser für-
sorgender Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel,

Herr Johann Henker,

Strassenbahnschaffner,
nach kurzer, schwerer Krankheit sanft
entschlafen ist.

Dies zeigen tiefschlächt an
Margaretha Henker und Kinder.
Wiesbaden, 27. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag um 2 Uhr vom Leichen-
hause des alten Friedhofes aus statt.

Heute Nacht entschlief sanft nach
langem Leiden mein lieber Mann,
unter guter Vater, Bruder, Schwager
und Sohn,

Adolf Baumann,

Schreinergeschäfte.

Wiesbaden, 28. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Philippine Baumann
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mon-
tag Nachmittag um 3 Uhr von der
Leichenhalle des alten Friedhofes
aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die
schmerzhafte Nachricht von dem gestern erfolgten
Ableben des Herrn

Georg W. Travers,

Colonel a. D. der U. S. A.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet Montag, 30. d. M.,
vormittags 11 Uhr im Krematorium zu Mainz statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unvergängliche Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Grau Anna Maria Hartmann,

geb. Hollingshausen,

nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Um feste Teilnahme bitten

Frau Fr. Brüdt, geb. Hartmann, Anton Hartmann,
Johann Brüdt, Blücherstraße

Hochherrschaftliche Villa

mit ca. 14 Zimmern und Zubehör, allem Komfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Ziergarten (Größe des Grundstücks 9. ar 48 qm), in hervorrag. schöner u. geschützter Lage, Nähe der Kuranlagen, Haltestelle der elektr. Bahn wertzuschätzbar preiswert zu verkaufen. Ang. u. G. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Gut Hand m. Borden, dopp. 3-Zimmer-Wohn-Hinterh., Werkstatt u. 2- u. 3-Zim.-Wohn., in schöner Lage, f. Handv. Wölfereibesitzer u. poss. für 112,000 M. mit einem Ueberschuss von ca. 1540 M. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.

Haus

mit 3000 Mark reinem Ueberschuss direct vom Erbauer zu verl. Off. u. "Reinhard 12" poss. Bismarckring erbeten.

Gut rentab. Haus, wfl. Stadth. m. dopp. 3-Zim.-Wohn., f. 78,000 M. ferne ein Haus m. 4 Wohn. v. 3 u. 4 Rm. f. 66,000 M. sowie ein rentab. Haus, wfl. Stadth. m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., f. 118,000 M. ein rentab. Haus Nähe Bismarckring, mit 2- u. 3-Zim.-Wohn. u. Werkst. f. 88,000 M. u. eine Anzahl Geschäft- u. Herrschaftsbücher in den versch. Städten u. Preisen zu verl. d. J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.

Rheinstr. 88, vornehmen Haus, außergewöhnlich billig zu verkaufen. Denecke, Major, Bogenstr. 2. Bogenstraße 2 b, 1.

Haus mit Restaurant . . . f. 95,000 M.
Haus mit Restaurant . . . f. 196,000 M.
Haus mit Gonditree (Silo.) . . . f. 140,000 M.
Haus mit gr. Werkstatt . . . f. 132,000 M.
Haus mit Werk. u. Stallung . . . f. 171,000 M.
Geschäf. 6-Z.-Haus am Ring f. 96,000 M. zu verkaufen durch den beauftragten Sensal P. A. Herman, Sedanplatz 7. Teleph. 2314.

Gelegenheitskauf.

Zwei u. 3-Zimmerhaus, sein Hdt., am Ring, mit Hofahr. u. Werkstatt, für 88,000 M. zu verkaufen. Nur von Selbstäufer. Offerten unter E. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäckerei (altes Geschäft), nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Off. unter A. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Abreise

Herrschaf.-Villa in seiner Lage billig zu verl. Näh. unter E. 505 poss. Berliner Hof.

Eine vornehme moderne Etage-Villa, ganz nahe b. Kurhaus, mit 3-mal 6 Zimmer nebst reichl. Zubehör, großem Garten, Alles vermietet, wegen Sterbefall preiswert zu verkaufen. Offerten unter „P. Sch. 130“ postlagernd Berliner Hof.

Für Bauunternehmer u. Kapitalisten. Haus zum Rendau an breiter verkehrsreicher Straße der inneren Stadt, circa 18 Meter Straßenfront n. 500 Quadratmeter Grundfläche, ist preiswert zu verkaufen; sollte Kapitalanlage. Offerten unter E. 529 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Amst. b. H. Haus für Metzgerei, sowie Haus mit Lad. u. Stallung, 2- u. 3-Zim.-Wohn. d.h. bill. zu verl. Off. u. E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen mit Anzahlungen von 6-10% und mehr: 1 herl. hochmod. Haus, Wiesb., 120,000 M., 1 Geschäftshaus, prima Lage, 92,000 M., Biebrich 125,000 M.

1 Etagenhaus, Biebrich . . . 68,000 M.
1 Wohnhaus, Bahnhof Dornheim . . . 29,000 M.
1 Eingangs Dornheim . . . 50,000 M.

1 Haus m. Speisewirthsh. Biebrich . . . 60,000 M.
1 Haus mit Restaurant b. Wiesb. . . 70,000 M.
1 Geschäftsh., prima Lage, Biebrich . . . 65,000 M.

1 Restaurant mit Saalbau . . . 192,000 M.
1 Haus mit Bäckerei b. Wiesbaden . . . 88,000 M.

1 Haus in Eltville . . . 180,000 M.
1 Etagenhaus, Bietigheim . . . 170,000 M.

1 Geschäftshaus in Biebrich . . . 129,000 M.
1 . . . 75,000 M.

1 Restaurant b. Wiesb. . . 90,000 M.
1 Anzahl Baupläne Eltville, Biebrich, Kreuzbach.

Heinrich Greger, Biebrich a. Rh., Kahlstraße 1.

In einem freundlichen, an der Eisenbahn gelegenen Südlichen Rossm. (Sommerfrisch) ist wegen Großteilung ein altes, quigebendes Gasthaus zu dem sehr billigen Preise von M. 50,000 bei 10-12 Mille Zugablung zu verkaufen. Umfälle pro Jahr ca. 200 Hekt. Bier und 1000 M. Wein, mög. noch näher angegebene Miete u. Logio-Einnahmen u. kommen. Das Kurwesen besteht aus Baderhaus, großer Scheune, Stallungen, 2 Sälen, bei Restaurants- und Gemüsegärten. Das Geschäft ist in flottem Betrieb und von tüchtigen Leuten noch deburgfähig und kann mit Hilfe einer Großbrauerei auch bei weniger vorhandener Zugablung erworben werden. Ress. erfahren Näheres unter E. 525 an

Hassenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Bad Kreuznach.

In besserer Lage des Badens ist eine **Billa**

mit sehr schönem, baumreichen Garten, 20 Zim., Sozi- und Süßwaßerien, in welcher lange Jahre mit Erfolg Kurwirtschaft betrieben wurde, welche sich aber auch für ein feines Restaurant oder eine ärztliche Klinik eignet, zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Röh. auf Anfragen unter E. C. 1000 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Herrschafthäuser,

Büro, Hotels, Wirtschaften, Colonialw., u. sonstige Geschäfte jeder Branche, habe nichts an Hand zum Verkauf.

Franz A. Becker in Bensheim, I. Immob. - Geschäft.

Villa bei Heidelberg, mit allem Komfort der Neuzeit, Garten, billig zu verl. Kreisstadt, böh. Schulen, Luftkurort. Off. unter E. 516 a. d. Tagbl.-Verl.

Gutsverkauf od. Ver-

tausch a. kleine m. Obstplantagen, Industrie u. Herrschaf.-Haus zu verl. ob. zu verl.! Off. erd. u. „Gut“ a. Hassen-

stein & Vogler, Frankfurt a. M. F. 48

Rentables Wetterauer

Gut seit, dicht Nahh., 150 Morg. m. schönen Gebäuden, vill. Offerten unter

„Gut“ a. Hassenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F. 48

Eine Maschinen-Fabrik mit Eisengießerei u. f. m. d. neuen Maschinen, schönen Wohnh. gr. Garten, Bauterrain an 5 Hauptbahnh., in einer verkehrtb. Stadt in Hessen belegt, ist verhältnissmäßig in den letzten Preisen von 50,000 M. mit 10-15,000 M. Anzahl. zu verl. oder auf Haus, Bauterrain, Hofgut zu verkaufen. Auch könnte eine gute Hypoth. in Zahl. genommen u. eventl. Geld herausgezahlt werden. Alles Nähe durch J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.

Gelegenheitskauf.

Haus mit Restaurant . . . f. 95,000 M.
Haus mit Restaurant . . . f. 196,000 M.
Haus mit Gonditree (Silo.) . . . f. 140,000 M.
Haus mit gr. Werkstatt . . . f. 132,000 M.
Haus mit Werk. u. Stallung . . . f. 171,000 M.
Geschäf. 6-Z.-Haus am Ring f. 96,000 M. zu verkaufen durch den beauftragten Sensal P. A. Herman, Sedanplatz 7. Teleph. 2314.

Großer Bauplatz Dorothe-

strasse 28, gegenüber Hellmuthstr., mit Baugelände w. östl. Unternehm. preisw.

zu verl. d. den Besitzer Karlstraße 39, P. L.

Baupläne in günstiger Lage, Böden, Scharnhorststr., fertig eingetellt, preisw., zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bürobüro Bökenstraße 14.

Baupläne Viehbrückstraße zu verkaufen.

Cloots, Moritzstr. 27.

Biller-Bauplatz, kleinste Lage, 80 Ruten, zu verkaufen. Else Meiningen, Moritzstr. 51.

0,5 km vom Kurhaus, hohe Panorama,

Baustelle für Villa zum Alleinbewohnen oder 2-3-Zimmer-Etagenvilla

1242,50 qm bei 26 m Front, an ausgebauter Straße.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer sucht rentab. Haus

in nördlicher Stadtlage zu kaufen. Offerten unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Gejagt werden für Kant oder auf Miete:

1 größere Villa mit Garten,

1 kleinere

Offerten n. A. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus Kaiser-Friedt.-Ring

ohne Hinterh. 6-8 Z. pro Et., gegen hohe Ans. zu kaufen ges. Genau Offerten unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Geheim-Haus, mögl. Söldner, Adolfsstraße 2.

Rentabl. Haus mit 2-3-Zim.

3- und 4-Zimmer-Wohnungen ohne oder mit kleinen Hinterhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

M. Haus mit jährl. Abtrag, ohne Ans. von bief. Geschäftsmann (lang bestehend) zu kaufen, gel. Ag. verb. Bitte Offerten u. E. 517 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

herrschaf. Wohnhaus oder Villa in Wiesbaden oder Umgegend. Ost. mit Preis erbeten u. E. J. 71 poss. Vermieter verboten.

Suche gute Bäckerei nebst rentablen Haus bei hoher Zugablung zu kaufen. Offerten erbettet unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz Nähe Emserstrasse gesucht. Näh. im Tuoh.-Verlag.

Geldmarkte

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Hand- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Kapitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Nutzung von Kapitalien auf 1. und 2. Hypotheken.

Geschäftsstelle: Delaspestrasse 1. F. 444

Capitalisten erhalten kostengünstige

weil unter Hypotheken u. Restausschüttungen. Sensal Moyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

Kapitalien

als erste Einsage auf prima Objekte gesucht. Off.

nut von Selbstdarlehen unter E. 5. 100

hauptpostlagernd Wiesbaden.

130,000 M.

1. Hypoth. zu 5% gesucht auf prima Fabrik.

Werh. M. 250,000, dann auch noch ein Sicherheitsobjekt von ca. 20,000 M. außerdem gestellt werden. Offerten unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

125,000 zur 1. Stelle auf 1. Geschäftsbank pr.

1. Juli gef. Nur Selbstdarleher w. Off. u. E. 508 im Tagbl.-Verl. abgeben.

Siehe an 4% auf prima erste Hypotheken der Innenstadt 110,000 M. auf April oder Juli, 100,000 und 60,000 und 50,000 M. auf April, 60,000 M. auf sofort, 45,000 M. auf Juli. Offerten nur von Selbstdarlehen erbeten unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

65-70,000 Mark 1. Hypoth. zu 5% auf vorl. Kauf-, gerichtl. Tore 120,000 M. per 1. April. Off. u. E. 508 im Tagbl.-Verl. abgeben.

60-65,000 1. Hypoth. ist. o. später gesucht.

Off. unter E. 528 an den Tagbl.-Verl.

45-50,000 M. u. 67,000 M. ion. 2. Hypoth.

gesucht. Else Meiningen, Moritzstr. 61.

40-45,000 M. a. gute 2. Hypoth.

gleich ob. später zu leihen gef. (Ab. Stadth.).

Offerten unter A. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Circa 40,000 M.

Verkaufserforderung (4%-5%) auf Bauplatz, an erster Stelle gebraucht, gerichtl. Tore

120,000 M. per 1. April. Off. u. E. 528 an den Tagbl.-Verl.

Geldmarkte

zu 4% auf neues, rentables,

vollständig vermietetes Haus in guter, besserer Lage gesucht. Offerten unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Geldmarkte

zu 4% auf neues, rentables,

vollständig vermietetes Haus in guter, besserer Lage gesucht. Offerten unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Geldmarkte

zu 4% auf neues, rentables,

vollständig vermietetes Haus in guter, besserer Lage gesucht. Offerten unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Geldmarkte

Still. Theilb.

über 600 M. als Darlehen zu rentab. Reklame-Unternehmen gesucht. Off. u. „Kunstverlag“ dient ausschließlich Wiesbaden.

Junge sprachlumb. Dame best. Stände sucht sich an eines freien Unternehmen zu beteiligen. Off. unter N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Margarine.

Große Fabrik sucht für Wiesbaden und Umgebung bei den Bäckern und sonstiger einschlägiger Handelsfach auf eingeschafft.

Grossit

oder Männer gegen hohe Provision. Offerten unter F. W. A. 5807 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 193

Wir suchen tüchtige Vertreter zu äußerst in allen Kreisen tüchtige Vertreter zu äußerst Provisionsbedingungen. Bei genügenden Leistungen festes Gehalt. Magdeburger Lebens-Subdirektion Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Wir suchen für Wiesbaden einen tüchtigen Vertreter.

Sommer & Cie., Zweigb.-Fabrik, Friedensdorf i. Taunus.

Lohnenden Verdienst

findenstellenlose Kaufleute oder achtbare Personen als Nebenbeschäftigung. Offerten unter O. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Geld (eine Höhe, zu jedem Zweck) sofort sucht, schreibe an C. Wittenberg, Berlin O. 34.

Darlehen. Solchegeber lebt reellen Leuten bis M. 500. Contante Bezahlung, Ratenabzahlung. (E. B. 5577) F 160 Schlegel, Berlin, Rosenthalstr. 11/12. (Viele Dankesbriefe). Rückporto.

Darlehen an wirtschaftlich lebendende in jeder Höhe. Schlegel, Berlin, Rosenthalstr. 38. (Rückporto.) F 160

Wer Geld-Darlehen jed. Höhe an jed. auf Schulden, Wechsel, Lebensversicher., Hypoth. zu 4, 5, 6%. Bed. günstig. Rückporto. S. Neudorf, Berlin W. 9, Pfarrstr. 31.

Geld-Darlehen ist. in 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe, auf Schulden, Wechsel, Poliz., Lebensvers., Hypoth. und Raten-Abzahlung. G. Lautschel, Berlin W. 25. Rück.

Wer Geld von 100 M. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zweck braucht, läuft nicht, schreibe sofort an das Büro „Fortuna“, Königsberg in Pr., Franz. Str. 7. Ratenweise Abzahlung. Rück.

Privateigner vergibt an Ledermann, auch Offizieren, Beamten gegen Schuldeneinheit, Wechsel unter cont. Abzahlungen. Hypotheken, Finanzierungen bei schnellstem Satz. Berlin, Wilhelmstr. 20. F 47

Nicht alleinstehenden älteren Herren oder Dame!

Darlehen von 2000 M. nicht alleinsteh. Dame, Haushaltshilferin, und möchte dieselbe die Rückzahlung durch seine gemischte Wohnung, ein. Pension, ermöglichen. Offerten unter N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort 2000 M. zu 6 Proz. Min. gegen Sicherheit. Rückzahlung bis 1. Oktober. Off. unter N. 527 an den Tagbl.-Verl.

Wer leiht unverl. Kred. Kaufmann, um Alape gut bekannt, zweck Selbständigkeit. 5-600 M. gegen Sicherheit? Off. unter F. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht demand M. 150-200 Ratenweise Abzahlung nach lieber Entlastung. Off. u. G. 529 an den Tagbl.-Verl.

Königl. Theater.

Zwei Parquetplätze, 1., werden bis gegen Mitte April zu mietbaren geladen. Offerten unter T. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.

Ein Wettbewerbskonzert, 1. Rang links, Nr. 14. Abh. D. abzusehen Schlesierstraße 12, II.

Schr. unter bürgerl. Privat-Mittags- und Abendstisch (weiter, Klasse) Herstr. 80, 2.

Gut bürgerl. Mittags- u. Abendstisch, mbd. Zimmer zu vermieten Abendstische 82, 1.

Bertrauensposten gesucht.

Ein bleibiger Geschäftsmann, Inhaber eines Ladengeschäfts, welches genügend Zeit zur Verfügung steht, wünscht irgend welchen Bertrauensposten, sei es als Verwalter von Hausem oder sonstigen Posten zu übernehmen. Offerten unter N. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Flotter Stenograph! an einer hies. Behörde tätig, mit allen nur vor kommenden Büreauarbeiten, sollt. vertraut, sucht Nebenbeschäftigung. Offerten sub N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Praktisch elegante Kleider. Costüme billig zu verleihen Wilscherstraße 11, 3. Et.

Wlost. (Polin, Würm.) Friedrichstr. 50, 2. Et. Kleider-Costüme Jugendstil, hochgez. roßfeld. Domino d. zu verl. Sternstr. 81, Roh. 2. Et.

Kleider-Costüme, Pol., zu ol. Oranienstr. 23, 3. Et. Wlost. Mat. Min. 2. ol. Wilscherstraße 83, 3. Et.

W. Et. (Joh. W.) zu ol. Von der Heydtstr. 26, 3. Et.

Drei praktisch, eleg. jed. Blumenkantone. Costüme d. zu verl. oder zu verl. Wlost. 4. Et.

Drei alte W. Min. zu vi. Hellmundstr. 14, 3.

Eleg. Min. u. Baby d. Paulskirchenstr. 6, 1.

Jg. namhaft 1.-kl. Konzert-Künstlerin sucht gewannten, vornehmern u. vermögenden Impresario s. Führung größerer u. kleinerer Konzert-Tourneen in In- und Auslande. Offerten unter N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Remington-Schreibmaschine fürz. Zeit zu L. gef. Philippstraße 43, Part.

Hausverwaltung von kinderl. br. Beuten J. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Amt. alt. Wabbel, v. a. Gericht. v. etw. Hausarbeit e. leere belab. Man. z. Mär. Nähe der Rheinbr. Off. unter Z. 518 a. b. Tagbl.-Verl.

Sie ist erfunden und beobachtet worden, diejenige Person, welche am Mittwoch Vormittag im Hause Moritzstraße 17, 1. St. I., den Pela mitgenommen hat. Um sich kein gerichtliches Nachspiel auszuleben, wird eracht, ihn auf trocken eine Art abzulöslen.

Mal-Vorlagen zu verleihen. Bergedorf, Bilderrahmen und Kunstdruckerei Karl Schäfer, Moritzstraße 54.

Karten-Zähler gesucht Wiesbadener Käsefleißer, Peter Lorch, Teppiche w. g. u. b. geklopft Karstr. 19, 3. Et.

Boliren der Möbel, Gläser wird aus Meliste ausgeführt. Anstreichen u. Lackieren der Möbel bevorstehen und billig G. Donath, Herstr. 9.

Bitte eines Blinden. Ich empfehle mich den gebräuchlichen Herrschaften, Dienstleuten im Reisebüro von Rohr und Strohsäulen. Bitte bei Bedarf mir doch Arbeit aufzunehmen zu lassen. Wer zur Erlernung 2 Jahre in den beständigen Blinden-Wirtschaftsschule. Welt. an Kurt Kratz, Gneisenaustraße 14, 1. St. — Stühle werden abgeholt und gebrochen.

Stühle weiß, blau, geschnitten, poliert u. rep. v. K. K. Stühlmacher, Saalstraße 4.

Antark. v. Moissach, u. Betteln, Garo aufm. Blau, rot, bläsig. Reinhardstrasse 6, 3.

Alle Tapetenarbeiten werden dr. und billig befördert. A. Leicher, Abelstraße 46.

Für Herrschaften!

Sucht. Gärtn. empf. sich z. Instandhaltig. von Privatpartn. bei ältester Betreuer. Offerten erb. unter N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Kleider werden zu mäßigen Preisen angefertigt. Moderner Schnitt, dauerhafte Qualität.

K. Senz, Schneidermeister, Elisenstraße 15.

Herren u. Damen-Kleider nimmt noch 2-3 Stunden an a. b. H. Moritzstraße 5, H. 2.

Akademisch gebildete Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause. Offerten u. O. 528 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich billige. Wahnhoferstraße 16, 1. Et.

Perf. Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Saalstraße 24/26.

Gute Schneiderin sucht noch Kunden. Billige Preise. Weberstraße 50, 1. Et. Linse.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Gleditschstraße 5, Bart. Linse.

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Westendstraße 6, 1. Linse.

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Höheres Moritzstraße 18, 2. Et.

Anfertigung eleganter, qualifizierender Damen-Kleiderode bei erster Ausbildung. Möhles Welle, Moritzstraße 28, H. 2.

Costüme, Handkleider u. Blousen werden in und außer dem Hause angefertigt Blumenstraße 38, Hinterh. 1. Et.

Blousen 8 M. Hanell, 8 M. 1. Straßentl. v. 8 M. an w. d. a. Et. angef. Dönhofstr. 80, H. 2.

Nähkunst empf. sich im Anl. von Herren- und Damenwäsch. Garderobe für Knaben u. Mädchen, Haustl. u. Blousen, Nähern u. Knob. Etw. zu D. Bill. Preise. Nähkunststraße 8, H. 1.

Eine Nähkunst i. Arbeit in u. an. Hause i. Kleidermachen u. Knob. Herrnmidlgasse 8, H. 1.

Perf. Weißkunst, empf. i. Vertrakt. 18. Bart.

Friedrichstraße 14. Empfiehlt meine Kleidung und Reinigung. Schnell und billige.

Wäsche z. Preis. w. a. ana. Seidenpl. 5. Perf. v.

Nen-Wäscherei 5. Hünd. Möhnerberg 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Bierstadt. G. Wilhelm. u. Verbindungstraße.

Herrschäftswäsche wird noch angenommen. Schnell und gute Belebung in der Wäscherei und Gardinenpannerei mit elektrischem Betrieb von

Kohl-Kunst, Wilscherstraße 40.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. n. ang. u. pinkl. bei Fr. Schneider, Bierstadt, Wiesbaden, Wiesbadenerstraße 14. Trocken im Freien.

Seide Friseurin empfiehlt sich. Seidenstraße 1, 3. Et. r.

T. Friseuse empf. sich in allen vor kommenden Preisen u. 1. Abonn. Neugasse 16, Roh. 4 L.

Wille Ad. Lehmann, Salze a. G. Sternstr. 5a. Rückporto erb. (Ms. 20687) F 118

Discr. Rath Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter E. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Dilling. Damen werden sich in a. gewissend, erfahrt. Frau (früh Oberhessin), in Nähe; ev. Aufnahme. Offerten unter N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Dilling. Damen werden sich in a. gewissend, erfahrt. Frau (früh Oberhessin), in Nähe; ev. Aufnahme. Offerten unter N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Dilling. Damen werden sich in a. gewissend, erfahrt. Frau (früh Oberhessin), in Nähe; ev. Aufnahme. Offerten unter N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Wolff 1. Kl. Konzert-Künstlerin lernt Dame die Massage! Abt. nebst Preisangebote unter E. w. o. hauptposttag. Wiesbad.

Wer durch Suggestion geschäftliche od. pers. Erfolge erzielen will, verlangt gratis Auflösung v. Reformverlag, Hamburg, Hobenstraße 3. (Man.-Nr. II. 1885) F 2

Phrenologin Lang. 5, 1 r. im Vorderhans.

Erfahr. Phrenologin f. Damen nur für Zeit Scharnhorststr. 6, H. 1.

Nachträgl. herzliche Gratulation zu seiner 10-jähr. Dienstzeit als Oberstellner im Tauern-Hotel hier dem Herrn Otto Singer. College Karl Müller, Grabenstraße 30.

Junge Dame der dehesten Gesellschaft, wünscht mit jungem Cavalier in anregendem Corso, zu treten. Antw. erbeten unter Christa Irene 1995 hauptposttag.

Heiratspartien jeden Standes verm. direkt u. rest. Frau Roth, Frankfurt a. M., Bornheimer Landstr. 2, 2. F 47

Heirat.

Wünsche mit fehlgeb. vermögend. und häusl. era. Dame im Alter von 20-25 Jahren für späterer Heirat in Verbindung zu treten. Ein neuer gebildet, evangel. von angenehmem Aussehen, im 32. Lebensjahr und seit mehreren Jahren Assistent von ausgehendem Prof. in einer Universitätsstadt Süddeutschlands und habilitierte, da auch mit großer Prof. gesucht ist, mich am selben Orte in Kürze selbstständig zu machen. Damit best. Eltern oder Verwandte, welche sich für dieses durchaus ehrenwerte Gebeut interessieren, wollen Angabe mit Photographic unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Wünsche für Nachhilfe gesucht Nerothal 8.

Lehrerin f. Nachh. in Engl. u. Franz. gesucht. Off. m. Dr. u. M. H. 24. O. voll. Bildmarke.

Berlitz School, Luisenstraße 7.

Unterricht in modernen Sprachen nach der weitberühmten Berlitz-Methode. Unerreichter Erfolg. 242 Zweigstellen in allen Weltteilen. Die Berlitz Schools erhielten auf den Weltausstellungen

in Paris

2 goldene und 2 silberne Medaillen, in St. Louis den Grand Prix, höchste Auszeichnung.

Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln d. nationale Lehrkräfte. Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, so dass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.

Neue Kurse beginnen Anfang jeden Monats.

Privatunterricht kann jederzeit beginnen.

Probelektionen gratis.

Prospekte gratis.

Frl. Voetenson, St. g. Sprach. Nicolaistr. 17, 2

Frl. Mühlensbruch,

Dambachthal 14, Gartenhaus F.
reicht jeglichen englischen, französischen u. deutsch.
Unterricht (Stunde 1 Uhr im u. 1,50 außer dem
Gehse, bei täglichem Unterricht). Außer sp. von
12-2 und nach 8 Uhr abends.

Pariserin. der deutschen Sprach.
nächtig, etw. Unterricht in Convers. u. Gramm.
Dortheimerstrasse 86, R. I. Sprach. 11-1.

Logons de France par une institutrice parisienne,
Prix modéré. Mme Mermonde de Polier, Karlstr. 5, 2.

Je. Frz. diplômée a. Eng. t. Vorm.

Romanus. Elisabethenstr. 8, Gartenh.

Stallmeisterin, diplomiert im Italienischen und
französischen, gibt Unterricht. Öfferten unter
5.-5-3 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Buchhalterin erhält gründl.
Unterricht im Schreibereien, Kaufm., einf., dopp.
ital. u. amerik. Buchführung. Öfferten an Frau
Brüderlin, Friedrichstrasse 23, 2. Frage.

Malunterricht. Oel, Aquar., Brandmal.,
Schnitzn. Monatl. 9 M.
Nbh. Adelheidstrasse 56, 8.

Konservatorium für Musik Rheinstrasse 54.

Director Michaelis.

Dame, welche Klavier oder Alther.
Notenkenntnis erforderl. Öfferten unter A. 529
an den Tagbl.-Verlag.

Violinkunden gesucht. Off. n. IV. 527
an den Tagbl.-Verlag.

G. v. Körberunterr. w. etw. Notbl. 33. Preis
Institut Schloss-Wörthreich.

Zu Osten finden noch einige jg. Mädchen
fdl. Aufnahme zur gründl. Erlernung der Küche,
Haushalt u. Handarbeit. Auf Wunsch Wissensh.,
fdl. Sprachen, Musik, Eig. Haus m. gr. Räumen,
Veranda u. Garten am Hause. Nbh. u. Preis
o. d. Vorst.

F46

**Akademische
Zuschneideschule**
von Frl. Steina, Bahnhofstrasse 6, R. 2, vom
1. März ab Luisenplatz 1a, 2. Et.

**Erste älteste u. preisw. Fachschule
am Platz**

für die Samml. Damenteile u. Kindergart., Berliner,
Wiener, Engl. u. Amerik. Schnitt. Beicht sozialste
Metode. Vorzügl. prakt. Unterricht. Gründl.
Ausbildung. Mr. Schmid, u. Direct. Tätig, Ausbildung.
Kostüme w. zugeschn. u. einer Schnittmusters
Werks. Samml. Rüschen in Stoff u. Löff. z. b. Preis.

Gegr. 1870. **Bekleidungs-** Gegr. 1870.
Akademie.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderin, Mahnnehmen, Zu-
schneiden, sowie Anfertigen von Damen- u.
Kinder- Kleideroben zur Bearbeitung ihrer
Gefüge gründlich erlernen wollen, wird Frau
Boller-Luttosch. Lehr-Akademie, bereits
empfohlen. Damen mit Kleideren geboten, an
dem Kursus, welcher täglich besucht, teilnehmend.
Damen des Kursus 4-5 Jahre, doch wird keine
Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
sein. Erfolg garantiert. Referenzen aus den reichen
Streichen. Direction: Frau **Boller-Luttosch.**
Wiesbaden, Löwenstrasse 5, Part.

Bügelfürst
erhält gründlich Frau Wender, Schwabacher-
strasse 7, Sib. r. 1. Preis 10 M.

Bügelfürst. Eintritt
Frau Strommen, Faulbrunnenstrasse 12, 2. I.

**Schleifwalzer
in 2 Schritten,**

sofort begreifbar, bei gutem musikal. Gehör in
wenigen Stunden ein flotter Walzertänzer.

Gef. Anmeldungen erbitten.

G. Diehl,
Frankenstrasse 28, 2.

Freitzen Gefunden**Verloren**

eine hellgrau lederne Visitenkartenetasche
auf dem Wege von „Dobenzöller“ nach Nassauer
Hof. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier
im Nassauer Hof.

Verloren kleines Medaillon, dunkel-
grüner Stein mit Photographie
innen (hinteres Abzeichen). Gegen gute Belohnung
abzugeben Wörnerstraße 2, 1 linke.

Schottischer Schäferhund
(gelbbraun) entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
Karlsstr. 26, 1. Vor Anlauf wird gewarnt.

Rattenpinscher, braun- und schwarzhaarig,
in der Taunusstraße Freitag, Abends, entlaufen.
Wiederbringung Belohnung Nerothal 39.

Fox-Terrier mit Halsband und Maulvor-
welle, mit schwarzen Ohren, ein schwarzer Fleck
unter am Rücken, auf den Namen „Chappy“
hören, 26, 1. Abends am Kaiser-Friedrich-Platz
(Gutendorfplatz) abhanden gek. Abzugeben geg. Belohnung
Orientstr. 55, 2. Vor Anlauf w. gewarnt.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C
reduziert.

Tages-Veranstaltungen**Sonntag, den 29. Januar.**

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-
Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Abendliche
Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die
Zaubersöhne.

Leidenschafts-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Dr.
Klaus. Abends 7 Uhr: Die große Leidenschaft.
Wahlhalla-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Maske-
Nebel.

Wahlhalla (Restaurant). Nachmittags 11 1/2 Uhr:
Frühstückspersonal-Concert. Abends 7 Uhr: Concert.
Reichshausen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends
8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 30. Januar.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Trau-
Reisen-Theater. Abends 7 Uhr: Feder und
Schwert.

Wahlhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshausen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kellermarie. Abends 8 Uhr: Operett. Periannal.

Irrthums-Nachrichten**Sonntag, den 29. Januar.**

Club Ahlengold. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Einladung
Lokal-Stereverksamn-Kasse. Nachmittags
8 Uhr: General-Versammlung.

Gesellschaft Sängersfreunde. Nachmittags 4 Uhr:
Carnevalistische Damen-Signre.
Wilsdorf. Abends 8 Uhr: Ball.
Kunst-Gesellschaft. Nachmittags 8 Uhr: Große
Schauturnen. 8 1/2 Uhr: Familien-Abend.

Montag, den 30. Januar.

Turn-Gesellschaft 5 1/2-7 Uhr: Turnen der
Frauen-Abteilung.
Turn-Verein Abends 8-10 Uhr: Fechten.
Turnen der Altersgruppe.

Wiesbadener Arbeiter- und Sterbe-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Sterbe-Kasse des Evangel. Arbeiters-Teil-eins.
Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.

Freiwillige Feuerwehr. Feuerübungs-Abth. 2.
Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung. Hand-
sche Ko. 2, 2. Zug. Abends 8 1/2 Uhr: General-
Versammlung.

Übersicht-Verein zu Wiesbaden. S. P. Abends
8 1/2 Uhr: Versammlung.

Vollbildungs-Verein zu Wiesbaden. Abends
8 1/2 Uhr: Bildhüber-Vortrag.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr:
Übung.

Geiger'sche Stenographie-Gesellschaft. Abends
8 1/2-10 Uhr: Übung.
Geiger'sche Stenographie-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Probe
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr:
General-Versammlung.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen
der Altersgruppe.

Wiesbadener Jäger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe
des gemischten Chores.

Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein.

Abends 9 Uhr: Männerchor.

LEINENFABRIK**Montag, den 30. Januar.**

Einredlung von Angeboten auf die Ausführung
der Zimmer- und Dachdecke werden im Bereich
des Orts-Kernprednisses Wiesbaden aus Anlass
der Unterhaltung und Erweiterung der Fern-
sprechstationen, bei dem Kaiserl. Telegraphen-Unter-
kant in Wiesbaden, Vormittags 9 und 11 Uhr. (S.
Tagbl. 40 S. 10)

Verteilung von Modellen u. im Versteigerungs-
lokal Schwalbacherstrasse 7, Vormittags 9 1/2 Uhr.
(S. Tagbl. 49 S. 18)

Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten
Kerberg, Schwalb., Grub und Geißberg;
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem
Kerberg-Restaurant. (S. Amtl. Ang. No. 8 S. 1.)

Verteilung von Modellen u. im Hause Jahn-
strasse 2, Nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 49
S. 20.)

Verteilung der Häuser Langgasse 43 und Bären-
strasse 5, im Restaurant Malepartus Langgasse 43,
Nachmittags 8 Uhr. (S. Tagbl. 87 S. 22)

Verteilung von Domänen-Grundstücken im Distrikt
Kirchbaum, an Ort und Stelle, Nachmittags
8 Uhr. (S. Amtl. Ang. No. 8 S. 1.)

Aus- und Brennholz-Verteilung im Breithaler
Gemeindewald, Distrikt Strauch, Sandstein und
Bauwald, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 41
S. 12.)

Verteilung von Stammholz im Lenzbacher
Gemeindewald, Distrikt Hohenwald 7, Vormittags
11 Uhr. (S. Amtl. Ang. No. 8 S. 2.)

Mitter-Brotzeit**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

27. Januar.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	771,5	771,0	770,7	771,3
Thermometer C.	-3,2	+2,0	+1,7	+0,6
Dunstabspann. (mm.)	81	8,5	8,6	8,4
Rel. Feuchtigkeit(%)	87	66	69	74,0
Windrichtung	WB	8 NW	2 UR	—
Windgeschd.(mm.)	—	—	0,0	—
Höchste Temperatur	+21.	Medr. Temper.	-34.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C
reduziert.

Wetterbericht

des „Wiesbadener Tagblatt“. Witterheit auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.

80. Januar: Frost, tholl. heiter, tholl. wolig.
81. Januar: milder, wolig, frische Winde, frische
weisse Schnee.

**Auf- und Untergang für Sonne (S.) und
Mond (C.).**

(Durchgang der Sonne nach Süden nach minutenbüchlicher Zeit.)

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
80.	12 40	8	6	5	15
81.	12 41	8	5	5	17

8 878,1 1 529

Uhrzeit-Campagne**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, den 29. Januar.

20. Vorstellung. 26. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudiert:

Die Janversöhnung.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder.

Musik von Mozart.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannschoft.

Regie: Herr Dornewohl.

Personen:

Sarastro Herr Schwegler.

Tamino, ein ägyptischer Prinz. Herr Sommer.

Sprecher Herr Obersteiner.

Erster Priester Herr Schuh.

Zweiter Priester Herr Witschel.

Erster Geharnischer Herr Schmidt.

Zweiter Geharnischer Herr Schwarze.

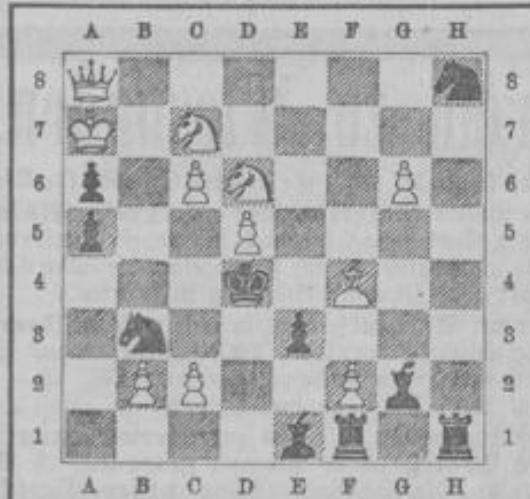
Gedächtnis

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 29. Januar 1905.

Schachverein Wiesbaden.
Lokal: Wiener Caffé, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8½ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.
58 dreiflügiges Problem (Originalproblem).
17. „Agamemnon“.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in Nr. 37.

Im Skat lagen pA und c7.
A hatte: oB, carB, trA, tr10, trK, oA, oK, oD, e9, car9;
C hatte: p10, pK, pD, p9, pS, p7, e10, e8, car8, car7.
1. Stich: oA, trD, oS + 14;
2. * pB, car7, carB + 4;
3. * carA, car8, car9 + 11;
4. * carD, c10, trA - 21;
5. * oK, tr9, p7 + 4;
6. * carK, p10, tr10 - 24;
7. * oB, tr8, p8 + 3;
8. * car10, pK, trK - 18;
9. * o9, tr7, p9 + 0;
10. * trB, pD, oB + 7.

Der Spieler ist nur auf 54 Points gekommen.

Bild-Rätsel

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scharade.

Wankelmütig, wandelbar
Soll die erste sein,
Dennoch wünsch' seit manchem Jahr
Ich, sie wäre mein.
Hätt' ich sie, so wäre schon
Mir die zweit' erfüllt.
Doch nie wird dem Erdensohn
Sehnsucht wohl gestillt.
Manchem Fest mit Jubeltanz
Eint das Ganze sich.
Wenn's aus treuem Herzen drang
Dann erfreut es mich.

—ff.

Aufgabe.

Nach der Schlacht bei Jenai waren drei Russen vor den Japanern geflohen. Sie sollten wieder zum russischen Heere gelangen, mussten aber zu diesem Zweck einen großen Fluss passieren, über den nur eine kleine, zwei Personen fassende Bootsfähre ging, die noch dazu von drei unheimlichen Chinesen bedient wurde. Die Russen fürchteten, von den Chinesen ermordet und beraubt zu werden, sobald diese einmal in der Mehrzahl seien. Wie stellten sie es nun an über den Fluss zu kommen, ohne dass die Chinesen auf irgend einer Seite des Flusses ihnen jemals an Zahl überlegen waren?

Scherz-Rätsel.

Ich bin bekannt dir als ein Fluss,
Wenn ich jedoch entweichen muß,
Bleib ich im Deutschen Reich zum Glück
Als eine Festung noch zurück.

Akrostichon.

A.	B.
Im Körper.	Verkehrsmittel.
Himmelsrichtung.	Am Baum.
Lehrgedicht.	Tischgerät.
Verwandte.	Teil des Gesichts.
Landwirtschaftl. Gerät.	Frucht.
Bähnler.	Blume.

Es sind Wörter zu suchen, deren Bedeutung unter A angegeben ist. Durch Auswechselung der Anfangsbuchstaben sollen die unter B angegebenen Wörter gefunden werden. Die neuen Anfangsbuchstaben ergeben in der Reihenfolge von oben nach unten gelesen den Namen eines berühmten Komponisten.

Logograph.

Leicht ist, was Ihr raten sollt,
Braucht nicht viel zu denken;
Aber wenn Ihr's dennoch wollt,
Dann will ich Euch lenken:
Streicht mir noch ein Zeichen schnelle,
Hell wird's um Euch auf der Stelle.

Sprichwort-Rätsel.

Aus nachstehenden Silben ist ein aus zwei Zeilen bestehendes Sprichwort zu bilden:
sicht, auf, aus, del, den, die, du, e, ha, hirsch, jagd, las,
machst, se, sen, ser, so.

Vexierbild.



Wo ist die Kuhmagd?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 37.

Rätsel: Artischocka, Tisch. — Scherz-Rätsel: Das Beste, Asbest. — Füll-Rätsel: Heer, Maid, Dekan, Rabe, Hut. (Heidekraut.) — Visitenkarten-Rätsel: Aus „Interlaken“.

Ganz besondere Gelegenheit.

Aus meinen Reise-Collectionen weit unter Preis:

Hochelegante **Phantasie-Röben** in Tull, Mousseline, Crêpe de Chine. Spitzen, Leinen, Batist, nach Pariser Modellen im eigenen hiesigen Atelier gearbeitet.

Hochelegante **Paillette-Röben**, schwarz, weiss und couleurt.

Hochelegante **Jais-Paillette- und Stickerei-Garnituren** für Ball-, Gesellschafts- u. Theater-Toiletten von Pariser Modellen.

Hochelegante **Spitzen-Kragen, Spitzen-Volants und Godets.**

Eine grosse Parthe Reste (Mustercoupons)

modernster Stickereien, Besätze, Motiss, gestickter Blumen, Spitzen in allen modernen Genres.

Stickerei- und Passementerie-Fabrik

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51.

Paris, 28 Rue Louis-le-Grand. — Gegr. 1875.

Verkauf: Vermittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer, 48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

Möbiliar-Bersteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Montag, den 30. Januar er.,

Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Bersteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete gebrauchte, sehr gut erhaltene Möbiliar-Gegenstände, als:
Eleg. Salon-Einrichtung in hell Ruhbaum, best. aus: Salondräuschen, Spiegel mit Trümenz, D.-Schreibtisch, Sphärisch, 4 Stühle, Sofas und 2 Sessel mit Rückenbezug und dazu pass. Portières und Teppich. Schlafzimmers-Einrichtung in hell Ruhbaum, best. aus: Bett mit Hochbaumatratze, Lüür, Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, Nachttisch, Handtuchständer und 2 Stühle, pol. lac. und eis. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, eins. und zweithäufig, Kleiderschränke, Nacht- und Spiegelschränke, 8-Sch. Divan mit Plüsche, Sofas, Chaiselongues, Nachb. Büffet, Nachb. Herrn-Schreibtische, 2 Verkleidungen, Gläsern, Kommoden, Konsole, Antiquitäten, Kipp, Bauern, Spiel-, Servier- und Ausichtstische, Stühle und Sessel aller Art, Eichens-Vorhängefollette, Wabog-Türen und Arbeitstische, Spiegel, Bilder, darunter Ölgemälde und Kunstdräuse, Brothaus, Conver., Lexikon (Jubiläums-Ausgabe), Teppiche, Gardinen, Portières, Deckbetten, Blümchen, Kissen, Zimmerfahrtstuhl, elektr. Lüster, Stühle und Hängelampen, Sesseldecke, silb. Garn-Uhr mit Ketze, compl. Küchen-Einrichtung und noch viele sonst. Gebrauchs- und Haushaltungs-Gegenstände aller Art,
Die Gegenstände sind nur ganz kurze Zeit im Gebrauch gewesen und so gut wie neu.

Befrichtigung am Tage der Bersteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7.

Auctionator und Taxator.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

Verwahrung versiegelter Kästen und Packete mit Werthgegenständen.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 29. Januar 1905:

Große Gala-Damen-Sitzung und Tanz

Kaisersaal, Dohheimerstr. 15.

Gang des närrischen Comitess 4 Uhr 11.

worauf freudl. einlädt Das Comitess.

NB. Unser Maskenball ist Samstag, den 18. Febr.



Münchener Löwenbräu Anton Dreher's Pilsener

Hofbräuhaus Michelob, Böhmen

zu bestellen in 1/2-Liter-Flaschen durch

137

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 305.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstraße, Ecke Friedrichstraße.

Germania-Cacao

Beste Marke.

BERGER, POESSNECK.

F14

Rohlen.

Alle Sorten Ruhr-Zechenkohlen, Kohlscheide u. Englische Anthrazit, Patent-Koks für Centralheizung und irische Ofen, Brikets, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen

116

Willh. Linnenkohl,

Ellenbogenstraße 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Gernspr. 527.

Beste
und vollkommenste
Schnellschreibmaschine
der Neuzeit.



GERMANS TO THE FRONT!

Arbeitsleistung unerreicht.

Diese deutsche Standard „CONTINENTAL“ schreibt direkt v. d. Augen, in einfachster Anordnung und solidester Konstruktion, Einstellung von schwierigsten Schemas zur Vervielfältigung (10 Durchschlagskopien) erregt Bewunderung und in unglaublich schneller Zeit. Brillante Schrift, leichteste Handhabung und langjährige Garantie. Man prüfe d. Meisterstück vor Anschaffung eines anderen Systems. Alle sogen. Kinderkrankheiten überwunden. Vorführung und Unterricht gratis. Alleinvertrieb

264

Deutsche Erfindung
und epochemachende
Tabulator-Technik.
Preis: Mk. 375.— u. Mk. 435.—

Wiesbadener Depositencasse der Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München.

Kapital u. Reserven: 255 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Israelitische Cultussteuer.

Gingzahlungstermin für die leite Steuer pro 1904/05:

20. bis 30. Januar, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr.
Israelitische Cultusstelle. F 332

Möbel- u. Decorations-Geschäft Jean Meinecke,

Schwalbacherstrasse 32.

Ecke Wessrikstrasse.

Um wegen baulicher Veränderung mein überfülltes Lager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich sämtliche Möbel wie:

komplette Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer u. Salons,
sowie auch einzelne Möbelstücke zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Möbel sind nur prima Fabrikate und übernehme ich dafür welt- gehendste Garantie.

Brautleute bietet sich somit beste Gelegenheit ihren Bedarf in wirtschaftlich guten und preiswerten Möbeln zu decken.

Rostentanschläge bereitwilligst.

Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr:

Großes Schauturnen

sämtlicher Abteilungen

im Saale der Walhalla;

da rau folgend Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinshause Wessrikstrasse 41:

Familien-Abend mit Tanz.

Karten zum Schauturnen für Freunde der Turnerei, berechtigend zum freien Eintritt, sowie Karten für reservierte Plätze in den Logen à Mr. 1.— sind bei Herrn Hofmusikalienhändler H. Wolff, Wilhelmstrasse 12, und Herrn Buchhändler H. Kraft, Kirchgasse 36, lieferbar auch Nachmittags am Saaleingang zu haben.

Wir bitten um rege Beteiligung.

Der Vorstand.



Wirtschafts-Plebernahme.

Keinen früheren Stammgästen, Gästen, Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Restaurant Sedan

wieder selbst übernommen habe. — Die Lokalitäten sind vollständig neu renoviert und bieten den mich bedrängenden Aufenthalt. — Empfehle ein vorzügliches Glas Wiesbadener Kronenbier, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

In der angenehmen Hoffnung, das mir früher geschenkte Wohlwollen auch jetzt wieder gekommen zu lassen, zeichne

Hochachtend!

Heinr. Krekel,
Restaurant Sedan.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

Röderstrasse 14.

Winterkur für Nerven-

Minderbehinderte. Prospekt franz. Dr. M. Schulze-Kahleyas. Nervenarzt. Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. ante 2222)
F 148

Männergesang-Verein Concordia. (Maskenball 1905.)

Es ist beabsichtigt, dem diesjährigen Maskenball den Charakter eines **Strandfestes** zu geben und werden Damen und Herren aus dem Vereinskreise höfl. gebeten, am **Mittwoch**, den **1. Februar, Abends 9 Uhr**, sich möglichst zahlreich im Vereinslokal, Kl. Schwalbacherstrasse 10 (früher Gewerbehalle), zu einer näheren Besprechung einzufinden zu wollen.

F 872

Der Vorstand.

Die Vergnügungs-Commission.



Privat-Hotel Erb,

Elektr.
Licht und
Bäder.

Moritzstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse,

empfiehlt

Hochelegante Fremenzimmer

zu 1.50, 2 und 3 Mark, monatl. 20 bis 40 Mark.

Fein bürgerl. Restaurant im Hause.

F 840

Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Hierdurch erlauben wir uns, unsere verehr. Mitglieder auf Donnerstag, 2. Februar d. J., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, zur in der Restauration zum "Pfau", Faulbrunnengasse, hier, stattfindenden

1. ordentlichen General - Versammlung

mit nachstehender Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Ublage per 31. Dezember 1904. Bericht der Revisions-Commission und Entlastung gemäß § 20 unseres Statuts,
2. Antrag auf Änderung des § 5 unseres Statuts,
3. Vorlage des Bertrag-Entwurfs, betr. Flaschenpfanderhebung,
4. Verschiedenes,

ganz ergebenst einzuladen.

Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wegen bitten wir unsere verehr. Mitglieder um aufseitiges und vorsätzliches Erscheinen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1905.

Der Vorstand:

H. Finkel,
Director der Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges.,
Vorsteher.Wilhelm Nohmann,
Bierhandlung,
1. Schriftführer.

Selten preiswerth

Mödelschränke, 1-th.	Mr. 16.—	Ausziehbare	Mr. 24.—
degl. 2-th.	28.—	Schreibschränke	30.—
Eleg. Spezialschränke	75.—	Ausb. Kommoden mit 4 Schubl.	24.—
Außenmöbeln	24.—	Wasch-Konsolen u. Kommoden	17.—
Vertikows mit hohen Auf- säulen	32.—	Sophas	36.—
Eleg. Ruhb.-Büffets	145.—	Ottomanen	28.—
Bürotoiletten	24.—	Eleg. Salongarnituren, Sofas und 4 Sessel, in Blüth	185.—

Betten eigener Ausfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen.
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nacht., 8 Kirchgasse 8.



Anfang meines Inventur-Ausverkaufs

Montag, den 30. Januar.

J. Speier Nachf.,
Herzschuhwaren,
Langgasse 18.

Verkauf der zurückgesetzten Waren nur gegen bar.

Ich mache speziell darauf aufmerksam, dass ausser dem berühmten Herzfabrikat nur erstklassige Fabrikate zum Verkauf gelangen und empfehle diese Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf bester Schuhwaren. 256

Leistungsfähiges altes Cigarren-Versandgeschäft

für tüchtige, in Privatkreisen gut eingeführte Vertreter, gegen hohe Provision. F 47
Offerren sub B. G. 791 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Was träumen Sie? Ein fesselndes Buch umsonst!

Die Zukunft gedeutet durch Träume. Viele große Persönlichkeiten wie Napoleon, Wellington, Washington, Goethe, Bismarck, Nietzsche, Madame Blavatsky und andere, glaubten an die Wirkamkeit der Traumdeutung. Weinache ein jeder ist der festen Überzeugung, dass Träume eine Bedeutung haben, und viele gelehrte Personen haben sich eingehend mit diesem Thema beschäftigt. Nach der Meinung dieser gelehrten Traumdeuter hat jeder Traum eine Bedeutung, und das, was wir träumen, kann immer verschiedenartig ausgelegt werden. Das hier in Frage kommende Buch verlaufen wir nicht, sondern vertheidigen es vollkommen kostenfrei, und selbst, wenn die in demselben enthaltenen Auslegungen nicht den Tatsachen entsprechen, so enthält es doch eine Menge interessantes und lebenswertes. Unser Buch enthält Deutungen über mehr als 2000 Träume, und ist es kaum anzunehmen, dass irgend etwas geträumt werden kann, worüber in dem Buch nichts enthalten ist.

Sie haben nur nötig, uns eine Postkarte (mit 10 Pf. frankiert) zugehen zu lassen, und unser Universal-Träum-Buch zu verlangen. Auf dieser Karte bitte auch Geburtsdatum anzugeben. Schreiben Sie sofort an: Alliance, 231. Grays-Inn-road, London, England.

Gut, solid, billig und reell,
Das finden Sie bei mir speziell.
Denn haben Sie Bedarf derweil
In Messern, Scheeren und auch Beil,
Wie Messerputz- und Fleischmaschinen,
So kaufen Sie bei mir nur ein,
Sie werden stets zufrieden sein.

Ph. Krämer, Metzgergasse 27. Telefon 2079.

Schleifereien und Reparaturen gut und billig.

Nächste Ziehung am 1. Februar
der in ganz Deutschland gesetzlich erlaubten Serienlose
Haupttreffer **510,000, 300,000, 240,000.**

gelangen im Laufe eines Jahres in barem Gelde zur sicheren Verlosung.
Monatl. Beitrag je nach $\frac{1}{4}$ Mk. 2.50, $\frac{1}{2}$ Mk. 5.—, $\frac{1}{1}$ Mk. 10.—
Höhe der Beteiligung $\frac{1}{4}$ Mk. 2.50, $\frac{1}{2}$ Mk. 5.—, $\frac{1}{1}$ Mk. 10.—
Jedes Los ein Treffer! Prospekt gratis.

Wilhelm Lübbert, Bankgeschäft, Lübeck 25.

Solide Vertreter überall gesucht!

Conditor-Gehilfen-Verein Wiesbaden.

Sonntag, 5. Febr., Abends 7th Uhr, findet in den Räumen der Zoge Plato unter diesjähriger

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung

4 Damen- u. 3 Herrenpreise.
Eintritt für Männer 1 Mk. Für Nichtmänner 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.
Zu diesem seit Jahren beliebten Maskenball lädt höchst zu recht zahlreichem Besuch ein
Das Comitee.

Sterne im Vorverlauf: Cigarrengeschäft Stassen, Kirchgasse 51 u. Wallstraße 6, Müller, Wörthstraße 17, Henke, Große Burgstraße 17, Friseur Simon, Neugasse 16, Galonske, Goldgasse 2a, und Bismarckring 12 bei E. Preller.

Die Preise sind im Cigarren Geschäft Stassen, Kirchgasse 51, ausgestellt.

Sanatorium Nordrach

im bad. Schwarzwald.
Das ganze Jahr geöffnet.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Bekannt, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig geschützter Lage, unmittelbar am Tannenwaldungen, Müden, fast gleichmäßiges Klima. Zivile Prose. 40 Zimmer, 3 Aerzte. Dr. Hettlinger.

Große Versteigerung von Damen-Confection.

Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2. Februar cr., jeweils Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, lässt Herr Leopold Cohn infolge Raumangst, um die Frühjahr-Neuheiten unterbringen zu können, in meinem Versteigerungsraale

7 Schwalbacherstr. 7

von letzter Saison zurückgebliebene Waaren bester Qualität, darunter die elegantesten Modelle, als:

Costüme, Costümröcke, Seiden-, Woll- und Wasch-Blousen, Capes, Paletots, Jaquets etc.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Schwalbacherstr. 7. Auctionator und Taxator.

Gustav Herzig, Friedrichstrasse 37, neben M. Schneider,

Special- und Versand-Geschäft in allen erdenklichen künstlichen Haarsatztheilen in naturgetreuer Ausführung. Telefon 3014.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen modernen Frisur unentbehrliche Hilfsmittel sind, ermöglichen es auch den Damen **ausserhalb Wiesbadens** gegen Einsendung einer Haarprobe und Angabe der gewünschten Nummer, dieselben von mir durch die Post zu beziehen.



No. 1. Vollständige Damen-Perrücke von 40 Mk. an.

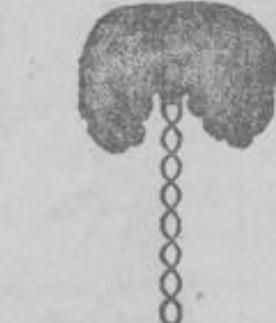


No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr kleids. u. bequem, v. 12 Mk. an.



Ohne Toupet. No. 2. Mit Toupet.

Herren-Toupet in solider, naturgetreuer Ausführung 20 bis 25 Mk. Bei Bestellung genügt ein Papiermodell der zu bedeckenden Glatze mit Angabe des Scheitels und Einsendung einer Haarprobe.



No. 12. Löckchen an Draht aus krausem Haar, zur Ergänzung und Schonung des Stirnhaares, à Paar 3 Mk.



No. 3. Damenscheitel 20—30 Mk., je nach Grösse u. Qual. d. Haare.



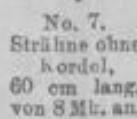
No. 5. Hygienische Haarunterlagen auf Hohlgestell gearbeitet, sehr leicht und gesund, 2,75 Mk.



No. 11. Hygienische Haarunterlage mit Deckhaar, bei dünnem Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.



No. 6. Haarknoten aus einem verschlungenen Theil v. 4 Mk. an.



No. 7. Strähne ohne Kordel, 60 cm lang, v. 8 Mk. an.



No. 8. Haarknoten aus extra langem Haar 20 Mk.



No. 9. Haarknoten aus einer Puffe und herumgelegtem Zopf von 10 Mk. an.



No. 10. Puffen, sehr bequem, zum Selbstaufstecken, St. 1,50 M.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 30. Januar er., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Frau Neumann Wwe. im Hause Johnstraße 2, Parterre, dohleßt wegen Abreise folgende Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich hohe Zahlung, als:

2 comp. franz. Betten, 1 Sophia, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Sophia mit 2 Vollerntischen, 1 Tisch mit Schreibauflage, 2 Nachttische, 2 Waschkommoden, ovale, vierfüßige Tische, 1 Ägyptisch, 6 Stühle, verschiedene Spiegel und Bilder, 1 Regulator, 1 Eisensturm, 1 Staaere, Glas, Porzellan, sämtliches Koch- und Küchengeschirr, sowie ein Küchenschrank und Anrichte und Vieles mehr.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator,
Geschäftslokal: Moritzstraße 12.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Vielgestaltige Bezugssquelle für Brautleute und Privatleute.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Büsels, Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Sesselstühle, Ausziehtische u. c. 8200
Einige Büsels zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Telefon 2525. Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.

Zu herabgesetzten Preisen verkauft ich

Dinaro

Vorzügliches Tafelgetränk I. Ranges.

Naturliches Kohlensauriges Mineralwasser

Wilh. Wolf,
Karlstrasse 40.
Telefon No. 2655.

Wilh. Wolf,

Karlstrasse 40.

Telefon No. 2655.

Ausschneiden und Photographic einsenden.

Nur Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“

erhalten ein

„Porträt“

oder einen Semi-Email-Schmuck.

Um meine rühmlichst bekannten Hanja-Porträts und meinen Semi-Email-Schmuck in weiten Kreisen einzuführen, habe ich mich entschlossen, an Einsender dieser Annonce je ein fast lebensgroßes Porträt in Brustformat mit Brosche, 44x64 cm groß, oder eine Brosche, Kravattennadel, Manschettenknopf mit eleganter Fassung u. f. w., welche nach Photographic angefertigt werden, gegen Zahlung von nur 2,50 Mark pro Stück zu liefern. (Irgend welcher weiterer Kaufzwang ist ausgeschlossen.) Für sprechende Nebelheit nach Photographic übernehme ich jede Garantie.

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

Berliner Kunst-Atelier „Hansa“,

Leistungsfähigstes Porträt-Atelier Deutschlands,

Berlin 90. 16. Reichstraße 30.

Die Zusendung erfolgt in einigen Tagen franco, gut verpackt, per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages per Postanweisung. Für Porto, Verpackung und Nachnahmekosten werden bei Porträts 85 Pf. berechnet, bei Semi-Email-Schmuck nur 30 Pf. Briefe mit größeren Photographien als Visitenformat sind mit 20 Pf. zu frankieren.

Vertreter bei höchstem Standort an allen Plätzen gesucht.

Anerkennung:

Ehrlicher Herr!

Ich erlaube mir Ihnen meinen besten Dank und Hochachtung auszusprechen, indem ich mit den Bildern sehr zufrieden bin. Ich werde sehr bemüht sein, bei meinen Bekannten Ihre werte Adresse in Erwähnung zu bringen.

Adressenwoll Josef Walter, Lange Gasse 104.

(F. L. 2400/1) F 08

Overlautendorf i. Böhmen, 21. Januar 1905.

Schönstes Andenken und Gelegenheitsgeschenk.

Gültig nur bis Ende Februar.

Achtung!

Jung-Wildfang-Maskenball

findet Sonntag, den 19. Februar,

in der Männerturnhalle statt.

Wieder eingetragen:

Beste Magnum-bonum-Speisekartoffeln

Rumpf 24 Pf., Centner Mf. 2.90

ab Lager, oder frei Keller, wenn Ablieferung direkt ab Waggons erfolgen kann.
Rumpfkartoffeln Rumpf 38 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,
Schwalbacherstraße 43. — Telefon 414.

Liebe

und Solche, die es werden wollen, erhalten nach Einführung von zehn 10-Pf.-Marken

Die

Kunst in vierzehn Tagen

Brant

zu werden.

Einfach sind zu rösten an Heinrich Ph. Müller, Plumpenheimerstr. 1. Viele Anerkennungen u. Danführ.

Ananas,

wunderbare Früchte, per Pfund nur 1 Mt.

Apfelwein-Champagner, 1/4 Flasche

Carl Hattemer, Rheinstraße 73.

Ungemüllgut, Zugemburgstr. 5.

Teufel's Leibbinden,

bervorragend bekannt durch Ihre

tadellose zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Mf. 2,50 bis Mf. 11.—

vorrätig. 2,50

Andere bewährte Systeme

von Mf. 1,70 bis Mf. 6,50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Nicht à Platzen 90 Pf., Doppelsacon 1 Mt
in Apotheke **Blum's** Flora-Drogerie,
Große Burgstraße 5.

Spezial-Portièreshandlung.

Wollportières per Paar v. 5 Mk. an,
Gestickte Leinenplüsch-Portières

15, 20, 25, 30 Mark,

Gestickte Tuch-Portières

12, 14, 16, 18, 20 Mark,

empfohlen

8493

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

Kartoffeln,

gelbe Präziser, billig zu verkaufen Adlerstraße 27.

Kaiser-Panorama.**Kinder-Bewahr-Anstalt.**

Dem Direktorium der "Kronenbrauerei"
für die zu Kaiser's Geburtstag unserer An-
stalt gütigst zugewendeten 100 Flaschen Bier
sagt herzlichen Dank! F 216

Der Vorstand.

Aufruf!

Sämtliche in Wiesbaden
wohnende Herren, welche bei dem
1. Rass. Inf.-Regt. No. 87 als
Soldat gedient haben, werden zu
einer Versprechung auf Mittwoch,
den 1. Februar a. c., Abends 9 Uhr,
Kirchgasse 28, „Drei Kronen“, hier,
ergebenst eingeladen.

Club Rheingold.

Heute Sonntag, den 29. Januar 1905:

Ausflug

nach

Schierstein (Saalbau Tivoli).

Durch große hum. Unterhaltung mit
Tanz, wogu ergebenst einlade

Der Vorstand.

NB. Günstige Fahrtgelegenheit mit der Staats-
bahn 2 Uhr 25 Min., 2 Uhr 45 Min. und 5 Uhr.
Elektrische Bahn: Haltestelle am Tivoli.**Wiesbadener Möbelheim**

Büro: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instruments, Chaisen,
Automobiles etc. etc.Lagerküche nach sog. Würfelsys-
tem, Sicherheitskammer, vom
Mieter selbst verschlossen.Tresor mit eisernen Schrank-
türen für Werthöser, Silberkästen etc.
unter Verschluss der Mieter.Prospekte, Bedingungen und
Preise gratis und franko.Auf Wunsch Besichtigung ein-
zelner Möbel etc. und Kostenver-
anschläge.**Betten und Möbel,**Glo. Sophos, Garnituren, pol. u. lac. Bettstellen,
Verticoms, Spiegelkabinette, Kleiderschränke, Tische,
Stühle, Spiegel empfiehlt**A. Leicher Wwe.,**
Adelheidstraße 46.**Wildfang.**

Heute Sonntag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr:

Zehnjähriger Jubiläums-Ballnebst großer humoristisch-gesanglicher Abend-Unterhaltung
in der feierlich decorirten Männer-Turnhalle, Platterkroh, unter ges. Mit-
wirkung hervorragender Gesangskräfte, der beliebten Humoristen Stahl und
Lehmann (neue urcomische Duo-Szenen), des draffischen Humoristen Roberto
und sonstige Sensations-Nummern.**Große reichhaltige Tombola.**Gratis-Verlosung eines sehr wertvollen Jubiläums-Preises, wozu jeder
Ballbesitzer ein Freilos erhält.Karten im Vorverkauf 70 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf.,
zu haben bei den Restaurateuren Huppert, Römerberg, Kohlmeidt, „Römer-
café“, Fetter, Heldt, u. den Freiuren Esprischledt u. Zimmer.

In der Kasse 1 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Wir laden hierzu Freunde und Gönner höchstlich ein

Das Comitee.



Das Comitee.

Handelsschule

Institut
Dotzheimerstr. 21 p.

Am 1. und 6. Februar:
Beginn neuer Tages- und Abendkurse.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Steno-
graphie, Maschinenschreiben etc. • Moderne Sprachen.
5 Lehrräume. Für Damen separate Räume. 5 Lehrräume.
Stellenvermittlung.

Meerganz
WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.

Die Direktion.

Restaurant und Weinhandlung
Zum Johannisberg, Langgasse 5.
Vorläufigen 1901er Eltviller,
eigenes Wachstum,
per Glas 25 Pf., per 1/4 Ltr. 75 Pf.
Vorläufigen 1900er Winkler
per Glas 35 Pf., per 1/4 Ltr. 1.05 Mk.
Bei Abnahme von 10 Flaschen 10% Rabatt.

Restaurant

Jur Stadt Frankfurt,
Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Gr. Militär-Concert.Einsang 5 Uhr. Entrée frei.
Es lobt freundlich ein Jean Dietz.
Vereinslokale noch einige Tage frei.**Konzerthaus „Deutscher Hof“**

Goldgasse.

Heute Sonntag:

Großes Konzert.**„Waldhäuschen“**
Den ganzen Winter geöffnet.**Runkeler Rothwein**aus der Fürstlich Wiedischen Stellerei in
Runkel a. Rahn. 168
Ausgezeichnete stärkender Wein,
grösstens empfohlen. Der gleiche Mk. 1.76.
Einverkauf für Wiesbaden bei:
E. Brunn, Adelheidstraße 33.
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Gegen Einwendung v. 50 Pf. erhält jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,
abgefiltert, nebst Preisschild. Kein Risiko, da wir
Nichtgefäßendes ohne Weiteres umsetzen dürfen.
— 18 Morgen eigene Weinberge an der
Geb. Both, Ahrweiler. 125**Ethies, rundes Schwarzbrot**aus der Bäckerei von
W. Knapp, Oberneisen,
täglich frische Sendungen,
per Stück 50 Pfennige.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

E. Kohler, Westendstr. 24.

Güterverkäufer erhalten Rabatt.

Südfruchtbox!gefüllt mit 9 Art. Smyrna-Zitronen, Datteln, Haselnüsse, Traubenzapfen, Mandarinen, alles in Qualität, Mk. 4.—
Art. Apfelsinen, seichte Qualität, Kiste 200 St. 7.50, allerlei Qualität, Mk. 8.— ab bier. 10-Pf.-
Korb Mk. 2.50 frz. frische Ananas, Bananen, Citronen u. s. w. billigst. Man verlange Preis!
(E Ha 5880) F 160
August Kreth, Südfrucht-Import,
Hamburg 25.**Magnum-bonum-Kartoffeln**,

seine Westerwälder, prima Ware,

100 Pfund 3 Mark

Thüringer Kartoffelknoedlin, Mauskartoffeln,

Zwiebeln billige frei Haus geliefert.

Otto Unkelbach, Schwanbacherstr. 71,

Kartoffelhandlung. Telefon 2784.

Neue Pianos v. Mk. 450.

A. Adler, Taunusstraße 29.

Photographie.**Ball - Saison:**Electr. Licht-Aufnahmen täglich bis 7 Uhr
Abends. 242

Zu späterer Stunde Anmeldung erwünscht.

Atelier J. B. Schäfer,

Hotel Taunus, 21 Rheinstraße 21, Part.

Madapolam-Reste,schwere und feine Sorten, von 75 cm bis 1.70 cm
breit, schon von 45 Pf. an per Meter.**W. Kusmaul,**

Rheinstraße 37, neben Kaiser-Panorama.

Günstige Gelegenheit!Wegen Aufgabe der
Manufakturwaren
verkaufe ich dieselben zu Kusserst
glücklichen Preisen.**Ad. Sommerer,**
11 Yorkstraße 11.

Noelle's drehbare Gummi-Absätze.

Kein Schleifen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.
Aerztlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,
Schuhwaarenlager u. Massgeschäfts
19 Oranienstraße 19.Gleichzeitig empfiehle mein Lager in:
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,
sowie
Ball- und Hausschuhe
in prima Ausführung.
Winter-Schuhwaren zu herabgesetzten
Preisen.**Beleuchtungs-Körper**
für elektrisches Licht:
Lüster, Ampeln, Wand-arme, Stehlampen
finden zu außergewöhnlich billigen
Preisen sofort zu verkaufen.

Nur kurze Zeit!

Näheres: Jahnstraße 46, Part.

Haus-Telephone.Vorzüglich
im Gebrauch!
Billig im Preis!Zwei Stationen kosten
complet:
Mod. I. . 12.00
" II. . 15.00
" III. . 30.00
Montage 3-5 Mk.**L. Ph. Dorner,**
Optiker, 179
Marktstr. 14, a. Schlosspl.Elektr. Glocken,
Elemente, Draht, Druck-
knöpfe etc. billigst.Wollmatratzen, 3-teilig, 20 Mt. vorzügliche
Matratzen, in jedes Bett passend. Telefon 2823.**Philipp Lauth**, Bismarckring 33.Schaede's Schnellwaschmaschine „Sib“,
der erklärte Liebling aller Frauen, sowieWringmaschine
mit präparirter Gummiwelle

liefer.

M. Rosenthal,
Kirchgasse 7, Hof rechts.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Wien-Verträge vorzeitig im **Tagblatt-Verlag.**

Das Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.**

Friedrichstr. 11 — Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von mobilierten und unmobilierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftsräumen — mobilierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, 3. P., oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, 3. P. 893 **Villa Victoriastraße 18** bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenzimmern auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Schleicherstraße 10. N. H. J. Wiederspahn. 891

Kleine Villa Weinbergstraße 14

höchstlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1. 893

Kleine Villa „Friedrichsruth“, vor Sonnenberg, Haltestelle der electr. Bahn, No. 87, mit 6 Zim., Küche, 2 Bäder, Bad, Garten u. zu verm. oder zu verl. Näh. Martmann, Schützenstraße 1.

Zwei neuere, comfort, einger. Villen sind preislich, zu verm., eine davon zu verl. Geeignet für Aerzte, Juristen, auch Schülerpersonen u. Ausl. Künstler. 4. Besichtig. tägl. v. 11—2 Uhr.

Al. Villa, nahe am Kurh., 7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. z. 1. April zu verm. o. zu verl. Preispreis 2400 Mk. p. a. Post. Off. n. D. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsräume etc.

Bertramstraße 11 1 Werkstatt, ca. 48 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Kleine Burgstraße 6 Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Thüren zu vermieten. Näh. dafelbst. 724

Dörsheimerstr. 74 Giebelr. 6, ist ein großer G. Laden, Souterrainladen mit Sündenbrettfeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 812

Dörsheimerstraße 84 schöne Werkstatt, für Tapezierer u. mit oder ohne Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst. 829

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büro zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. daf. Part. 11. 11

Gebaderstraße 9 helle Werkstatt zu verm.

Friedrichstr. 40 Laden mit Souterrain, verh. als Bade. 855

Gneisenaustr. 8 häue Werkstatt, freie Preise, auf sofort od. 1. April zu verm. N. Bdh. 2. r. Helenenstraße 30

Laden,

event. mit vollküm. Colonialwaren-Einrichtung, zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. links. 502

Mauerg. 19 Laden sofort zu vermieten. Näh. dafelbst.

Kettelbeckstr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. „Schmidt“, Hp. L. 29

Querfeldstraße 7 in der Gelände auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 8, 1. 123

Querfeldstraße 7 in großer Raum, mehr wie 100 qm, nech. Kontr. u. Zubehör, sehr hell, für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort zu verm. Näh. Querfeldstraße 8, 1. 882

Obereinauerstraße 7 häue helle Werkstatt oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Eltvillerstr. 12. Carl Wiemer. 782

Schiersteinerstraße 20 Souterrainladen mit Bodenzimmer, auch als Werkst. los. zu verm. 1

Webergasse 33

Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näh. bei F. Herzog, Langgasse 50, Schublager. 148

Al. Schwalbacherstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Herbolz 45.

Walramstraße 27 Laden mit Bodenzimmer per sofort oder später zu vermieten. 729

Westendstraße 8 schöner Laden nebst 2 Zimmern und Küche u. per sofort zu verm. Näh. bei A. Meurer, Luisenstraße 81, 1.

Laden,

für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung, per 1. April 1905 zu verm. Adolfstr. 6, 1. 894

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näh. bei Mörger. 780

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Gildeburgsgasse 11 del. Meyer Baum. 808

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder geteilt, preislich, zu vermieten. Baubüro Blum, Löbenstraße 14. 731

Große helle Parterre-Räume, sowie isolierte Kelleranlagen, für groß. Betrieb geeignet, sofort oder später zu verm. Höhner 17. Näh. P. 894

Laden, für Präsente eingerichtet, auch für Cigarrengesch. passend, ist zu vermieten Friedrichstraße 5. Näh. Helenestraße 7 del. Lampert. 863

Laden Herderstr. 12, großes Schau- und Lagerraum und Wohnung per sofort zu verm. Näh. bei Schwart. 4006

Werkstatt und 6-Zimmerw., event. auch 3 bis 4 Zimmer, mit Gas, im Mittelb. Part., auf 1. April zu verm. Moritzstr. 9, im Laden. 861

event. mit 8-Zimmerwohn. Friedländerstr. 10. 863

Werkstatt, per 1. April zu vermieten Friedländerstr. 10. 863

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Soalsgasse 4/6, 2. L. 28

Großer Saal zur Abdankung von Bortenzen u. Vorlesungen zu verm. Al. Schwalbacherstr. 10. 863

Zu Büreauzwecken geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten Walramstraße 27. 783

Schöne Weinbergschule zu verm., ev. mit Haus zu verl. Off. u. P. 522 an den Tagbl.-Verlog. 783

Großer Laden mit 2 breiten Schaufronten, Räumen in feiner Ausführung, für jedes große und bessere Geschäft geeignet, preiswert zu verm. Näh. unter P. 522 an den Tagbl.-Verlog. 783

Für Bäder.

Laden mit Ladenzimmer zu vermieten auf sofort oder 1. April. In der Nähe seine Bäder. Näh. unter Chiffre P. 522 an den Tagbl.-Verlog. 783

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Freih. Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralbe., elekt. Licht, M. 3800 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näh. Friedländerstr. 10. 784

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preiswert für sofort 2. St. hochwertig. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elekt. Licht, Centralheiz. z. 3. Et. daf. auch geteilt, je 4 Zimmer z. Näh. 1. St. 881

Airchgasse 43, 1. Etage, herrischftl. Wohnung in moderner Ausstattung. 3 Zimmer, Badesimmer, Gas und elektrisches Licht, reichliches Zubehör, besonders geeignet für Arzt oder seines Geschäft, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage. 889

Wohnungen von 7 Zimmern.

Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, Täglich angesehen und Näh. zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Büro Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Giselastraße 19, Part. und 2. Etage, je 7 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon, Garten mit Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 786

Kais.-Fried.-Ring 48 eine häue 7-Zimmer-Wohnung in hochwertigem Hause auf gleich zu vermieten. 786

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sofort oder später zu verm. Näh. das. 876

Schäferstraße 14, 2. Et., häue Wohnung v. 7 Z. incl. Bäder, auf 1. April zu vermieten. 876

Hochleg. Wohnung, am Kochbrunnen, 7 gr. Zim., elekt. Licht, Centralheiz. z. Et., sehr geeignet für Specialität, zu verm. Osterien unter P. 522 an den Tagbl.-Verlog. 876

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 878

Allgemein verlangt

von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt

von den Vermietern, insbesondere der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Wohnenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Wittbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. 884

Emserstraße 57 **Randhaus**, herrschftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 780

Für Aerzte II. Specialärzte. Friedländerstr. 40, 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör (früherer Mietvertrag Herr Dr. Lahmeyer) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. Wiss. Gasser & Co., 1. Etage. 884

Goethestraße 12,

neben Adolfsallee, sind die herrschftlichen Wohnungen 1. u. 2. Etage zu vermieten. Die Wohnungen zeichnen sich durch sehr angenehmen Grundriss, Stoddach u. Helleigkeit aus. Reichliches Zubehör. Näh. daselbst, sowie Part. beim Besitzer. 882

Kais.-Fried.-Ring 44, 3. Stock, hochwertig. 4-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, Gas, elekt. Licht, Centralheiz. z. Et., preislich, per sofort, Näh. 1 Et. 880

Karlstraße 29, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Dörsheimerstraße 29, Laden. 840

Langgasse 3, zweite Etage, enthaltend 4 Zimmer, 2 Cabinetts und Zubehör (früherer Mietvertrag Herr Dr. Lahmeyer) per April 1905 zu vermieten. Fr. Lehmann, Juwelier.

Mauergasse 3/5 zw. 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder später zu verm. Näh. Mauergasse 1, 2. Et. 881

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung inklusive Bad, Küche u. Keller, ohne Mansarden, per sofort, später zu verm. Näh. daselbst. 579

Scharndorferstr. 8 häue ger. 4-Zimmer-Wohn., per April zu verm. Näh. 2 Et. 101

Seerodenstraße 6, 1. und 2. Stock, je 4 Zim. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Gartenh.

Wohnungen von 3 Zimmern. Bismarckring 31, 3 Zimmer, Küche und Speisekammer mit Mans., an ruh. Seite zu verm. Leibn.

Bismarckring 34, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon z. der 1. April zu verm. Näh. 1. Obergeschoss links. 782

Bleichstraße 14, 1. Stock, 6 Zim., Bad, Balkon, Küche, 1. Et., 6 Zim., B. u. Buh., tel. od. ab. ip. zu v. Anfang v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 771

Moritzstraße 23 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon, Badu. Zubehör v. 1. April 1905 zu verm. N. Hochpart. 4287

Schäferstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf so. od. später zu v. Näh. Part. das. 742

Geisbergstraße 1, 1. Stock, 5 Zim. m. r. 3. Et. der Darmstädter Hof, 1. Stock, 5 Zim. m. r. 3. Et. der 1. April zu verm. Näh. Hotelbüro. 913

Apollonstr. 14, Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche, 1. Et., 6 Zim., B. u. Buh., tel. od. ab. ip. zu v. Anfang v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 771

Moritzstraße 23 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon, Badu. Zubehör v. 1. April 1905 zu verm. N. Hochpart. 4287

Geisbergstraße 1, 1. Stock, 5 Zim. m. r. 3. Et. der 1. April zu verm. Näh. Hotelbüro. 913

Eltvillerstraße 12 häue 3-Zimmerwohnung im Mittelbau zu verm. Näh. Bdh. Part. 1. 288

Eltvillerstraße 12, 3-Zimmerwohn. im Mittelbau, häue per 1. April zu verm. Näh. 2 Et. 101

Gneisenaustr. 5 2. Stock, 3 u. 4. Stock, je 4 Zim. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Gartenh.

Geisbergstraße 1, 1. Stock, 5 Zim. m. r. 3. Et. der 1. April zu verm. Näh. Hotelbüro. 913

Geisbergstraße 1, 1. Stock, 5 Zim. m. r.

